

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>I.</b>	<b>Allgemeine Hinweise</b>	<b>7</b>
<b>II.</b>	<b>Präsentation</b>	<b>8</b>
II.1	Historisches Institut	8
II.2	Ur- und Frühgeschichte	9
II.3	Alte Geschichte	10
II.4	Geschichtswissenschaft	11
II.5	Arbeitsstelle Inschriften	13
II.6	Internationales Graduiertenkolleg 1540/1 “Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Borderlands of the Baltic Sea Region”	13
<b>III.</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>14</b>
III.1	Ur- und Frühgeschichte	14
III.2	Alte Geschichte	15
III.3	Geschichtswissenschaft	21
III.4	Fachdidaktik	48
III.5	Internationales Graduiertenkolleg 1540 „Baltic Borderlands“	53
III.6	Weitere Veranstaltungstermine (Tagungen etc.)	54
<b>IV.</b>	<b>Bachelor-Studiengang</b>	<b>55</b>
	General Studies	61
<b>V.</b>	<b>Master-Studiengang</b>	<b>62</b>
<b>VI.</b>	<b>Hinweise für Sokrates-Studenten</b>	<b>64</b>
<b>VII.</b>	<b>Sprechzeiten</b>	<b>66</b>
<b>VIII.</b>	<b>Veranstaltungen benachbarter Institute und Fakultäten</b>	<b>67</b>
VIII.1	Theologische Fakultät	67
<b>IX.</b>	<b>Die Lehrenden am Historischen Institut</b>	<b>68</b>

# VORWORT

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Historischen Instituts an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald begrüßen alle Studierenden – neue wie alte – zum Wintersemester 2010/2011. Wir bieten eine breite Palette von Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen, Hauptseminaren, Proseminaren, Übungen und Kolloquien an. Hinzu kommen im Laufe des Semesters weitere Gastvorträge sowie einzelne Konferenzen und Tagungen, zu denen die Studierenden und andere Interessierte natürlich herzlich eingeladen sind.

Die folgenden Informationen sollen eine Orientierung bei Ihrem Studium am Historischen Institut ermöglichen und erste Antworten auf häufig gestellte Fragen geben. Für weitere Fragen und für die Erörterung von Problemen während Ihres Studiums stehen Ihnen insbesondere der Fachberater Dr. Lars Deile (Lehramtsstudiengang) sowie für Auskünfte zum Bachelor- und Masterstudium Herr Dr. Joachim Krüger sowie alle Lehrenden des Historischen Instituts in ihren Sprechzeiten zur Verfügung. Die Studienberatung für Ur- und Frühgeschichte wird von Herrn apl. Prof. Dr. Thomas Terberger und für die Alte Geschichte von Herrn Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin abgehalten.

Der Überblick über das Lehrangebot ist so aufgebaut, dass die einzelnen Veranstaltungen chronologisch geordnet erscheinen. Sie reichen von der Mittleren über die Neuere Geschichte bis zur Neuesten Geschichte und umfassen auch die regionalen Schwerpunkte: die Pommersche Landesgeschichte, die Hansegeschichte sowie die Nordische und Osteuropäische Geschichte. Die Ur- und Frühgeschichte und die Alte Geschichte sind zu Beginn des Studienführers gesondert aufgeführt. Enthalten ist auch das weitere Lehrangebot des Instituts für Altertumswissenschaften. Verwiesen wird weiterhin auf andere Angebote in Greifswald, die für Historiker und Historikerinnen von Interesse sein können.

Mögliche Änderungen oder Präzisierungen werden durch Aushang bekannt gegeben.

Einen Überblick über die Lehrveranstaltungen sowie über die einzelnen Lehrstühle finden Sie auch auf der Internetseite unseres Instituts:  
*[www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html](http://www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html)*

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet


**am Donnerstag, dem 07. Oktober 2010, um 10.00 Uhr s.t.,  
im Hörsaal 12 des Historisches Instituts**


statt. Hierzu sind alle Studienanfänger, Studienwechsler und andere Interessierte eingeladen.

Wir heißen Sie nochmals am Historischen Institut herzlich willkommen und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrem Studium.

Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann  
Geschäftsführender Direktor

# HISTORISCHES INSTITUT


**Geschäftsführender Direktor:** Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann  
historisches.institut@uni-greifswald.de  86-3328


**Stellvertreter:** Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß  86-3302


**Büro:** N.N. Fax: 86-3305


## LEHRSTÜHLE


### Ur- und Frühgeschichte (Hans-Fallada-Str. 1)


**Inhaber:** N.N.  86-3240


**Büro:** Beate Heß  86-3241  
hess@uni-greifswald.de

**Mitarbeiter:** apl. Prof. Dr. Thomas Terberger  86-3243  
terberge@uni-greifswald.de

Dr. Gundula Lidke  86-3247  
gundula.lidke@uni-greifswald.de

Dr. Fred Ruchhöft  86-3240  
fred.ruchhoeft@uni-greifswald.de

Andreas Kotula, M.A.  86-3247  
andreas.kotula@uni-greifswald.de


**Lehrbeauftragter:** PD Dr. Felix Paul Biermann  86-3244  
Felix.biermann@uni-greifswald.de


### Alte Geschichte (Domstr. 9 a)


**Mitarbeiter:** Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin  86-3103  
bernard.crommelin@uni-greifswald.de


**Büro:** Dietlind Behnke  86-3304  
alte-geschichte@uni-greifswald.de

### Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften (Domstr. 9 a)

**Inhaber:** Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß  86-3302  
spiess@uni-greifswald.de



**Büro:** Doreen Wollbrecht  86-3303  
mittelalter@uni-greifswald.de

**Mitarbeiter:** Dr. Immo Warntjes  86-3314  
warntjes@uni-greifswald.de

Dr. Ralf-Gunnar Werlich  86-3313  
werlich@uni-greifswald.de

**WHK:** Erhard Hirsch, M.A.








## **Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte** (Domstr. 9 a)

<b>Inhaber:</b>	Prof. Dr. Horst Wernicke wernick@uni-greifswald.de	 86-3307
<b>Mitarbeiter:</b>	Sonja Birli, M.A. birli@uni-greifswald.de Christian Peplow, M.A. cp000538@uni-greifswald.de	 86-3307
<b>Lehrbeauftragter:</b>	Dr. Thomas Förster thomas.foerster@meeresmuseum.de	


## **Allgemeine Geschichte der Neuzeit** (Domstr. 9 a)

<b>Inhaber:</b>	Prof. Dr. Michael North north@uni-greifswald.de (Fulbright-Ehrenprofessur für Deutschlandstudien im akademischen Jahr 2010/2011 an der University of California, Santa Barbara)	 86-3308
<b>Lehrstuhlvertretung:</b>	Prof. Dr. Anti Selart	
<b>Büro:</b>	Doreen Wollbrecht wollbrec@uni-greifswald.de	 86-3309
<b>Mitarbeiter:</b>	Dr. Robert Riemer riemerro@uni-greifswald.de	 86-3310
	Dr. Jörg Driesner jdriesne@gmx.de	 86-3344
	Dr. Alexander Drost alexander.drost@uni-greifswald.de Hielke van Nieuwenhuize, M.A. Hielkemvn@hotmail.com	 86-3341
<b>Lehrbeauftragter:</b>	Dr. Torsten Fried fried@museum-schwerin.de	




## **Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit** (Bahnhofstr. 51)

<b>Inhaber:</b>	Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann stamm@uni-greifswald.de	 86-3328
<b>Büro:</b>	Anke Mann ankemann@uni-greifswald.de	 86-3332
<b>Mitarbeiter:</b>	N.N.	 86-3325
	PD Dr. Frank Möller frank.moeller@uni-greifswald.de	 86-3326
<b>Lehrbeauftragte:</b>	apl. Prof. Dr. Kyra T. Inachin inachin@uni-greifswald.de	 86-3316
	PD Dr. Lutz Oberdörfer oberdoer@uni-greifswald.de	 86-3321
	Torben Kiel, M.A. torben.kiel@uni-greifswald.de Niels Hegewisch, M.A. niels.hegewisch@uni-greifswald.de	 86-3321




## **Pommersche Geschichte und Landeskunde** (Domstr. 9 a)

**Inhaber:** Prof. Dr. Werner Buchholz  86-3317  
buchholz@uni-greifswald.de  
**Büro:** N.N.



## **Nordische Geschichte** (Bahnhofstr. 51)

**Inhaber:** Prof. Dr. Jens E. Olesen  86-3330  
olesen@uni-greifswald.de  
**Büro:** Dietlind Behnke  86-3331  
skanhist@uni-greifswald.de  
**Mitarbeiter:** Dr. Joachim Krüger  86-3327  
joachim.krueger@uni-greifswald.de  
Dr. Jörg Driesner  
Dr. Jana Olschowski  
Sibylle von Raven


## **Osteuropäische Geschichte** (Domstr. 9 a)

**Inhaber:** Prof. Dr. Mathias Niendorf  86-3300  
mathias.niendorf@uni-greifswald.de  
**Büro:** Ute Hoser  86-3311  
hoser@uni-greifswald.de  
**Mitarbeiter:** Tilman Plath, M.A.  86-3306


## **Fachdidaktik Geschichte** (Domstr. 9 a)

**Mitarbeiter:** Dr. Lars Deile  86-3315  
lars.deile@uni-greifswald.de  
Ivonne Driesner  86-3318  
driesneri@uni-greifswald.de

## **Fachbibliothek Geschichte**


Frau Susanne Friebe  86-1616  
FB225@uni-greifswald.de  
Frau Brigitte Peters  
**Öffnungszeiten:** Montag-Donnerstag 8-19 Uhr, Freitag 8-16 Uhr


## **Fachbibliothek Ur- und Frühgeschichte** (H.-Fallada-Str. 1)

Frau Susanne Friebe  86-1637  
FB257@uni-greifswald.de  
**Öffnungszeiten:** Vereinbarung über FB Geschichte, Tel.: 86-1616




## Arbeitsstelle Inschriften

Dr. Christine Magin  
cmagin@uni-greifswald.de  
Jürgen Herold M.A.  
juherold@uni-greifswald.de

 86-3342

 86-3343

## Internationales Graduiertenkolleg 1540/1 “Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Boderlands of the Baltic Sea Region”

<b>Sprecher:</b>	Professor Dr. Michael North	 86-3308
<b>Koordinator:</b>	Dr. Alexander Drost	 86-3341
<b>Postdoktorand:</b>	Dr. Per Anders Rudling	 86-2653
<b>Stipendiaten:</b>	Stefan Herfurth	 86-2653
	Andreas Hohn	
	Heta Hurskainen	
	Manja Olschowski	
	Stefanie Otte	
	Odeta Mikstaite	
	Fabian Pfeiffer	
	Olga Sasunkevich	
	Pavel Shved	
	Kord-Henning Uber	
	Pia Wojciechowski	

## Fachschaftsrate am Historischen Institut

Geschichtswissenschaft: Sabine Wirth (Vorsitzende)  
Katarzyna Poplawski (Öffentlichkeitsarbeit,  
stellvertretende Vorsitzende)  
Sascha Dietrich (Kassenwart)  
Christin Bilz (Kultur und Technik)  
Sven Ristau (Finanzer)  
fsrgesch@uni-greifswald.de

Kontakt: Historisches Institut, Domstr. 9 a, Raum 20  
Briefkasten in der 1. Etage (vor SR I)

Internetseite: <http://fsr-geschichte.sebjo.de>

Sprechzeiten: siehe Aushang  
im FSR-Raum des Historischen Instituts (Dachgeschoss, gegenüber Seminarraum III)

**Ur- und Frühgeschichte:** Anne Dombrowsky, Wiebke Schrader,  
Holger Warnke  
FSR\_UFG@web.de

# I. ALLGEMEINE HINWEISE

## Termine

### Wintersemester 2010/2011

Vorlesungszeit	Beginn	11.10.2010
	Ende	29.01.2011
Vorlesungsfreie Tage	20.12.2010-31.12.2010	Weihnachten/Jahreswechsel

## Einführungsveranstaltung

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet am

**Donnerstag, dem 07. Oktober 2010, um 10.00 Uhr s.t., im Hörsaal 12** statt.

Eine gesonderte **Einführungsveranstaltung** im Fach **Ur- und Frühgeschichte** findet in der Hans-Fallada-Str. 1 statt. Der Termin wird durch Aushang bekannt gegeben.

## Einschreibung

Die Einschreibung zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt über das Programm Stud.IP: „<https://studip.uni-greifswald.de/>“. Als Login nutzen Sie bitte Ihren bei Studienbeginn zugeteilten Uni-Account sowie das dazugehörige Passwort.

Der Einschreibzeitraum ist vom 13. September bis 3. Oktober 2010. Anschließend findet das Losverfahren statt. Alle Lehrveranstaltungen, in denen es dann noch freie Plätze gibt, werden noch einmal vom 6. bis zum 10. Oktober freigeschaltet. Die Pflichtveranstaltungen für Erstsemester bleiben durchgängig bis zum 10. Oktober 2010 freigeschaltet.

Bitte tragen Sie sich nur in solche Lehrveranstaltungen ein, an denen Sie auch tatsächlich beabsichtigen teilzunehmen. Der Eintrag in unverhältnismäßig viele Veranstaltungen kann Ihre Rückstufung in allen Veranstaltungen zur Folge haben.

Sollten Sie einen Platz (als Teilnehmer/in oder Nachrücker/in) in einer Lehrveranstaltung zugesprochen bekommen haben, den Sie nicht wahrnehmen können, tragen Sie sich bitte unverzüglich nach dem Losverfahren aus dieser Veranstaltung. Dies gewährleistet, dass dieser Platz sofort elektronisch einem/einer Kommilitonen/Kommilitonin zugesprochen wird.

Das Erscheinen in der 1. Sitzung einer Veranstaltung ist notwendige Bedingung für die Teilnahme. Nichterscheinen in der ersten Sitzung führt zum unmittelbaren Austrag aus der Veranstaltung durch den Dozenten.

## **II. PRÄSENTATION**

Die Hanse- und Universitätsstadt Greifswald ist die kleine Boddenstadt an der Ostseeküste im Nordosten Deutschlands mit einer traditionsreichen über 550jährigen Universität, die sich in ihrer geisteswissenschaftlichen Ausrichtung einem Ostseeraum- und Nordosteuropaschwerpunkt verschrieben hat. Sie gliedert sich in fünf Fakultäten – neben der Philosophischen gibt es eine Theologische, eine Rechts- und Staatswissenschaftliche, eine Medizinische und eine Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät. Zugleich präsentiert sie sich als moderne, neuem aufgeschlossene Hochschule. So gehörte die Philosophische Fakultät an Greifswalds Alma mater zu den ersten in Deutschland, die die Herausforderung der Internationalisierung durch konsekutive modulare Studienprogramme angenommen und umgesetzt hat. Das Spektrum der Fächer an unserer Fakultät reicht von Germanistik und zahlreichen fremdsprachlichen Philologien, insbesondere aus Nord- und Osteuropa, über Geschichte und Philosophie, Kunst und Musik bis zu sozialwissenschaftlich ausgerichteten Studiengängen (Psychologie, Politik- und Kommunikationswissenschaften).

### **II.1 Historisches Institut**

Das Greifswalder Historische Institut wurde 1863 gegründet und gehört damit zu den ältesten Instituten seiner Art in Deutschland. Untergebracht auf einem historischen Campus mit Bauten des 18. und 19. Jahrhunderts und mit einer Bibliothek von rund 60.000 Bänden ausgestattet, vermittelt es eine Atmosphäre konzentrierten Arbeitens. Am Historischen Institut haben national wie international angesehene Wissenschaftler gelehrt und geforscht und den Grundstein für das heutige Profil unseres Instituts gelegt, das in großem Maße zur Attraktivität des Geschichtsstudiums in Greifswald beiträgt. Acht Lehrstühle vertreten die einzelnen historischen Epochen, die Hilfswissenschaften und, epochen-übergreifend, die Geschichte bestimmter Regionen. Neben Lehrveranstaltungen zur Ur- und Frühgeschichte und Alten Geschichte, deren Bereiche 1996 und 2007 dem Historischen Institut angegliedert wurden, werden Vorlesungen, Proseminare, Seminare, Übungen und Kolloquien zur Geschichte des Mittelalters, darunter auch zur Hansegeschichte, zur Geschichte der Frühen Neuzeit, der Neuesten Zeit einschließlich der Zeitgeschichte, sowie zur Pommerschen, Nordischen und Osteuropäischen Geschichte angeboten. Daneben sind auch die Bereiche Fachdidaktik und Historische Hilfswissenschaften vertreten. Einen besonderen Schwerpunkt von Forschung und Lehre stellen die Geschichte des Ostseeraumes – von vorgeschichtlicher Zeit bis in die Gegenwart – und ihre vielfältigen politischen, ökonomischen und kulturellen Verbindungen zu anderen Regionen in Europa und Übersee dar. Dieses breite Themenspektrum spiegelt sich auch in der großzügigen Ausstattung unserer beiden Bibliotheken für Geschichtswissenschaft und für Ur- und Frühgeschichte wider.

Neben der Vielfalt des Lehrangebotes ist die mögliche Spezialisierung auf die nordische, ostmitteleuropäische und hansische Geschichte hervorzuheben. Das vorübergehende Studium im Ausland wird durch zahlreiche Kontakte zu ausländischen Universitäten gefördert. Das Historische Institut pflegt vielfältige internationale Beziehungen, die in Exkursionen, Lehrkraft- und Studentenaustausch und Forschungsprojekten ihren Ausdruck finden. So bestehen u. a. besondere Ver-



bindungen zu den Universitäten in Danzig, Riga, Tartu, Vilnius, Stettin, Torun, Göteborg, Stockholm, Lund, Kopenhagen, Odense, Aarhus, Leiden und Triest. Im Rahmen des ERASMUS/SOKATES-Programms der EU existiert mit Aarhus, Bergen, Uppsala, Visby, Leiden, Tartu, Klaipeda und Joensuu sowie mit Aberdeen ein Studentenaustausch. Aber auch auf regionaler Ebene wird durch eine Kooperation mit den Archiven, Museen und Gymnasien in Greifswald und Stralsund ein praxisnahes Studium mit didaktischer Ausbildung sowie mit Schul- und Fachpraktika ermöglicht.

Das **Lehramtsstudium** hat die Ausbildung zum Lehrer an Grund- und Hauptschulen, Haupt- und Realschulen und Gymnasien zum Ziel. Hier können die nach der Lehrerausbildungsverordnung als Schulfächer anerkannten Disziplinen gewählt werden. Das Studium kann sowohl im Winter- als auch im Sommersemester begonnen werden.

Im sechssemestrigen modularisierten **Bachelorstudium** hat der Studierende außer zwei Fächern auch das General-Studies-Programm zu absolvieren. Das viersemestrige Masterstudium kann nach abgeschlossenem Bachelorstudium aufgenommen werden. Im Studienangebot sind die Module für das Bachelor- und Masterstudium (bestehend aus mindestens zwei, höchstens aber drei Lehrveranstaltungen) gesondert ausgewiesen. Das BA-Studium kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

Das **Masterstudium** der Geschichtswissenschaft dauert in der Regel vier Semester. Es umfasst einen Kernbereich, in dem die klassischen Teilgebiete der Geschichtswissenschaft – Mittlere, Neuere und Neueste Geschichte – sowie die historischen Hilfswissenschaften oder die Geschichtstheorie studiert werden, darüber hinaus die Geschichte des Ostseeraums. Sieben Professuren sind an der Masterausbildung beteiligt. In einem Ergänzungsbereich können Sie sich aus dem Angebot der Fakultät, insbesondere aus ihren regionalen Schwerpunkten, Kompetenzen hinzuwählen.

Die Zulassung zum Studium setzt die Allgemeine Hochschulreife voraus. Neben Englischkenntnissen werden im Hauptfachstudium das Latein sowie eine zweite lebende Fremdsprache verlangt. Es besteht die Möglichkeit, die geforderten Sprachkenntnisse im Laufe des Grundstudiums zu erwerben.

## II.2 Ur- und Frühgeschichte

Archäologie – mit diesem Begriff werden häufig aufregende Grabungen in fernen Ländern verbunden. Die Realität ist weniger spektakulär, aber dennoch hoch interessant: Der Studiengang Ur- und Frühgeschichte (oder prähistorische und historische Archäologie) befasst sich mit den Bodenfunden und -denkmälern von den frühen Zeugnissen menschlicher Besiedlung bis zum Mittelalter, einer Zeit weitgehend ohne schriftliche Quellen, v. a. im Raum nördlich der Alpen. Der Quellenzuwachs der Ur- und Frühgeschichte ergibt sich unter anderem aus den Bauaktivitäten in den Innenstädten oder den Erdbewegungen zum Straßenbau.

Die Ur- und Frühgeschichte etablierte sich als eigenständige Fachrichtung an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und trat zunehmend aus dem Schatten der Klassischen Archäologie, die sich der Erforschung der antiken Mittelmeerwelt widmet. Ein erster Lehrstuhl wurde Ende der 1920er Jahre eingerichtet, und auch in Greifswald konnte man zu jener Zeit schon Vorlesungen zu diesem Fach hören. Greifswald kann in der Ur- und Frühgeschichte auf eine besondere Traditi-

on zurückblicken, denn die Anfänge der zum Lehrstuhl gehörenden Sammlung reichen bis in die zwanziger Jahre des 19. Jahrhunderts zurück.

Das Berufsfeld heutiger Absolventen geht über die Betreuung von Museums-sammlungen weit hinaus. Ein breites Tätigkeitsspektrum bietet die Bodendenkmalpflege, die auf Landesebene mit einem Fachamt und bei den Kommunen mit den Verantwortlichen „vor Ort“ angesiedelt ist. Beide Institutionen haben den Schutz und Erhalt von Bodendenkmälern zur Aufgabe, und wenn die Zerstörung eines Denkmals unausweichlich ist, tragen sie für eine fachgerechte Ausgrabung Sorge. Teilweise übernehmen auch private Unternehmen diese Aufgabe.

Die Ur- und Frühgeschichte wird in Greifswald von der Steinzeit bis zum Mittelalter gelehrt. Die breit gefächerte Sammlung wird in die Ausbildung kontinuierlich mit einbezogen. Einen Schwerpunkt des Lehrstuhls bilden die Forschungen zur Frühgeschichte und zur Mittelalterarchäologie. Typische Nebenfächer bilden einerseits Fächer wie Geschichte, Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Skandinavistik aus der Philosophischen Fakultät, andererseits auch naturwissenschaftliche Fächer wie die Geographie. In Lehre und Forschung beteiligt sich die Ur- und Frühgeschichte an der Schwerpunktbildung der Universität im Ostseeraum. Bisher führte der Abschluss im Fach Ur- und Frühgeschichte über das Magister-Studium. Nachdem dieser Studiengang eingestellt wurde, befindet sich ein neuer BA-Studiengang „Prähistorische und historische Archäologie“ in Vorbereitung.

### **II.3 Alte Geschichte**

Die Alte Geschichte widmet sich als Teil der historischen Wissenschaften der Erforschung und Darstellung der Geschichte der Kulturen der Alten Welt von etwa dem 1. Jahrtausend v. Chr. bis zur Völkerwanderungszeit, insbesondere der griechischen und römischen Geschichte. Dazu gehören auch die benachbarten Kulturen dieser Zeit, des Vorderen Orients und Mittel- und Westeuropas, sogar Nordeuropas, soweit sie im Kontakt mit der antiken Welt standen. Im Gegensatz zu traditionellen Vorstellungen ergibt sich damit ein Raum, der den eigentlichen mediterranen Bereich bei weitem überschreitet und sich von Indien und Afghanistan, den Gebieten um das Kaspische und Schwarze Meer über den Balkan bis nach Spanien erstreckt. Weiter reicht dieser Rahmen von Südrussland bis nach Nordafrika und Ägypten sowie teilweise bis in den arabisch-afrikanischen Raum hinein. Die Interdependenzen dieser vielfältigen Beziehungen höchst unterschiedlicher Kulturen sind zunehmend in das Blickfeld der Forschung getreten und lassen diese Welt als eine „multikulturelle“, erstmals „globale“ Welt erscheinen, die weiterreichende Kontakte, etwa bis nach China knüpfte. Zugleich befand sich diese Welt in einem Prozess auf eine sich vereinheitlichende primär von Städten und ihrem Umland geprägte prosperierende Zivilisation. Einhergehend mit wirtschaftlichem, technologischen und wie wissenschaftlichem Fortschritt, besonders im Hellenismus und bedingt durch die Ausstrahlung des Römischen Reiches, stellt sie einen besonderen Abschnitt in der Menschheitsgeschichte dar, der bis in die Gegenwart die europäische, nordafrikanische und vorderasiatische Welt prägt.

Ihre Eigenart findet die Alte Geschichte in methodischer Hinsicht als historische Disziplin im Kontakt mit den anderen altertumswissenschaftlichen Fächern, der Klassischen Philologie, der Archäologie und Vor- und Frühgeschichte. Sie kon-

zentriert sich dabei vor allem auf die schriftlichen Zeugnisse der Antike, neben der Literatur auf Inschriften, Papyri und Münzen sowie die Beiträge der spezifischen Grundwissenschaften, etwa der Epigraphik und Papyrologie, wie auch der archäologischen Befunde und Beiträge anderer benachbarter Disziplinen wie der Philosophie, der Rechts- und Religionswissenschaft etc.

Die Alte Geschichte war erstmals 1858 mit der Einrichtung eines Lehrstuhls für Alte Geschichte an der Universität Greifswald vertreten, nachdem bereits 1820 mit der Klassischen Philologie die altertumswissenschaftliche Tradition begründet worden war (seit 1922 in einem gleichnamigen Institut). Vertreten war das Fach durch namhafte Historiker wie Otto Seeck, Matthias Gelzer, Walter Kolbe, Josef Keil und Hans Volkmann. Die kriegs- und nachkriegsbedingten Unterbrechungen führten zu einer Schließung des Instituts und einer Zuordnung des Faches Alte Geschichte zum Historischen Institut (1952 und 1968). Erst 1992 kam es wieder zur Einrichtung eines Lehrstuhls für Alte Geschichte. Mit der Schließung des Instituts für Altertumswissenschaften 2007 und dem Auslaufen des Studiengangs „Antike Zivilisation“ ist die Alte Geschichte Teil des Historischen Instituts.

## **II.4 Geschichtswissenschaft**

Das Studium des Faches Geschichtswissenschaft im Lehramtsstudiengang gliedert sich in ein Grund- und ein Hauptstudium (1.-4. und 5.-9. Semester). Im Grundstudium, das mit einer Zwischenprüfung abgeschlossen wird, sind neben einer obligatorischen Studienberatung und einer Einführungsübung Vorlesungen, Proseminare und Übungen zu besuchen. Das Hauptstudium gliedert sich in den Besuch von Hauptseminaren, Vorlesungen, Übungen und Kolloquien. In der Regel ergeben sich im Hauptstudium für den einzelnen Studierenden ein oder mehrere Studienschwerpunkte. Neben den Lehrveranstaltungen bilden auch Exkursionen einen festen Bestandteil des Studiums.

Informationen zum Bachelor-Studiengang befinden sich auf den Seiten 55 – 61 sowie zum Master-Studiengang auf den Seiten 62 – 64. Die Bachelor- und Master-Studiengänge sind modularisiert. Die Mikromodule bestehen aus zwei bis drei thematisch enger gefassten Lehrveranstaltungen, die mit schriftlichen oder mündlichen Mikromodulprüfungen abgeschlossen werden.

Lehrveranstaltungen und Exkursionen können im Rahmen der Studienanforderungen frei aus den im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Angeboten gewählt werden. Die Studienleistungen sind für nachweispflichtige Veranstaltungen durch Teilnahmebescheinigungen zu belegen, die in der Regel durch eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren, durch die Anfertigung von Referaten und Hausarbeiten oder auch durch Klausuren zu erwerben sind. Ebenso können Teilnahmebescheinigungen für Veranstaltungen der Pommerschen Landesgeschichte, der Nordischen und der Osteuropäischen Geschichte in den Studiengang Geschichtswissenschaft eingebracht werden. Hier entscheidet der zeitliche Schwerpunkt der jeweiligen Lehrveranstaltungen bzw. das Thema der schriftlichen Arbeit darüber, für welchen Bereich (Mittelalter, Neuere oder Neueste Geschichte) der erworbene Leistungsnachweis gewertet wird.

Zu Beginn des Studiums ist eine fachspezifische Studienberatung durch Herrn Dr. Deile (Lehramt) oder Dr. Joachim Krüger (Bachelor/Master) erforderlich. In einer für Erstsemester obligatorischen Eröffnungsveranstaltung, die in der ersten Semesterwoche stattfindet, wird den Studienanfängern ein Überblick über die

Studienmöglichkeiten, besonders über die Organisation des Grundstudiums gegeben. Ebenso ist der Besuch der Übung „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ obligatorisch. In dieser Lehrveranstaltung wird den Studierenden ein Überblick über methodische Fragen, technische Fertigkeiten und einzelne historische Hilfswissenschaften gegeben. Über die konkret geforderten Studienleistungen im Grund- und Hauptstudium informieren Studien- und Prüfungsordnung mit den entsprechenden fachspezifischen Anhängen, die beim Studienberater des Instituts oder auf der Internetseite der Universität unter der Rubrik „Studieren & Lehren“ eingesehen werden können. Natürlich stehen bei weiteren Fragen oder Problemen alle Professoren und Assistenten in ihren Sprechstunden zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Studierende für das Lehramt an Gymnasien müssen zusätzlich einen Hauptseminarschein in dem Fachgebiet Geschichtstheorie oder Historische Hilfswissenschaften erwerben. Für Studenten aller Studiengänge sind Veranstaltungen zu „Geschichtstheorie“ und zu den „Historischen Hilfswissenschaften“ zu empfehlen, die in unterschiedlicher Form (Übungen, Proseminare und Hauptseminare) in regelmäßigen Abständen angeboten werden.

Das Seminar „Geschichtstheorie“ beschäftigt sich mit den Voraussetzungen geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis. Hier werden an Hand ausgewählter Geschichtstheorien Erkenntnisgrundlagen und Erkenntnismöglichkeiten der Geschichtswissenschaft analysiert. Die Definition von Epochen und Gesellschaften durch ihre jeweiligen Funktionssysteme soll hier ebenso exemplarisch und theoretisch reflektiert werden wie die prädisponierende Auswahl von Lehrinhalten oder die Möglichkeiten, hinter der stets fragmentarischen historischen Überlieferung die originären Zusammenhänge aufzudecken. Da hier allgemeine Grundfragen der Geschichtswissenschaft behandelt werden, ist das Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magister- und Masterstudierende zu empfehlen.

Das Seminar „Historische Hilfswissenschaften“ will in erster Linie einen Überblick über die historischen Quellen und deren Aussagemöglichkeiten vermitteln. Neben den „klassischen“ Hilfswissenschaften Urkundenlehre, Quellenkunde, Siegel-, Wappen- und Schriftkunde werden auch die Germanistik, die Kunstgeschichte, die Archäologie und andere Wissenschaften für die Interpretation historischer Befunde herangezogen. Aus diesem Grund ist auch dieses Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Masterstudierende zu empfehlen.

## **II.5 Arbeitsstelle Inschriften**

Die Arbeitsstelle Inschriften in Greifswald wurde im Mai 2002 von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen in Zusammenarbeit mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald eingerichtet. Gemeinsam mit den Inschriften-Arbeitsstellen der Akademien der Wissenschaften in Düsseldorf, Heidelberg, Leipzig, Mainz, München und Wien ist die Göttinger Akademie der Wissenschaften Trägerin des 1934 begründeten Unternehmens „Die Deutschen Inschriften“. Arbeitsgebiet sind die zwischen dem frühen Mittelalter und der Mitte des 17. Jahrhunderts in Deutschland und Österreich entstandenen, vorrangig lateinischen und deutschen Inschriften. Diese werden gesammelt, kommentiert und in Editionen zugänglich gemacht. Mittlerweile liegen fast 70 Bände vor. Die Greifswalder Arbeitsstelle ist zuständig für das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Im Rahmen des Inschriften-Werks der Deutschen Akademien der Wissenschaften und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ist im Dr. Ludwig Reichert Verlag Wiesbaden in der Reihe „Die Deutschen Inschriften“ als 77. Band erschienen: „Die Inschriften der Stadt Greifswald“ (ges. und bearb. von Jürgen Herold und Christine Magin).

Nähere Informationen finden Sie auch unter der Internetseite:

*[www.inschriften.uni-greifswald.de/html/kontakt.htm](http://www.inschriften.uni-greifswald.de/html/kontakt.htm)*.

## **II.6 Internationales Graduiertenkolleg 1540/1**

### **“Baltic Borderlands: Shifting Boundaries of Mind and Culture in the Borderlands of the Baltic Sea Region”**

Das Internationale Graduiertenkolleg (IRTG) 1540 „Grenzräume in der Ostseeregion: Der Wandel kultureller und mentaler Grenzen im Ostseeraum“, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Universitäten Greifswald, Lund und Tartu untersucht die kulturelle und mentale Perzeption des Wandels von Grenzräumen und Grenzen innerhalb des Ostseeraumes vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Das Untersuchungsgebiet umfasst die Ostseeanrainer sowie ihr weiteres Hinterland. Neben der Universität Tartu in Estland arbeitet die Universität Greifswald in diesem Projekt auch mit der Universität Lund in Schweden zusammen. Im Rahmen des Internationalen Graduiertenkollegs findet eine gemeinsame Doktorandenausbildung mit den genannten Universitäten. Das Studienprogramm bietet hierzu vor Ort Lehrveranstaltungen sowie tri-nationale Workshops und Akademien in Greifswald, Lund und Tartu an.

Nähere Informationen zum IRTG finden Sie auch unter der Internetseite:

*[www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin/ls/fnz/borderlands.html](http://www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin/ls/fnz/borderlands.html)*.

### III. LEHRVERANSTALTUNGEN

#### III.1 Ur- und Frühgeschichte

##### Vorlesung

**4006001: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte II: Von der Eisenzeit bis zum Mittelalter** *3 ECTS-Punkte*

Alternativveranstaltung zum Einführungsmodul

Di 12-14 Uhr, HS 12

apl. Prof. Dr. Terberger

Mit der Vorlesung sollen die wesentlichen vor- und frühgeschichtlichen Entwicklungen von der frühen Eisenzeit bis zum Mittelalter in wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht dargelegt werden. Dabei werden Kelten, Germanen und Slawen ebenso thematisiert wie frühe Burgen, Elitegräber und Oppida. Die Vorlesung richtet sich sowohl an Studienanfänger als auch Fortgeschrittene, die einen Überblick zur Vor- und Frühgeschichte gewinnen wollen.

##### Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

**4006003: Einkorn, Fisch und Schwein – Ernährung in der Vor- und Frühgeschichte** *6 ECTS-Punkte*

Alternativveranstaltung zum Modul Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte

Di 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Str. 1

apl. Prof. Dr. Terberger

Die Subsistenzstrategie und die Ernährung spielt eine zentrale Rolle für das Überleben. Mit dem Proseminar sollen die Quellen und Methoden zur Erschließung dieses Themenfeldes für die Vor- und Frühgeschichte und konkrete Beispiele der Ernährungsweise aus verschiedenen Epochen in den Mittelpunkt gerückt werden. Falls sich genügend Enthusiasten finden, sind auch Kochexperimente geplant!

**4006005: Burgenarchäologie – Burgen im nördlichen Mitteleuropa**

*6 ECTS-Punkte*

Alternativveranstaltung zum Basismodul Mittelalterliche Geschichte

Do 14-16 Uhr, SR I

Dr. Fred Ruchhöft

Burgen gehören zu den faszinierenden Denkmälern mittelalterlicher Geschichte. In Gegenden ohne eigene Schriftkultur bilden sie oft eine der wichtigsten Quellen wissenschaftlicher Forschung. Sie zeugen von militärischen Auseinandersetzungen und mittelalterlicher Wohnkultur. Funktion, topographische Lage und finanzielle Möglichkeiten der Burgherren bestimmten das Aussehen von Befestigungen. Das Proseminar befasst sich mit der Geschichte des Burgenbaues in unterschiedlichen Geschichtsregionen Mitteleuropas. Thematisiert werden u. a. die slawischen Burgen, die im Zuge der Ungarnabwehr angeleg-

ten sog. „Heinrichsburgen“, Pfalzen, Burgen des niederen Adels in Ost und West sowie der Bau von Landwehren, wobei der regionale Burgenbau besonders beachtet wird.

Es wird eine aktive Teilnahme in Form von Referaten und Diskussionsbeiträgen erwartet.

Auf Wunsch kann zusätzlich eine Tagesexkursion zu ausgewählten Burgen der Region durchgeführt werden (mit PKW).

### **Exkursionen und Lehrgrabung**

**4006007: Ausgrabung am ehemaligen Prämonstratenserstift Grobe bei Usedom (14 Tage) Termin: Oktober 2010** *4 ECTS-Punkte*

---

PD Dr. Felix Biermann

**4006009: Tagesexkursionen und praktische Geländearbeiten (mit Begehungen und Vermessungen) nach Aushang am Lehrstuhl** *4 ECTS-Punkte*

---

apl. Prof. Dr. Terberger und Dr. Ruchhöft

## **III.2 Alte Geschichte**

### **Einführung**

**4006011: Einführung in das Studium der Alten Geschichte** *3 ECTS-Punkte*

---

Mi 10-11 Uhr, HS 11

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die Veranstaltung dient der Einführung in die Alte Geschichte und soll einen Überblick über die wichtigsten Themenbereiche, die Spezialdisziplinen und Methoden bieten. Dazu werden die wichtigsten Quellenbereiche, Hilfsmittel und die einführende Literatur zu den Grundwissenschaften des Faches vorgestellt. Dies schließt die Quellen- und Literaturrecherche, den Zugriff auf die neuen Medien, die im Internet verfügbaren Ressourcen und Datenbanken ein. Vor dem Hintergrund einer zunehmend unüberschaubar werdenden Informationsflut gilt es primär, eine adäquate Orientierung zu erleichtern und damit insbesondere eine kritische Sichtung des Materials zu ermöglichen. Vor allem ist das antike Quellenmaterial zu erschließen. Hierbei sind der Quellenbegriff und die generellen Prinzipien der Quellenkritik zu vermitteln, was durch einen entsprechenden Einblick in die spezifischen „Hilfs- bzw. Grundwissenschaften“ der Alten Geschichte, insbesondere die Epigraphik, Papyrologie und die Numismatik sowie die Archäologie vertieft werden soll. Ein entsprechendes Konvolut sowie die unten genannte Literatur dienen der Vorbereitung.

Eine exemplarische Vertiefung zu weiterführenden Fragestellungen bietet die „Einführung in die lateinische Epigraphik“ von Herrn Christian Peplow, M.A. an, deren Besuch ausdrücklich empfohlen wird.

Der erfolgreiche Besuch der Einführung, dessen Bescheinigung an eine regelmäßige Teilnahme und das Bestehen einer Abschlussklausur geknüpft ist, gilt

als Voraussetzung zur anschließenden Teilnahme am Proseminar und für den Erwerb des Proseminarscheines.

Überblicksliteratur: CLAUSS, M., Einführung in die Alte Geschichte, München 1993. DAHLHEIM, W., Die griechisch-römische Antike, Bd. 1 Griechenland, Herrschaft und Freiheit: Die Geschichte der griechischen Stadtstaaten (UTB 1646), Paderborn<sup>3</sup> [u. a.] 1997, Bd. 2 Rom. Stadt und Imperium: Die Geschichte Roms und seines Weltreiches (UTB 1647), Paderborn<sup>3</sup> [u. a.] 1997. FOX, R. L., Die klassische Welt. Eine Weltgeschichte von Homer bis Hadrian, Stuttgart 2010. GEHRKE, H.-J., Kleine Geschichte der Antike, München 1999. GÜNTHER, L.-M., Griechische Antike (UTB), 2009. WIRBELAUER, E. (Hg.), Antike (Oldenbourg Geschichte-Lehrbuch), München 2004.

Einführungen: BLUM, H./WOLTERS, R., Alte Geschichte studieren (UTB 2747: basics), Konstanz 2006. GÜNTHER, R., Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn [u. a.] 2001. LEPPIN, H., Einführung in die Alte Geschichte, München 2005. SCHULLER, W., Einführung in die Geschichte des Altertums, Stuttgart 1994 (UTB 1794). SEHLMAYER, M., Die Antike (UTB), Paderborn 2008.

Literatur zur Methodik: CRAWFORD, M. (Ed.), Sources for Ancient History, Cambridge 1983. FINLEY, M. I., Quellen und Modelle in der Alten Geschichte, Frankfurt a. M. 1987 (Fischer TB 7373). KOHNS, H.P./ SCHWARTE, K.-H., Anleitung für Teilnehmer althistorischer Proseminare, 1971. MEISTER, K., Einführung in die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt: Antike, Bd. 1: Griechenland, 1997; Bd. 2: Rom, 1999.

## Vorlesung

### **4006013: Griechische Geschichte I**

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, HS 12

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die traditionelle Poliswelt, die sich aus den sog. Dunklen Jahrhunderten entwickelt hatte, erlebte mit der archaischen Zeit bis zum Übergang zum 5. Jh. v. Chr. fundamentale Veränderungen. Diese verstärkten sich in der Folgezeit zunächst mit der Bedrohung durch das expandierende Perserreich und dann mit dem Aufstieg Athens zur Großmacht und führten zu erheblichen Rückwirkungen in der griechischen Welt. Im politischen Bereich mündete dies in die Konfrontation mit Sparta und im Rahmen zweier entstehender Machtblöcke schließlich in lang währende kriegerische Auseinandersetzungen, die mit Niederlage Athens endeten. Diesen militärischen und politischen Geschehnissen standen mit der Herausbildung der Demokratie und ihrer Verbreitung vielfältige Wandlungen wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Art gegenüber. In Athen war dies etwa mit der Herausbildung des Theaters verbunden und führte im Umfeld philosophischer Strömungen zu neuen Formen des politischen, geistigen und kulturellen Lebens.

Die Vorlesung will einen Überblick über genannten Themenkreis bieten und neben den Quellen zugleich die wichtigsten Forschungsrichtungen vorstellen.

Literatur zur Einführung: BENGTON, H., Griechische Geschichte (HdA III 4), Mün-



chen<sup>5</sup> 1977. DAVIES, J. K., Democracy and classical Greece (Fontana history of the ancient world), 1978 [= Das klassische Griechenland und die Demokratie (dtv Geschichte der Antike), München<sup>5</sup> 1996]. HORNBLLOWER, S., The Greek World 479 - 323 BC., London/New York<sup>3</sup> 2002. LOTZE, D., Griechische Geschichte, München<sup>6</sup> 2004. MEIER, CHR., Athen: ein Neubeginn der Weltgeschichte, Berlin<sup>2</sup> 1993. MURRAY, O., Early Greece (Fontana History of the Ancient World), 1980 [= Das frühe Griechenland, aus d. Engl. v. K. BRODERSEN (dtv Geschichte der Antike), München<sup>5</sup> 1995]. SCHULLER, W., Griechische Geschichte (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd.1), München<sup>5</sup> 2002. WEILER, I., Griechische Geschichte. Einführung, Quellenkunde, Bibliographie, Darmstadt<sup>2</sup> 1988. WELWEI, K.-W., Die griechische Polis. Verfassung und Gesellschaft in archaischer und klassischer Zeit, Stuttgart<sup>2</sup> 1998. WELWEI, K.W., Athen. Vom neolithischen Siedlungsplatz zur archaischen Großpolis, Darmstadt 1992.

## Hauptseminar

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

### **4006015: Zeit- und Raumvorstellung in der Antike**

3 ECTS-Punkte

Fr 14-16 Uhr, SR II

Dr. van Wickevoort Crommelin

Gegenstand der Seminararbeit ist die Erschließung der räumlichen und zeitlichen Welt in der Antike. Das meint einmal die Erweiterung des geographischen und zeitlichen Horizonts im konkreten Sinne, also das sich wandelnde antike Weltbild und damit verbunden die Einteilung von Raum und Zeit, im einzelnen etwa die Entwicklung von Verfahren und Methoden der Raum- und Zeitmessung, Verfahren von Zeit- und Kalenderrechnung etc., wie auch die Betrachtung der technischen Möglichkeiten und vorhandenen Instrumentarien. Im weiteren Sinne sollen aber auch Denkweisen und Vorstellungen im Alltag wie weitergehende Ordnungssysteme, Modelle und Geschehensdeutungen und die ihnen zugrunde liegenden metaphysischen Erwartungen behandelt werden. Dazu rechnet auch die Frage nach dem Bewusstsein von Zeit, Zeitlichkeit und dem Gewisswerden eines Verhaftetseins in einer in sich fragilen Welt und letztlich nach damit einhergehenden eschatologischen Vorstellungen.

Das Seminar will genannten Fragenkreis anhand exemplarischer Themen und der antiken Überlieferung näher untersuchen.

Teilnahme-Voraussetzungen sind der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums (Zwischenprüfung) und Lateinkenntnisse.

Zur Vorbereitung: CARY, M., The Geographic Background of Greek and Roman History, Oxford 1949. CARY, M. - E. H. Warmington, Die Entdeckungen der Antike, Zürich 1966. CASSON, L., The Ancient Mariners, New York<sup>6</sup> 1959 [= Die Seefahrer der Antike, übers. v. W.-D. Bach, München 1979]. DUX, G., Die Logik der Weltbilder. Sinnstrukturen im Wandel der Geschichte, Frankfurt 1982. EKSCHMITT, W., Weltmodelle. Griechische Weltbilder von Thales bis Ptolemäus, Mainz 1989. GATZ, B., Weltalter, goldene Zeit und sinnverwandte Vorstellungen (Spudasmata XVI), Tübingen 1967. HAMETER, W., M. Niederkorn-Bruck, M. Scheutz (Hrsg.), Ideologisierte Zeit. Kalender und Zeitvorstellungen im Abendland von der Antike bis zur Neuzeit (Querschnitte 17), Innsbruck, Wien, München 2005. KOSELLECK, R., Vergangene Zukunft. Zur Semantik geschichtlicher Zeiten, Frankfurt<sup>2</sup>1984. HANNAH, R., Time in

Antiquity, Abington/New York 2009. LÖWITH, K., Weltgeschichte und Heilsgeschehen. Die theologischen Voraussetzungen der Geschichtsphilosophie, Stuttgart, Berlin, Köln<sup>6</sup> 1973. MÜLLER, K. E., Geschichte der antiken Ethnologie, Reinbek 1997. SAMBURSKY, S., The Physical World of the Greeks, London 1956. THOMSON, J.O., History of Ancient Geography (1948), New York 1965.

## Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

### **4006017: Die späte Römische Republik**

6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR III

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die späte Römische Republik gilt gemeinhin als eine Epoche, die von heftigen politischen Auseinandersetzungen und Gewalt geprägt ist. Allerdings begegnen uns hier spezifische Formen von Politik als einem auf Diskussion und Abstimmung begriffenen Entscheidungsprozeß. Begriff und Realität von Politik mit ihren Herausforderungen und Grenzen sollen am Beispiel der Spannungen und Kämpfe innerhalb der aristokratischen Führungseliten untersucht werden. Angesichts deren Kontrolle von Staat und Gesellschaft in einem System von Klientel- und Patronageverhältnissen bleibt dabei die Frage nach den Partizipationsmöglichkeiten der unteren Schichten. Für diesen Fragenkreis sind die wirtschaftlichen, kulturellen und geistigen Grundlagen des römischen Staates wie auch die äußeren Rahmenbedingungen Roms und seine Expansion zu berücksichtigen.

Anhand von ausgewählten Zeugnissen aus dieser Zeit sollen in der Seminar-diskussion zentrale Problembereiche gemeinsam erarbeitet und die entsprechenden Arbeitstechniken und Methoden vorgestellt werden.

Zu den Anforderungen gehört neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme die eigene Lektüre, die Erledigung von Kleinaufgaben und Übernahme einer Einführung in eine Stundeneinheit (Moderation) mit einem anschließenden schriftlichen Beitrag (Hausarbeit).

Die Veranstaltung ist primär für Studenten des 2. – 5. Semesters gedacht, die bisher noch kein Proseminar in Alter Geschichte besucht haben. Teilnahme-Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch der Einführung in das Studium der Alten Geschichte (einschließlich bestandener Klausur).

Literatur: BALTRUSCH, E., Caesar und Pompeius (Geschichte kompakt), Darmstadt<sup>2</sup> 2008. BLEICKEN, J., Geschichte der römischen Republik (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd.2), München<sup>6</sup> 2004. BRINGMANN, K., Geschichte der römischen Republik, München 2002. DERS., Krise und Ende der römischen Republik (133 - 42 v. Chr.) Studienbücher Geschichte und Kultur der Alten Welt, Berlin 2003). CHRIST, K., Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt<sup>4</sup> 2000. FINLEY, M. I., Das politische Leben in der antiken Welt, München 1986. HÖLKESKAMP, K.-J., Senatus Populusque Romanus. Die politische Kultur der Republik - Dimensionen und Deutungen. Stuttgart 2005. LINKE, B., Die römische Republik von den Gracchen bis Sulla (Geschichte kompakt), Darmstadt 2005.

Do 10-12 Uhr, HS 12

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die Entstehung der Poliswelt ist vor dem Hintergrund der sogenannten „dunklen Jahrhunderte“ und der griechischen Kolonisation zu verorten, eine Epoche, die nach dem Zusammenbruch der mykenischen Palastkultur erstmals wieder größere städtische Zentren aufwies und zu neuen politischen Systemen führte. In diesem Kontext ergaben sich auch neue Formen des wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Lebens, wie wir sie dann für die archaische Zeit deutlicher fassen können.

Das Seminar soll zugleich mit den wichtigsten Quellen, Methoden und Arbeitstechniken der Alten Geschichte vertraut machen. Zu den Anforderungen gehört neben der regelmäßigen und aktiven Teilnahme die eigene Lektüre, die Erledigung von Kleinaufgaben und Übernahme einer Einführung in eine Stundeneinheit (Moderation) mit einem anschließenden schriftlichen Beitrag (Hausarbeit). Die Veranstaltung ist primär für Studenten des 2. – 5. Semesters gedacht, die bisher noch kein Proseminar in Alter Geschichte besucht haben. Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Besuch der Einführung in das Studium der Alten Geschichte (einschließlich bestandener Klausur).

Literatur: BOARDMAN, J., Kolonien und Handel bei den Griechen. Vom späten 9. Bis zum 6. Jahrhundert v. Chr., München 1981. FAURE, P., Die griechische Welt im Zeitalter der Kolonisation, Stuttgart 1981. MURRAY, O., Early Greece (Fontana History of the Ancient World), 1980 [= Das frühe Griechenland, aus d. Engl. v. K. BRODERSEN (dtv Geschichte der Antike), München<sup>5</sup> 1995]. SCHULLER, W., Griechische Geschichte (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd.1), München<sup>5</sup> 2002. STAHL, M., Gesellschaft und Staat bei den Griechen: Archaische Zeit, Paderborn 2003. WEILER, I., Griechische Geschichte. Einführung, Quellenkunde, Bibliographie, Darmstadt<sup>2</sup> 1988. WELWEI, K.-W., Die griechische Polis. Verfassung und Gesellschaft in archaischer und klassischer Zeit, Stuttgart<sup>2</sup> 1998. WELWEI, K.W., Athen. Vom neolithischen Siedlungsplatz zur archaischen Großpolis, Darmstadt 1992.

## Übungen

### **4006021: Die Erfindung der kritischen Geschichtsbetrachtung in der Antike**

4 ECTS-Punkte

Mi 11-12 Uhr, HS 11

Dr. van Wickevoort Crommelin

Die moderne geschichtstheoretische Reflektion findet ihre Vorläufer in der kritischen griechischen Historiographie, die sich erstmalig vom traditionellen Verständnis von Geschichte als „Heldengeschichte“ abzusetzen begann und im Gegensatz dazu das Geschehen nach rationalen Prinzipien zu durchdringen und reflektieren suchte. In diesem Kontext wurden erstmalig auch historische Methoden und Modelle entwickelt, über die sich eine eigene Diskussion ergab. Anhand ausgewählter Beispiele sollen die wichtigsten Autoren und Werke vorgestellt und betrachtet werden.

Literatur: FRITZ, K. v., Griechische Geschichtsschreibung, Berlin 1967. LENDLE, O.,

Einführung in die griechische Geschichtsschreibung von Hekataios bis Zosimos, Darmstadt 1992. MEISTER, K., Die griechische Geschichtsschreibung, Stuttgart 1989. MÜLLER, K.E., Geschichte der antiken Ethnographie und ethnologischen Theoriebildung: von den Anfängen bis auf die byzantinischen Historiographen (Studien zur Kulturkunde 29, 52), 2 Bde. Wiesbaden 1972-80. SNELL, B., Die Entdeckung des Geistes: Studien zur Entstehung des europäischen Denkens bei den Griechen, Göttingen<sup>5</sup>1980. STRASBURGER, H., Die Wesensbestimmung der antiken Geschichtsschreibung (Wissenschaftliche Gesellschaft: Sitzungsberichte der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt a. M.; 5,3), Wiesbaden<sup>3</sup> 1975.

**4006023: Einführung in die Alte Geschichte – Übungen zur Quelleninterpretation**

4 ECTS-Punkte

Di 8-10 Uhr, SR I

Christian Peplow, M.A.

*Die Geschichtswissenschaft ist eine quellenorientierte Wissenschaft: Die Kenntnis (...) von Zuständen einer vergangenen Epoche beruht allein auf der Auswertung von Zeugnissen, die direkt aus dieser Zeit erhalten geblieben sind oder aber das Wissen späterer Generationen über diese Zeit wiedergeben. Es gibt kein historisches Wissen ohne Quellen; (...). (Hans-Joachim Gehrke/Helmut Schnewider, 2006).*

Noch immer gehört die Interpretation von Quellen, die das spezifische Werkzeug des Historikers darstellen, zu den größten Herausforderungen der Studierenden. Dabei stellt die Quelle den Ausgangspunkt jeder wissenschaftlicher Forschung dar, deren Interpretation gewissen Formalien unterliegt. Vielfach ist jedoch zu beobachten, dass die Quellentexte gegenüber der Sekundärliteratur in den Hintergrund treten.

Ziel der Übung ist es eine praxisorientierte Einführung in die Interpretation antiker Quellentexte zu bieten. Dabei werden sowohl Texte der griechischen als auch der römischen Geschichte berücksichtigt. Darüber hinaus ist eine Anbindung an einzelne Aspekte der beiden Proseminare von Herrn Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin geplant.

Diese Übung wendet sich vornehmlich an Studierende, die bereits die Einführung in das Studium der Alte Geschichte erfolgreich absolviert haben und darüber hinaus den Umgang mit Quellentexten vertiefend üben möchten.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung ist die regelmäßige Mitarbeit im Seminar, sowie die kontinuierliche Vorbereitung der Quellentexte.

Einführende Literatur: GEHRKE, H.-J./SCHNEIDER, H., (Hgg.): Geschichte der Antike. Quellenband, Stuttgart 2007. MEISTER, K., Einführung in die Interpretation antiker Quellen, Schwerpunkt Antike. Bd. 1 Griechenland, Paderborn 1997. DERS.: Einführung in die Interpretation antiker Quellen, Schwerpunkt Antike. Bd. 1 Griechenland, Paderborn 1999.

## **4006025: Einführung in die Lateinische Epigraphik – Zur Kulturgeschichte der Römischen Republik**

4 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, Bahnhofstraße 51

Christian Peplow, M.A.

Die Epigraphik/Inskriptionskunde zählt neben der Numismatik und der Papyrologie zu den Hilfswissenschaften der Altertumskunde. Die erhaltenen lateinischen Inschriften auf Stein, Bronze, Holz und Ton erlauben dabei, als unmittelbare Hinterlassenschaft bzw. als „sprechendes“ Zeugnis einer vergangenen Kultur, spezifische Einblicke in eine Vielzahl von antiken Lebensbereichen.

Die Übung beschäftigt sich daher anhand ausgewählter Beispiele aus den verschiedenen Inschriftengattungen – Gesetze, Weih- und Ehreninschriften, Bauinschriften, Grab- und Kleininschriften (z. B. Graffiti), Kalendern und Meilensteinen – mit dem Lesen, Umschreiben (dazu zählt die editorische Arbeit und die Anwendung der textkritischen Zeichen des Leidener Klammersystems), Übersetzen und Interpretieren lateinischer Inschriften. Daneben werden spezielle Bereiche der römischen Lebenswelt wie die Sklaverei, die Gladiatur oder das Militärwesen näher beleuchtet. Darüber hinaus bietet die Lehrveranstaltung die Möglichkeit, die eigenen Lateinkenntnisse (Grundlagen der Deklination und Konjugation) zu überprüfen bzw. aufzufrischen und den Umgang mit Originalquellen zu trainieren.

Die Übung richtet sich keineswegs nur an Studierende der Alten Geschichte bzw. Lehramtsstudierende, die ein Schein im Fach Alte Geschichte erwerben möchten. Jeder, der ein Interesse an diesem Thema hat, ist herzlich willkommen.

Voraussetzung zur Vergabe eines Übungsscheines ist die Anfertigung kleinerer Hausaufgaben sowie die Übersetzung und Kommentierung von Inschriften während der Lehrveranstaltung.

Einführende Literatur: GORDON, A. E., *Illustrated Introduction to Latin Epigraphy*, Berkeley 1983. MEYER, E., *Einführung in die lateinische Epigraphik*, Darmstadt<sup>3</sup>1991; SCHUHMACHER, L., *Römische Inschriften* (Reclam Universal-Bibliothek, Nr. 8512), Stuttgart 2001; SCHMIDT, M. G., *Einführung in die lateinische Epigraphik*, Darmstadt 2004; WALSER, G., *Römische Inschrift-Kunst. Römische Inschriften für den akademischen Unterricht und als Einführung in die lateinische Epigraphik*, Stuttgart<sup>2</sup>1993.

### **III.3 Geschichtswissenschaft**

#### **Einführungen**

## **4006027: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (1)**

3 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, HS 11

Dr. Driesner

**4006029: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (2)**

3 ECTS-Punkte

---

Di 8-10 Uhr, HS 11

Dr. Driesner

**4006031: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (3)**

3 ECTS-Punkte

---

Mi 8-10 Uhr, HS 11

Dr. Driesner

**4006033 Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (4)**

3 ECTS-Punkte

---

Fr 8-10 Uhr, SR II

PD Dr. Möller

**4006035: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (5)**

3 ECTS-Punkte

---

Fr 10-12 Uhr, SR II

PD Dr. Möller

**4006037: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (6)**

3 ECTS-Punkte

---

Fr 12-14 Uhr, SR II

PD Dr. Möller

In dieser Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: BRANDT, A. v., *Werkzeug des Historikers*, Stuttgart <sup>16</sup>2003. GOETZ, H.-W., *Proseminar Geschichte: Mittelalter*, Stuttgart <sup>2</sup>2000. OPGENOORTH, E./ SCHULZ, G., *Einführung in das Studium der neueren Geschichte (Uni Taschenbücher 1553)*, Paderborn München Wien Zürich <sup>6</sup>2001. METZLER, G., *Einführung in das Studium der Zeitgeschichte (UTB 2433)*, Paderborn 2004. JORDAN S., *Einführung in das Geschichtsstudium*, Stuttgart 2005.

## Vorlesungen

**4006039: Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte im Spätmittelalter**

3 ECTS-Punkte

---

Mo 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Wernicke

Die Vorlesung wird wesentliche wirtschaftliche und soziale Entwicklungen in der spätmittelalterlichen Gesellschaft Europas aufzeigen. Dabei geht es vor allem um Strukturen und deren Wandel in Landwirtschaft, Gewerbe, Handel und Bergbau. Der Vergleich der einzelnen Wirtschaftsregionen Europas ist immanent angestrebt.

Literatur: HENNING, F.-W., Handbuch der Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands, Bd. 1, Paderborn 1991. PIRENNE, H., Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Europas im Mittelalter, Tübingen 1986. KULISCHER, J., Allgemeine Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit, München 1988. Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte vom ausgehenden Mittelalter bis zur Mitte des 17. Jh. hg. von H. KELLENBENZ, Stuttgart 1986. Europäische Wirtschaftsgeschichte, hg. von CIPOLLA, C.M., Stuttgart 1983. Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte im Mittelalter, hg. HOUTTE VAN, J. A., Stuttgart 1980. PITZ, E., Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands im Mittelalter, Wiesbaden 1979. CARO, G., Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Juden im Mittelalter und früher Neuzeit, Bd. 2: Spätmittelalter, Leipzig 1920. EPSTEIN, ST. R./ PRAK, M. R., Guilds, Innovation und European economy 1400-1800, Cambridge 2009. MALANIMA, P., Pre-modern European economy, Leiden 2009. NIEMANN, H.-W., Europäische Wirtschaftsgeschichte vom Mittelalter bis heute, Darmstadt 2009. VAN ZANDEN, J. L., The long road to the industrial revolution, Leiden 2009. EPSTEIN, ST. R., An economic and social history of later medieval Europe: 1000-1500, Cambridge 2009. KÖTZSCHKE, R., Allgemeine Wirtschaftsgeschichte des Mittelalters, Jena 1924/ND Hildesheim 1998.

#### **4006041: Konfessionelle Landschaft in Nordeuropa im 16. Jahrhundert**

*3 ECTS-Punkte*

---

Fr 10-14 Uhr, HS 1, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Selart

Das 16. Jahrhundert erbte die mittelalterlichen polemischen Darstellungen über die Lage der Länder Nordosteuropas am „äußersten Rande der Christenheit“ gegen die feindlichen Schismatiker. Die tatsächlichen Auseinandersetzungen mit dem Moskauer Russland füllten die älteren Feindbilder mit einem neuen Inhalt, die Kriege wurden jetzt oft als eine göttliche Strafe wahrgenommen. Gleichzeitig verbreitete sich seit den 1520er Jahren in diesem Raum die Reformation, die in einigen Länder „von oben“ durchgeführt wurde, während anderswo eine Situation entstand, in der die Polemik zwischen Glaubensparteien zwar heftig sein konnte, realpolitisch gesehen die Leute sich aber ambivalent verhielten. In der Geschichtsschreibung ist die konfessionelle Parteinahme pro oder contra bei Darstellung der Geschehnisse vor 500 Jahre noch immer relevant.

Literatur: ASCHE, M. (Hg.), Die baltischen Lande im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung. Livland, ESTLAND, Ö., Ingermanland, Kurland und Lettgallen. Stadt, Land und Konfession 1500-1721, Bd. 1, Münster 2009. MOL, J. A. (Hg.), The military orders and the Reformation. Choices, state building, and the weight of tradition, Hilversum 2006. TUCHTENHAGEN, R. (Hg.), Aspekte der Reformation im Ostseeraum (Nordost-Archiv 13/2004), Lüneburg 2005. SCHMIDT, CH., Auf Felsen gesät. Die Reformation in Polen und Livland, Göttingen 2000. HELLMANN, M. u. a. (Hgg.), Handbuch der Geschichte Russlands, Bd. 1 Halbbd. 2, Stuttgart 1989.

---

Di 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Die Herrschaft Napoleons über Europa entwickelte sich zu einem „Joch“, das auf dem Kontinent lastete. So drückten sich Nachlebende des 19. Jahrhunderts aus. Erst in den letzten 50 Jahren kam wieder ans Licht, welche positiven Wirkungen davon ausgegangen sind, dass die französischen Armeen viele Errungenschaften der Französischen Revolution über den Erdteil verbreitet und so Europa ins bürgerliche Zeitalter befördert haben.

Die Vorlesung wird sowohl die internationalen Beziehungen während der nahezu pausenlos andauernden Koalitionskriege als auch die Veränderungen in den gesellschaftlichen Verhältnissen der europäischen Länder behandeln.

Literatur: LEFEBVRE, G., Napoleon, hg. von SCHÖTTLER P., Stuttgart 2003. BROERS, M., Europe under Napoleon 1799-1815. London 1996. FEHRENBACH E., Vom Ancien Régime zum Wiener Kongress (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 12) 4. Aufl. München 2001.

**4006045: Vormärz und Revolution (1815-1850)**

3 ECTS-Punkte

---

Mi 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstr. 1 (Audimax) PD Dr. Möller

Wenn das 18. Jahrhundert mit der Aufklärung die Geburtsstunde der Moderne ist, dann fand in Deutschland im Vormärz der Durchbruch der Moderne statt. In diesem Zeitraum bildete sich der moderne Verfassungs- und Rechtsstaat, es entstanden politische Parteien, der Nationalismus entwickelte sich und mit der Frühindustrialisierung zeigten sich die Vorteile wie Probleme des Kapitalismus. Die Revolution von 1848/49 erwies sich dann als Entscheidungssituation, in der die Frage monarchisch-autoritärer oder demokratisch-moderner Staat ausgekämpft wurde. Auch wenn man der Sonderwegsthese nicht folgt, dass mit dem Scheitern einer bürgerlichen Revolution der Weg ins „III. Reich“ beschritten wurde, so ist hier doch eine entscheidende Weichenstellung der deutschen Geschichte. Die Vorlesung will die Etappen dieser Epoche nachzeichnen und in die wichtigen Forschungskontroversen einführen.

Literatur: NIPPERDEY, T., Deutsche Geschichte 1800-1866. Bürgerwelt und starker Staat. München 1983. WEHLER, H.-U., Deutsche Gesellschaftsgeschichte. 1. Bd., Vom Feudalismus des Alten Reiches bis zur Defensiven Modernisierung der Reformära 1700-1815. 2. Bd., Von der Reformära bis zur industriellen und politischen 'Deutschen Doppelrevolution' 1815-1848, München 1987.



**4006047: Adlige Gutsbildung und bäuerliche Selbstbehauptung. Der Ostseeraum im sozioökonomischen Strukturvergleich ca. 1450 bis 1815.**

Di 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Buchholz

Die Gutsbildung war der kulturlandschaftlich weithin sichtbarste Ausdruck des tiefgreifenden Strukturwandels der Ostseeländer in der Frühen Neuzeit, meinte der schwedische Kulturgeograf Staffan Helmfrid. Insbesondere führte aber dieser Fundamentalprozess des Ostseeraumes zur umfassenden und tiefgreifenden Veränderungen in den Arbeitsbedingungen und im Alltagsleben der ländlichen Bevölkerung. So war staatliche Entwicklung im Ostseeraum auch von dem Interesse des Adels an einem Repressionsinstrument zur Sicherung der gewünschten Arbeitskraft auf dem Wege des äußeren Zwanges bestimmt. In der deutschen Geschichtsschreibung wurden die grundlegenden Unterschiede zwischen den ländlichen Gesellschaften Dänemarks sowie des südlichen und östlichen Ostseeraumes auf der einen und der skandinavischen Länder am Nordufer des Baltischen Meeres lange Zeit weitgehend übersehen, zumal die Perspektive oft auf die Monarchen und ihre Politik, das *Théâtre d'histoire*, und den Adel eingeschränkt blieb. Dies fällt insbesondere dort auf, wo gesellschaftlich und ökonomisch ganz unterschiedlich strukturierte Regionen, wie Pommern oder Mecklenburg einerseits und Schweden mit Finnland andererseits unter ein und derselben Herrschaft „vereint“ waren.

Die Vorlesung will die Möglichkeiten des Vergleichs nutzen, um über die Herausarbeitung der fundamentalen Unterschiede in den Tiefenstrukturen die Verhältnisse in den Regionen des Ostseeraumes sowie ihre Ursachen, Hintergründe und Interdependenzen vertiefend zu analysieren. Ausgangspunkt und Ziel werden Pommern und die hier schon frühzeitig einsetzenden Prozesse der Gutsbildung sein, die den alternativen Entwicklungen im Ostseeraum gegenüber gestellt werden. Vergleiche zu den baltischen Landen und Mecklenburg werden auf dieser Grundlage anschließend angestellt. Auf dieser Grundlage soll der weiterführenden Frage nachgegangen werden, ob und, wenn ja, inwieweit die regionalen Unterschiede im Ostseeraum darauf zurückzuführen sind, dass in den skandinavischen Länder der Prozess der Gutsbildung gestoppt werden konnte, während dieser in Pommern bis zur letzten Konsequenz vollzogen wurde. Die Agrarreformen Gustavs IV. Adolf in Pommern im Jahre 1806 und die Reaktion des pommerschen Adels bilden den Schlusspunkt der Vorlesung.

Lit.: BLICKLE, P. (Hg.), *Resistance, Representation, and Community*, Oxford/New York 1997. BUCHHOLZ, W., Pommern, in: Ders. (Hg.), *Das Ende der Frühen Neuzeit im „Dritten Deutschland“*. Bayern, Hannover, Mecklenburg, Pommern, das Rheinland und Sachsen im Vergleich (Historische Zeitschrift, Beiheft 37), München 2003 S. 77 – 119. LOIT, A., Reformation und Konfessionalisierung in den ländlichen Gebieten der baltischen Lande von ca. 1500 bis zum Ende der schwedischen Herrschaft. Aus dem Schwedischen übersetzt von Werner Buchholz, in: ASCHE, M./BUCHHOLZ, W./SCHINDLING, A. (Hgg.), *Die baltischen Lande im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung* (KLK, 69), Münster 2009 S. 59 – 215. Die

Bauerngesellschaft im Ostseeraum und im Norden um 1600 (Acta Visbyensia II), Visby 1966.

#### **4006049: Geschichte Norwegens**

3 ECTS-Punkte

---

Di 14-16 Uhr, HS Rubenowstr. 3

Prof. Dr. Olesen

Die Vorlesung behandelt im Überblick die Geschichte Norwegens von der Wikingerzeit bis zur Zeitgeschichte: Wikinger, Expansionszeit und Bürgerkrieg, Staatsbildung im Hochmittelalter, Personalunion mit Dänemark, die Regierungszeit König Christians II., Reformation und Erbkönigtum, Adelsgewalt und Verwaltung, gewisse Selbständigkeit im 17. Jahrhundert, Norwegen als Ressource für Dänemark, Handel und Fischerei. Besondere Beachtung findet die Entwicklung Norwegens vom 18.-20. Jahrhundert mit Themen wie Ökonomie und Handel, Personalunion mit Schweden 1814-1905, Eidsvoll-Verfassung, Parlamentarismus und Parteien, soziale und kulturelle Verhältnisse, Zweiter Weltkrieg und die Okkupation Norwegens sowie die Nachkriegszeit.

Literatur: GUSTAVSSON, H., Nordens historia, Lund 1997. DANIELSSON, R. u. a., Grunntrek i Norges historia, Oslo 1991. BAGGE S./ MYKLAND, K., Norge i dansketiden, Kopenhagen 1987. DYRVIK, S. u. a., Norsk økonomisk historie 1500-1970, Bergen 1979. DRAKE, M., Population and Society in Norway 1735-1865, Cambridge 1969. DYRVIK, S., The demographic Crisis in Norway in the 17<sup>th</sup> and 18<sup>th</sup> centuries. Some Data and Interpretations, Bergen 1976. Norges Historie 1-15, Cappelens Forlag, Oslo 1976-1980.  
80.

#### **4006051: Juden im Osten Europas 1897-1945**

3 ECTS-Punkte

---

Mi 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Niendorf

1897 gilt als ein Schlüsseljahr der modernen jüdischen Geschichte. In Basel fand der erste zionistische Weltkongress statt, und in Wilna wurde der „Bund“ gegründet, die säkularistisch-sozialistische Arbeiterorganisation. Vier Fünftel der jüdischen Weltbevölkerung von etwa 10,6 Millionen Menschen lebten damals im östlichen Europa. Ein halbes Jahrhundert später, nach den Massenmorden in deutscher Regie, war es nur noch ein Bruchteil.

Die Vorlesung behandelt diese Zeitspanne zwischen Selbstbehauptung und Antisemitismus, zwischen Akkulturation und Assimilation, Überlebensstrategien und Völkermord.

Literatur: HÜRTER, J./ZARUSKY, J. (Hgg.), Besatzung, Kollaboration, Holocaust, München 2008; MENDELSON, E., The Jews of East Central Europe between the World Wars. Bloomington 1983.

## Hauptseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

### **4006053: Hansische und italienische Kaufleute im Spätmittelalter im Vergleich**

6 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, SR I

Prof. Dr. Wernicke

Die Teilnehmer beschäftigen sich mit der hansischen wie der italienischen Kaufmannschaft des Spätmittelalters im Vergleich, Dabei geht es um die Frage der Handelsbedingungen wie der alltäglichen Handelspraxis. Ferner soll deren besonderen Beziehungen in dieser Zeit in dem jeweilig anderen Handelsraum wie in jenen Handelsräumen untersucht werden, die von beiden besucht wurden (Flandern, England, Frankreich, Oberdeutschland).

Literatur: DOLLINGER, PH., Die Hanse, 5. Aufl. Stuttgart 1998. STROMER, W., Venedig und die Weltwirtschaft um 1200, Stuttgart 1999. Lombarden in der Germania-Romania, Atlas und Dokumentation, Trier 2003. BRION, M., Die Medici. Eine Florentiner Familie, München 1978. SPUFFORD, P., Handel, Macht und Reichtum, Kaufleute im Mittelalter, Darmstadt 2004. LE GOFF, J., Kaufleute und Bankiers im Mittelalter, Frankfurt/Main 1993.

### **4006055: Die Kriege um Livland 1550-1630**

6 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, SR III

Prof. Dr. Selart

Mit dem Einfall der Moskauer Armee 1558 fing ein Jahrhundert der Kämpfe um Livland an. Neben der unmittelbaren Teilnahme der Staaten der Region am Krieg wurden auch das Reich und die Päpste in den Konflikt einbezogen. Neben den Zielen und Handlungsweisen der Herrscher der religiös und sozial differierenden Staaten wird das Leben in einem Land erforscht, das sich dem fast ständig andauernden Krieg anpassen sollte. Unbeachtet der Verwüstungen, Seuchen und Deportationen existierten hier Gutswirtschaft, Handel und Kommunikation zwischen feindlichen Herrschaftsgebieten. Die verschiedenen widersprüchlichen Blickwinkel auf die Ursachen und den Verlauf der Kämpfe wurden in zahlreichen Chroniken und Streitschriften dargelegt, die ihrerseits eine wichtige Quelle für die historische Forschung darstellen.

Literatur: FROST, R. I., The Northern Wars. War, State, and Society in Northeastern Europe, 1558-1721, Harlow 2000. HEYDE, J., Bauer, Gutshof und Königsmacht. Die estnischen Bauern in Livland unter polnischer und schwedischer Herrschaft 1561-1650, Köln 2000. HELLMANN, M. u. a. (Hgg.), Handbuch der Geschichte Russlands, Bd. 1 Halbbd. 2, Stuttgart 1989. RAUCH, G. v., Geschichte der deutschbaltischen Geschichtsschreibung, Köln Wien 1986. ATTMAN, A., The Struggle for Baltic Markets. Powers in Conflict 1558-1618, Göteborg 1979.

**4006057: Die Entstehung des Museums** 6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR I

Dr. Drost

Die Anordnung, Systematisierung und Ausstellung von Gegenständen hat seit der Frühen Neuzeit zur Entwicklung moderner wissenschaftlicher Disziplinen beigetragen. Das Museum als Ort des Wissens und Stätte der Wissensproduktion rückte jüngst wieder in den Fokus der museologischen, historischen und anthropologischen Forschung, als die teilweise defizitäre und vernachlässigte Rolle von Universitätssammlungen und Universitätsmuseen weltweit bemängelt worden ist. Im Seminar soll die Rolle europäischer und amerikanischer Sammlungen und Museen als Institutionen der Wissensakkumulation und -produktion bei der Entstehung unserer heutigen Wissenschaftsdisziplinen betrachtet werden. Ein Exkurs zu Vorformen dieser modernen Lehr- und Archivinstitutionen – wie zum Beispiel den Kuriositätenkabinetten frühneuzeitlicher Herrscher – wird in die Traditionen menschlicher Sammlungstätigkeit einführen. Dieses Seminar ist ebenso Teil der Vorbereitung einer geplanten Exkursion in die USA. Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Literatur: BENNETT, T., *The Birth of the Museum: History, Theory, Politics*, Chapman and Hall, 1995. CHRISTOPHER WHITEHEAD, *Museums and the Construction of Disciplines: Art and Archaeology in Nineteenth-Century Britain*, Pub 2009.

**4006059: Münzen als Medium der Erinnerung**

6 ECTS-Punkte

Fr 12-16 Uhr, SR I

Dr. Fried

(14-täglich, Beginn: 15.10.2010)

Seit der Antike fungieren Münzen als Zahlungsmittel. In der Frühen Neuzeit wurden sie aber auch verstärkt herangezogen, um als Träger von Botschaften zu dienen. Im Kontext fürstlicher Repräsentation spielt dabei die Erinnerung eine große Rolle – mit speziellen Gedenkprägungen sollte schließlich die eigene Dynastie legitimiert werden. Die Anlässe für die Ausgabe solcher Stücke konnten sehr unterschiedlich sein; sie reichen von tagespolitischen Ereignissen (Friedensschlüssen) über Jubiläen (Reformation) bis hin zu dynastieeigenen Begebenheiten (Geburt, Vermählung, Tod). Stets ist aber zu beachten, dass diese Gepräge im Unterschied zu Medaillen Zahlkraft besaßen. Mit ihnen konnte und wurde bezahlt, was nicht zuletzt durch Umlaufspuren und ihr Vorkommen in Münzfunden belegt ist. Im Seminar wird nun der Frage nachgegangen, welche Fürsten im Alten Reich zu welchen Anlässen Gedenkmünzen prägten. Aber nicht nur die Stücke selbst erfahren Beachtung, auch deren Rezeption gilt es zu hinterfragen. Da Münzen mit einer Erinnerung stiftenden Funktion bis in die Gegenwart ausgegeben werden, soll ein vergleichender Blick weitere Einsichten vermitteln.

Literatur: Großer deutscher Münzkatalog von 1800 bis heute, begründet von ARNOLD, P./KÜTHMANN, H./STEINHILBER, H., neu bearbeitet und erweitert von FAB-BENDER, D., München <sup>24</sup>2009. SCHÖN, G., *Deutscher Münzkatalog 18. Jahrhundert [Deutschland, Österreich, Schweiz]*, München <sup>4</sup>2008. DETHLEFS, G./STEGUWEIT, W.

(Hgg.), GeldKunst. KunstGeld. Deutsche Gedenkmünzen seit 1949. Gestaltung und Gestalter (Die Kunstmedaille in Deutschland, 22), Osnabrück 2005.

---

**4006061: Raketenrüstung im 20. Jahrhundert**

6 ECTS-Punkte

---

Di 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Im 20. Jahrhundert tritt die Welt ins Zeitalter der technischen Hochrüstung ein. Was zu Beginn die gepanzerten Schlachtflotten sind, werden in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts die nuklear bestückten Fernraketen: Mit ungeheuren Kosten geschaffene Prestigeobjekte, die vor allem der Abschreckung und Drohung dienen sollen. Die Lage bei den Verhandlungen um Rüstung und Abrüstung wird schließlich zum Gradmesser für das Ausmaß der Entspannung in den Beziehungen der Weltmächte. Das Seminar stellt die politischen und strategischen Zusammenhänge in den Mittelpunkt und wird technische Entwicklungen nur dort behandeln, wo sie für das Verständnis notwendig sind.

Literatur: NEUFELD, M., Wernher von Braun. Visionär des Weltraums, Ingenieur des Krieges. München 2009; SALEWSKI, M. (Hg.), Das Zeitalter der Bombe. Die Geschichte der atomaren Bedrohung von Hiroshima bis heute. München 1995; STAMM-KUHLMANN, TH./WOLF, R. (Hgg.), Raketenrüstung und internationale Sicherheit 1942 bis heute (Historische Mitteilungen der Ranke-Gesellschaft Beiheft 56), Stuttgart 2004.

---

**4006063: Preußen in der Revolution von 1848**

6 ECTS-Punkte

---

Do 10-12 Uhr, SR II

PD Dr. Möller

Auf Preußen ruhten 1848 die Hoffnungen der kleindeutschen Liberalen, an Preußen scheiterte die Revolution, Preußen selbst war regional – Rheinland und Ostelbien – und politisch zerrissen über die Fragen der Revolution – nationale Einigung und demokratische Entwicklung. Die Revolution von 1848 mit einem Schwerpunkt auf die preußische Entwicklung zu betrachten, ermöglicht es eine andere, bisher oft vernachlässigte Perspektive einzunehmen.

Literatur: BÜSCH, O. (Hg.), Handbuch der preußischen Geschichte. Bd. 2: Das 19. Jahrhundert und große Themen der Geschichte Preußens. Berlin/New York 1992. [§4 u. 5, S. 198-285.]

---

**4006067: Großbritannien und der Zweite Weltkrieg. Politik und Strategie einer globalen Macht**

6 ECTS-Punkte

---

Fr 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51  
(Durchführung teilweise in Blockform)

PD Dr. Oberdörfer

Das Hauptseminar befasst sich an ausgewählten Beispielen in erster Linie mit der Politik und Strategie Londons, deren Entwicklung im Verlauf des Krieges mit Deutschland, Japan und Italien sowie den dafür maßgebenden Faktoren.

Breiterer Raum soll speziell den Beziehungen Großbritanniens zu seinen Verbündeten in der Grand Alliance gewidmet werden. Dabei kommt den Kriegskonferenzen besondere Beachtung zu.

Literatur: Zur ersten Einführung verweise ich auf die zahlreichen Handbücher zur Geschichte des Zweiten Weltkrieges.

---

**4006069: Pommersche Geschichte in Bildern**

6 ECTS-Punkte

---

Di 16-18 Uhr, SR II

apl. Prof. Dr. Inachin

Pommern hat eine lange eigene Geschichte, die bestimmt war durch seine geographische Lage an der Ostsee. Über die Jahrhunderte hinweg war die Region eine Geschichts- und Kulturlandschaft, die eine Brücke zu Schweden, das Schwedisch-Pommern über fast 200 Jahre besetzt hielt, bildete. Im Seminar soll versucht werden Bildquellen zu finden, welche die Geschichte Pommerns vom Mittelalter bis zum 20. Jh. illustrieren.

---

**4006071: Farben in der Geschichte**

6 ECTS-Punkte

---

Di 18-20 Uhr, SR I

apl. Prof. Dr. Inachin

Es ist kaum möglich, sich dem Einfluss von Farben zu entziehen. Immerhin nehmen wir über 80 % aller Eindrücke über unsere Sehnerven auf. Farben sind ein starkes Ausdrucksmittel, und die Produktion von Farbpigmenten ist von großer ökonomischer Bedeutung. Farben können Signalwirkung haben, ob es sich um das Magenta der Telecom, das gelbe Postauto handelt, oder die Farben in der Heraldik. Je schwieriger die Produktion der Pigmente war, desto wertvoller wurde beispielsweise das damit eingefärbte Kleidungsstück, wie Purpur. Somit drücken Farben auch Macht, Reichtum und Einfluss aus. Und schließlich ist bezeichnend, dass Goethe sein wichtigstes naturwissenschaftliches Werk den Farben gewidmet hat.

---

**4006073: Der Westfälische Frieden, der Primat der Innenpolitik und die Auswirkungen für Pommern und die Auswirkungen auf das Imperium Sacrum Romanum (ISR)**

6 ECTS-Punkte

---

Mo 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Buchholz

Eckart Kehr (1902-1933) kommt das Verdienst zu, als erster auf die Bedeutung des Primates der Innenpolitik für das Verständnis historischer Prozesse hingewiesen und darüber hinaus auch die Fruchtbarkeit dieses Ansatzes in seinen Forschungen praktisch demonstriert zu haben. Ziel Kehrs war die Entmythologisierung der deutschen nationalen Geschichtsschreibung.

Kehr bevorzugte in seiner eigenen Forschung Themen des 19. und 20. Jahrhunderts. Im Seminar soll dieses Konzept auf die Frühe Neuzeit übertragen und angewendet werden. Teile Pommerns und Mecklenburgs gehörten – ebenso wie die Herzogtümer Bremen und Verden – über lange Zeiträume

hinweg, teilweise über das Ende des Hl. Römischen Reiches hinaus, auf der Grundlage einer eigentümlichen Verfassungskonstruktion gleichzeitig und parallel zum Königreich Schweden und zum Hl. Römischen Reich. In der bisherigen Historiographie wurde dies meist unreflektiert als Erfolg der schwedischen Diplomatie gewertet. Indem die schwedische Krone für Pommern, Verden und Bremen Sitz und Stimme im Reichstag zu Regensburg geführt habe, hätte sie vermeintlich Einfluss auf die inneren Geschicke des ISR nehmen können.

Frankreich ließ sich gleichzeitig die Hochstifte Metz, Toul und Verdun unter Lösung sämtlicher Bindungen an das Reich abtreten. Weder Mazarin – oder zuvor Richelieu – noch Ludwig XIV. legten erkennbaren Wert darauf, Sitz und Stimme im Reichstag zu führen, ebenso wenig die aus dem Reich ausscheidenden Niederlande und die Schweiz. Wenn die Personalunionen England/Hannover und Holstein/Dänemark mit der Situation Pommerns und Schwedens verglichen wurden, dann wurde an wesentlichen Unterschieden vorbeigesehen, die, wenn sie unberücksichtigt bleiben, einen Vergleich nur wenig aufschlussreich werden lassen. Auch hat Schweden weder vorher noch nachher im Zusammenhang mit der Abtretung erobelter Länder einen Vertrag abgeschlossen, der die im 17. und 18. Jh. übliche Uniformitätspolitik gegenüber eroberten Provinzen von vornherein auf Dauer ausschloss, wie dies im Westfälischen Frieden der Fall war. Das Hauptseminar wird die Hintergründe und Ursachen untersuchen, die im Jahre 1648 zu einem solchen Vertrag führen konnten. Die Politik Schwedens gegenüber seinen anderen Provinzen im Ostseeraum wird dabei zum Vergleich herangezogen. Schwedischkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich, können aber hilfreich sein.

Literatur: KEHR, E., Der Primat der Innenpolitik. Gesammelte Aufsätze, hg. v. Hans-Ulrich Wehler, Frankfurt am Main 1970. ROSÉN, J., Statsledning och provinspolitik under Sveriges stormaktstid. En författningshistorisk skiss, in: Scandia 17 (1946), S. 224-230. HEYDE, J., Bauer, Gutshof und Königsmacht. Die estnischen Bauern unter polnischer und schwedischer Herrschaft 1561-1650, Köln Weimar Wien 2000.

#### **4006075: Schwedische Großmachtzeit (1561-1721)**

6 ECTS-Punkte

---

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Olesen

Ziel des Seminars ist die Analyse der schwedischen Großmachtzeit von 1561 bis zum Ende des Großen Nordischen Krieges 1720/21. Das Thema ist für die europäische und nordeuropäische Geschichte der frühen Neuzeit von Bedeutung. Wir wollen den Weg Schwedens (und Finnlands als Provinz) bis zur Ende der Großmachtzeit analysieren – intern als auch extern. Wie war diese Entwicklung für Schweden möglich? Hintergrund bildet u. a. die Auflösung des Deutschen Ordens. Gleich Schweden und anderer europäischer Satten wurde auch Dänemark als Machtsaat errichtet. Es werden Themen wie Herr und Flotte, Adel und Militär, Verwaltung und Staatseinnahmen, Staat und Kirche sowie Ständegesellschaft behandelt. Auch die Bedeutung Finnlands für die

schwedischen Reichs- und Kriegsökonomie und der Kampf um das „Dominium Maris Baltici“ gegen Dänemark-Norwegen werden diskutiert.

Literatur (Auswahl): FROST, R. I., *The Northern Wars 1558-1721*, Harlow, London, New York 2000. KIRBY, D., *Northern Europe in the Early Modern Period. The Baltic World 1492-1772*, London, New York 1990. ROBERTS, M., *The Swedish Imperial Experience*, Cambridge 1979. RYSTAD, G./BÖHME, K.-R./HANSSON, J. (Hgg.), *1648 and European Security Proceedings*, Stockholm 1999. *Europe and Scandinavia. Aspects of the 17<sup>th</sup> Century*, Ed. Göran Rystad, Lund 1983. JESPERSEN, L., *A Revolution from Above? The Power State of 16<sup>th</sup> and 17<sup>th</sup> Century Scandinavia*, Odense, 2000.

#### **4006077: Verschwörungstheorien im Bild**

6 ECTS-Punkte

Mi 18-20 Uhr, SR I

Prof. Dr. Niendorf

Verschwörungstheorien umgeben uns scheinbar überall. So trivial sich ihr Inhalt auch geben mag, so kompliziert erweist sich bei näherer Betrachtung ihr Wirkungsmechanismus.

Da es sich um Phänomene von langer Dauer handelt (z. B. „Protokolle der Weisen von Zion“), stellen sie eine Herausforderung nicht zuletzt für Historikerinnen und Historiker dar. Theorien über Verschwörungstheorien stützen sich bisher allerdings in erster Linie auf die Analyse von Texten. Dabei ist in den letzten Jahren in der Geschichtswissenschaft das Verständnis dafür gestiegen, wie Bilder eine Reduktion komplexer politischer, gesellschaftlicher oder kultureller Botschaften ermöglichen, wie durch sie Wissen und Emotionen vermittelt werden. So wäre auch der moderne Antisemitismus undenkbar ohne seine visuelle Propaganda.

Das Seminar wird sich zunächst Grundkenntnisse der Bildanalyse sowie des Phänomens konspirationstheoretischer Konstrukte erarbeiten und diese dann in einem zweiten Teil auf Fallbeispiele anwenden. Im Mittelpunkt soll die Geschichte des östlichen Europas im 20. Jahrhundert stehen.

Literatur: BRUHN, M., *Das Bild. Theorie, Geschichte, Praxis*, Berlin 2009. CAUMANN U./NIENDORF, M. (Hgg.), *Verschwörungstheorien: Anthropologische Konstanten – historische Varianten..* Osnabrück 2001. PAUL, G., *Visual history. Ein Studienbuch*, Göttingen 2006.

#### **Hilfswissenschaftliches Hauptseminare**

(Historische Hilfswissenschaften, für Studierende aller Studiengänge)

#### **4006079: Quellenkunde des Mittelalters**

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR III

Dr. Werlich



Mi 10-12 Uhr, SR III

Dr. Werlich

Das für Lehramtsstudierende obligatorische Hauptseminar steht grundsätzlich auch allen anderen Geschichtestudierenden offen, die sich einen Überblick über die Quellen zur Kultur des Mittelalters und deren Aussagefähigkeit verschaffen wollen. Neben den historischen Schriftquellen (Annalen, Chroniken, Urkunden, Selbstzeugnisse, Briefe, Akten) werden auch archäologische Quellen, Realien (Bilder, Gebäude, Wappen, Münzen, Siegel) und literarische Texte behandelt. Jeder Seminarteilnehmer muss eine Quellengattung in ihrer allgemeinen Bedeutung für die mittelalterliche Kultur charakterisieren und anschließend exemplarisch auswerten. Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit u. a. durch die Übernahme eines Referates erwartet.

Literatur: AHASVER VON BRANDT: *Werkzeug des Historikers*, Stuttgart 172007. *Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften* (Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam, 29), hg. v. FRIEDRICH BECK/ECKART HENNING (Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs Potsdam, 29), (UTB 8273) Köln u. a. 42004.

### Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

### **4006083: Die Säulen des Reiches – Kurfürstentümer und Kurfürsten im Heiligen Römischen Reich**

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR III

Dr. Werlich

Säulen des Reiches – so werden die Kurfürsten des deutschen Reiches, ihre bedeutende verfassungsrechtliche und gesellschaftliche Stellung kennzeichnend, in der berühmten Goldenen Bulle von 1356 charakterisiert. Das Proseminar untersucht die Vorrechte und die Stellung der Kurfürstentümer und ihrer Inhaber nicht nur anhand der Goldenen Bulle, sondern verfolgt ihre Geschichte über die Herausbildung des Kurkollegs bis zum Ende des Mittelalters, wobei ein Schwerpunkt auf den weltlichen Kurfürstentümern und Kurfürsten liegen wird. Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit z.B. durch Übernahme von Referaten und Diskussionsbeiträgen erwartet.

Literatur: PRIETZEL, M., *Das Heilige Römische Reich im Spätmittelalter* (Geschichte kompakt), Darmstadt 2004. BEGERT, A., *Die Entstehung und Entwicklung des Kurkollegs: von den Anfängen bis zum frühen 15. Jahrhundert* (Schriften zur Verfassungsgeschichte, 81), Berlin 2010.

Mi 8-10 Uhr, SR III

Dr. Warntjes

Dieses Proseminar dient zur Einführung in die Grundzüge und Methoden der Mediävistik am Beispiel der Staufer (1138-1268). Unter dieser Dynastie gelangte die mittelalterliche deutsche Kaiserherrschaft auf ihren Höhepunkt, mit einer Ausdehnung von der Nordsee über Sizilien bis zum Königreich Jerusalem. Thematische Schwerpunkte in diesem Proseminar werden der Aufstieg dieser Dynastie, die europäische Dimension der Regentschaft Friedrich Barbarossas und dessen Kreuzzug, das Ausgreifen Heinrichs VI. auf Sizilien, die Blüte der Herrschaft unter Friedrich II., sowie der Niedergang der Dynastie unter Friedrichs Söhnen und Enkeln sein. Neben den politischen Grundzügen werden kirchenpolitische, kulturelle und wissenschaftliche Entwicklungen im Vordergrund stehen.

Literatur: ENGELS, O., Die Staufer, Stuttgart 2005.

**4006087: Hansische und Oberdeutsche Kaufleute im Spätmittelalter im Vergleich**

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Wernicke

Die Teilnehmer beschäftigen sich im Proseminar mit dem Vergleich der niederdeutsch-hansischen und der oberdeutschen Kaufmannschaft. Es geht um die Bedingungen für den Handel dieser Kaufleute wie um deren alltägliche Handelspraxis.

Literatur: DOLLINGER, PH., Die Hanse. 5. Aufl. Stuttgart 1998. STARK, W., Untersuchungen zum Profit beim hansischen Handelskapital in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, Weimar 1985. CORDES, A., Spätmittelalterlicher Gesellschaftshandel im Hanseraum, Köln 1998. STROMER, W., Oberdeutsche Hochfinanz, Wiesbaden 1970.

**4006089: Die Schifffahrt des 17. bis 19. Jahrhunderts im Spiegel unterwasserarchäologischer Untersuchungen und historischer Quellen**

6 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Dr. Förster

Durch unterwasserarchäologische Untersuchungen im Bereich der Ostsee konnten zahlreiche Wrackfunde lokalisiert werden, die wertvolle Zeugnisse der Schifffahrtsentwicklung vom 17. zum 19. Jahrhundert darstellen. Die Schiffswracks geben im Vergleich mit Schrift- und Bildquellen wichtige Hinweise zum Schiffbau, Warenverkehr sowie zum Alltagsleben an Bord und den Ereignissen verschiedener Seekriege.

Neben den Schiffsfunden in der Ostsee werden auch Fundkomplexe behandelt, die Aufschluss zur Schifffahrt der Europäischen Expansion geben.

Literatur: ADAMS, J., Ship, Innovation and Social Change – Aspects of Carvel Shipbuilding in Northern Europe 1450-1850. Stockholm 2003. BECK, T./MENNINGER, A./SCHLEICH, T., Kolumbus' Erben – Europäische Expansion und überseeische Ethnien im ersten Kolonialzeitalter, 1415-1815. Darmstadt 1992. GOMES DE BRITO, B. G., Historia Tragico Maritima – Berichte aus der großen Zeit der portugiesischen Seefahrt 1552-1602, Stuttgart 1983. CIPOLLA, C. M., Segel und Kanonen – Die Europäische Expansion zur See. Berlin 1999. DUDSZUS, A./HENRIOT, E./KRUMREY, F., Das große Buch der Schiffstypen Bd. 1, Berlin 1990. EICH, L./WEND, J., Aus dem Zeitalter der Segelschiffe – und von Entdeckungsreisen und großen Seeschlachten. Rostock 1985. FURTTENBACH, J., NAVALIS, A. - Das ist von dem Schiff Gebaw // Auff dem Meer und Seekusten zugebrauchen: In Zwey Theilen. 1629. (Reprint Hamburg 1968). GARDINER, R. (Hg.), Cogs, Caravels and Galleons – The Sailing Ship 1000 – 1650. London 1994. KIRSCH, P., Die Galeonen – Große Segelschiffe um 1600. Koblenz 1988. PADFIELD, P., Armada. Braunschweig 1988. PARIS, E., Segelkriegsschiffe des 17. Jahrhunderts. Von der Couronne zur Royal Louis. Bielefeld 1985. RÖDING, J. H., Allgemeines Wörterbuch der Marine. Tafelband, Reprint von 1798. Leipzig 1987. STEFFY, R., Wooden Ship Building and the Interpretation of Shipwrecks. London 1998. WITSEN, N., „En HEDENDAEGSCHE SCHEEPS-BOUW EN BESTIER“: Waer in wijtloopigh wert verhandelt, de wijze van Scheeps-timmeren, by Grieken en Romeynen: Scheeps-oeffeningen, Strijden, Tucht, Straffe, Wetten en gewonnen. Evenmatige grootheden van Schepen onfes tijts, ontleet in alle hare deelen: Verschil van bouwen tusschen uitheemschen en onzen landaert: Indisch Vaertuygh: Galey-bouw: hedendaegsche Scheeps-plichten: Verrijckt met een reex verklaerde Zee-mans spreek-woordenen benamingen. Amsterdam 1671 (Reprint Alphen van Rijn 1994).

#### **4006091: Das Alte Reich in der Frühen Neuzeit**

6 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, SR III

Dr. Riemer

Die Geschichte des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation in der Frühen Neuzeit wird von bedeutsamen Ereignissen bestimmt, die teilweise auch die europäische Geschichte mitprägten – hier seien nur die Reformation, der Dreißigjährige Krieg und der preußisch-österreichische Dualismus genannt. Das Seminar thematisiert diese und andere Aspekte der Reichsgeschichte von der Reichsreform 1495 bis zum Ende des Alten Reiches 1806.

Literatur: GOTTHARD, A., Das Alte Reich 1495-1806, Darmstadt <sup>4</sup>2009. STOLLBERG-RILINGER, B., Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation vom Ende des Mittelalters bis 1806, München <sup>4</sup>2009. HARTMANN, P. C., Das Heilige Römische Reich deutscher Nation in der Neuzeit 1486-1806, Stuttgart 2005. SCHMIDT, G., Geschichte des Alten Reiches. Staat und Nation in der Frühen Neuzeit 1495-1806, München 1999.

**4006093: Einführung in die Frühe Neuzeit**

6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, HS 11

Dr. Driesner

In diesem Seminar soll ein akzentuierter Überblick über die europäische Geschichte in der Frühen Neuzeit gegeben werden. Schwerpunkt bilden dabei wesentliche Ereignisse und politische Konstellationen von 1500 bis 1815.

Literatur: NORTH, M., Europa expandiert (Handbuch der Geschichte Europas, 4), Stuttgart 2007.

**4006095: Europäische Fürstenhöfe 1750-1850**

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Die Geschichtswissenschaft ist sich längst einig, dass höfische Prachtentfaltung der symbolischen Kommunikation dient und auf diese Weise eine soziale Funktion erfüllt. Dennoch erstaunt, wie unbeschadet das höfische Leben die Zäsur der Französischen Revolution überdauert hat. Das Proseminar soll in die Formen der Repräsentation und in die Organisation der Hofämter einführen.

Literatur: STOLLBERG-RILINGER, B., Spektakel der Macht. Rituale im alten Europa. Stuttgart 2008; DIES. (Hg.): Was heißt Kulturgeschichte des Politischen? (Zeitschrift für historische Forschung, Beiheft 35), Berlin 2005; MÖCKL, K. (Hg.): Hof und Hofgesellschaft in den deutschen Staaten im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert (Büdingers Forschungen zur Sozialgeschichte), Boppard 1990.

**4006097: Proseminar zur Neuesten Geschichte**

6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR III

N.N.

**4006099: Die Revolution von 1848**

6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR III

PD Dr. Möller

Die Revolution von 1848/49 galt lange als zentraler Punkt der deutschen Geschichte. Mit dem Scheitern des gesellschaftspolitischen, demokratischen und nationalen Programms der Revolution, bzw. konkret der Nationalversammlung in Frankfurt am Main sei der Weg in eine autoritäre, machtstaatliche Zukunft beschritten worden. Auch wenn diese Sonderwegsthese inzwischen eher bezweifelt wird, so zeigt sich in den Jahren 1848/49 doch eine wichtige Entscheidungssituation der deutschen Geschichte. Das Proseminar will an diesem historischen Thema in die Methoden des Faches einführen und das Erarbeiten eines eigenen Themas für ein Referat, eine Hausarbeit oder eine Klausur einüben.

Literatur: HEIN, H., Die Revolution von 1848/49. (Beck Wissen). München 1998.

**4006101: Deutsches Kaiserreich 1871-1914**

6 ECTS-Punkte

In diesem Proseminar soll ein Aspekt der Geschichte des deutschen Kaiserreichs in den Vordergrund gerückt werden, der oft ein wenig hinter die politische Geschichte zurücktritt: Handel und Gewerbe, die Wirtschaft und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Staates, ihr Einfluss auf Kultur und Gesellschaft. Neben einem allgemeinen Überblick über die Geschichte des Kaiserreichs soll sich in dem Seminar anhand einzelner Themen und Aspekte dem Themenkomplex Wirtschaft genähert werden. Dabei kann auch auf Wünsche der Teilnehmer eingegangen werden.

Literatur: NIPPERDEY, T., Deutsche Geschichte 1866-1918, 2 Bd., 3. Aufl. München 1995; BOCH, R., Staat und Wirtschaft im 19. Jahrhundert (EDG 70), München 2004; SCHÖLLGEN, G., Das Zeitalter des Imperialismus (OGG 15), 5. Aufl. München 2009.

**4006103: Ernst Moritz Arndt und die Entstehung des Nationalsozialismus**

6 ECTS-Punkte

Mit der Französischen Revolution kamen deren moderne Errungenschaften, wie Grund- und Menschenrechte oder modernes Zivilrecht, während etwa das Preußische Allgemeine Landrecht von 1794 noch die Prügelstrafe vorsah. Ernst Moritz Arndt, geboren 1769 auf der damals noch zu Schweden gehörenden Insel Rügen, gestorben 1860 in Bonn, stand als erklärter Feind aller Franzosen und ihres Kaisers Napoleon seit 1804 im Sold König Gustavs IV. Adolf von Schweden. Als dieser 1809 abdanken musste, fand Arndt nach einem kurzen Intermezzo als Professor in Greifswald, wo er mit seinen Ansichten vollkommen isoliert war, im Freiherrn vom Stein einen neuen Auftraggeber. Dank der finanziellen Unterstützung durch das zaristische Russland und dessen damaligen Alliierten wurden Arndts Schriften in hohen Auflagen und an die Soldaten der alliierten Armeen verteilt. Im Gegensatz zu seinen zeitgenössischen Kritikern wurde die Erinnerung an Arndt im späteren 19. und vor allem im 20. Jahrhundert immer neu reaktiviert, wenn es darum ging mit seinen religiös-militärischen Schriften zur Mobilisierung der breiten Bevölkerungsschichten einzusetzen. Darüber hinaus ist Ernst Moritz Arndt vielen national gesinnten Deutschen als Dichter, Verfasser von Märchen und Sagen sowie als politischer Publizist ans Herz gewachsen.

Das Seminar will das Wirken Arndts und seiner nachgelassenen Schriften in den gesellschaftlichen Strukturen des 19. und 20. Jahrhunderts problemorientiert aufarbeiten.

Literatur: ARNDT, E. M., Geist der Zeit, Bde. I-IV. Ders., Versuch in vergleichender Völkergeschichte. ANDERSON, B., Die Erfindung der Nation, Frankfurt am Main 1983. HOBBSAWM, E., Nationen und Nationalismus. Mythos und Realität seit 1780, Frankfurt am Main 1991. Ders., The Invention of Tradition, Cambridge 1983. ALBRECHT, A., Kosmopolitismus. Weltbürgerdiskurse in Literatur, Philosophie und Publizistik um 1800, Berlin New York. HAGEMANN, K., „Männlicher Muth und

Teutsche Ehre“. Nation, Militär und Geschlecht zur Zeit der Antinapoleonischen Kriege Preußens, Paderborn u. a. 2002.

**4006105: Finnland zwischen Ost und West**

6 ECTS-Punkte

---

Di 10-12 Uhr, SR 1, Rubenowstr. 2

Prof. Dr. Olesen

Das Proseminar behandelt anhand ausgewählter Quellen und Literatur die Stellung Finnlands zwischen Schweden und Russland. Schon seit der Wikingerzeit existierten Kontakte zwischen Schweden und Südwest-Finnland. Es wurden schwedische Siedlungen gegründet, und im Hochmittelalter gab es schwedische Kreuzzüge. Die Bedeutung Finnlands steigerte sich im Spätmittelalter, der Zeit der Kalmarer Union, u. a. auch durch Grenzkämpfe mit den Russen. Viele Finnen waren an den schwedischen Kriegen in der Großmachtzeit 1630-1720 beteiligt. Die Eroberung Finnlands 1808-1809 durch Russland leitete für Finnland die Epoche des Herzogtums ein, die 1917 zur Selbständigkeit führte. In Schweden verfolgte man aufmerksam die Ereignisse in Finnland während des Bürgerkrieges und Winterkrieges 1939-40.

Literatur: (Auswahl) JUTIKKALA, E./PIRINEN, K., Geschichte Finnlands (dazu Ausgaben in englischer und schwedischer Sprache). JUSSILA, O./HENTILÄ, S./NEVAKIVI, J., Vom Großfürstentum zu Europäischen Union. Politische Geschichte Finnlands seit 1809, Berlin 1999. BOHN, I., Finnland von den Anfängen bis zur Gegenwart, Regensburg 2005.

**4006107: Die Wikinger in Nord- und Ostsee**

6 ECTS-Punkte

---

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Dr. Krüger

Die Wikinger werden oft nur als Eroberer und Abenteurer dargestellt. Dieses Bild ist jedoch sehr einseitig. Sie waren gleichfalls Bauern, Handwerker, Händler und Kolonisatoren. Im Rahmen des Seminars sollen verschiedene Aspekte der Wikingerzeit dargestellt und diskutiert werden: Kriegszüge, die Kolonisation des nordatlantischen Raumes und der Normandie, die Handelswege durch die Ostsee bis nach Byzanz.

Literatur: Wikinger, Waräger, Normannen. Die Skandinavier und Europa 800-1200, Berlin 1992. SCHILLING, P. H., The Age of the Vikings, London 1972. ROESDAHL, E., The Vikings, London 2<sup>1992</sup>. KAUFHOLD, M., Europas Norden im Mittelalter (9.-13. Jh.), Darmstadt 2001.

**4006109: NS-Zwangsarbeit und Osteuropa. Deutsche Gewaltherrschaft zwischen Rassenideologie und Kriegsökonomie**

6 ECTS-Punkte

---

Do 16-18 Uhr, SR II

Tilman Plath, M.A.

Neben den propädeutischen Standards eines Proseminars möchte dieser Kurs einen Überblick vermitteln zur nationalsozialistischen „Arbeitseinsatzpolitik“ in den von Deutschland zeitweilig beherrschten Territorien Osteuropas.

Die etwa 2,8 Millionen sogenannten „Ostarbeiter“ aus der Sowjetunion sowie die ca. 1,5 Millionen polnischen Zwangsarbeiter stellten nicht nur den größten Anteil der in der deutschen Kriegswirtschaft und Landwirtschaft beschäftigten Zwangsarbeiter, sie hatten zudem auch unter den menschenunwürdigsten Verhältnissen zu arbeiten. Aber auch in den von Deutschland besetzten Gebieten galt von Beginn der deutschen Herrschaft an eine allgemeine Arbeitspflicht für die einheimische Bevölkerung.

Die deutsche Repressionspolitik stellte dabei das Ergebnis einer uneinheitlichen Melange von Zielkonflikten zwischen einer rassenideologisch motivierten Vernichtungspolitik und einer kriegsökonomisch argumentierenden Ausbeutungspolitik dar.

Der Kurs wird anhand von Beispielen der einzelnen Zwangsarbeitergruppen, sowie anhand von regionalen Studien diesem Gesamtphänomen nachgehen.

Literatur zur Einführung: HERBERT, U., Fremdarbeiter. Politik und Praxis des „Ausländereinsatzes“ in der Kriegswirtschaft des Dritten Reiches, Bonn 1999. SPOERER, M., Zwangsarbeit unterm Hakenkreuz. Ausländische Zivilarbeiter, Kriegsgefangene und Häftlinge im Deutschen Reich und im besetzten Europa 1939-1945, Stuttgart 2001.

#### **4006111 Naturrecht und Menschenrecht: Zur Ideengeschichte demokratischer Grundwerte**

6 ECTS-Punkte

---

Di 10-12 Uhr, SR 24, Robert-Blum-Str. 13 Prof. Dr. Bach  
Für Studierende der Romanistik, Geschichte und Politikwissenschaft

Wesentliche Bezugspunkte der stets aktuellen Diskussion über Menschenrechte liegen traditionell in der *Virginia Declaration of Rights* der amerikanischen Unabhängigkeitsbewegung von 1776, sowie in der *Déclaration des Droits de l'Homme et du Citoyen* der Französischen Revolution von 1789. Ihren Hintergrund bilden die politischen Theorien der Aufklärung, die ihrerseits wesentliche Anregungen aus der Naturrechtsdebatte des 17. Jahrhunderts erfahren.

Für sich genommen sind die verschiedenen Quellen der historisch lang andauernden Phase der Konzeptualisierung der Menschen- und Bürgerrechte, d. h. die politischen Theorien von Grotius, über Hobbes, Pufendorf, Locke, Hume, Montesquieu, Rousseau... recht gut erforscht. Übersehen wird in aller Regel der Beitrag der französischen „Physiokraten“, die den wirtschaftlichen Liberalismus mit dem Republikanismus Rousseaus verbanden und als erste – im Vertrauen auf die politische Macht der öffentlichen Meinung – eine entsprechende Deklaration forderten. Während der Französischen Revolution standen sich zahlreiche Entwürfe und mehrere aufeinander folgende offizielle *Erklärungen der Menschen- und Bürgerrechte* gegenüber, in denen sich widersprüchliche Konzepte einer bürgerlichen Ordnung spiegelten.

Der moderne Demokratiediskurs ist ohne diesen historischen Hintergrund nur bedingt verständlich. Daher sollen die genannten Quellen im Seminar bekannt gemacht und in ihrer Bedeutung analysiert werden.

## Übungen

Es werden 4 ECTS-Punkte für Übungen vergeben.

### **4006113: Germania Sacra orientalis – Zur mittelalterlichen Geschichte der Bistümer im östlichen Deutschland** *4 ECTS-Punkte*

Di 12-14 Uhr, SR III

Dr. Werlich

Kirchengeschichte in den Regionen ist nur selten Gegenstand unserer Lehrveranstaltungen. Die Übung wird sich daher der Geschichte der mittelalterlichen Bistümer im Gebiet der heutigen Bundesländer Brandenburg (Brandenburg), Sachsen-Anhalt (Havelberg, Magdeburg, Halberstadt, Merseburg, Naumburg) und Sachsen (Meißen) zuwenden, die mit einer Ausnahme (Halberstadt) alle in der Zeit der deutschen Ostexpansion entstanden sind. Von ihnen künden zum Teil noch sehr respektable materielle Hinterlassenschaften, zu denen in der Projektwoche nach Pfingsten 2011 eine Exkursion führen soll. Interessierte aus dem Kreise der Teilnehmenden werden bei dieser besondere Berücksichtigung finden. Eine thematische Erweiterung auf mittelalterliche Bistümer des norddeutschen Raumes ist auf Wunsch möglich.

Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit z.B. durch Übernahme von Referaten und Diskussionsbeiträgen erwartet.

Literatur: GATZ, E./BRODKORB, C./FLACHENECKER, H. (Hgg), Die Bistümer des Heiligen Römischen Reiches, Freiburg im Breisgau 2003. Die einschlägigen Bände in der Reihe Germania Sacra sowie die einschlägigen Artikel im Lexikon des Mittelalters.

### **4006115: Byzanz und der Lateinische Westen von Justinian bis zum 4. Kreuzzug** *4 ECTS-Punkte*

Mi 12-14 Uhr, SR III

Dr. Warntjes

In dieser Übung werden die Beziehungen zwischen Byzanz und dem Lateinischen Westen von der Völkerwanderung bis 1204 auf Grundlage westlicher Quellen analysiert. Themenschwerpunkte werden hierbei sein: Der Ursprung des Byzantinischen Reiches, die Beziehungen zu Chlodwig und Theoderich, die Rückeroberung Italiens unter Justinian im sechsten Jahrhundert, die Beziehungen der Karolinger und Ottonen zu Byzanz, normannische Expansionsbestrebungen im 11. Jh. und der 1. Kreuzzug, venezianische Handelsabkommen im 12. Jh., die Eroberung von Byzanz im 4. Kreuzzug sowie die folgende Etablierung des lateinischen Kaiserreiches 1204.

Literatur: LILIE, R.-J., Byzanz: Das zweite Rom, Berlin, 2003. LILIE, R.-J., Byzanz und die Kreuzzüge, Stuttgart, 2004; AUZÉPY, M.-F., Byzance en Europe, Paris, 2003. C.R.E.C.S.O, Byzance et l'Europe, Amsterdam, 1996.



**4006117: Quellenlektüre und Literaturkritik zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Europas im Spätmittelalter**

4 ECTS-Punkte

---

Do 8-10 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

Gemeinsam lesen die Teilnehmer Quellentexte und analysieren sie.

Literatur: DOTZAUER, W., Quellenkunde zur deutschen Geschichte im Spätmittelalter (1350-1500), Darmstadt 1996. EIBACH, J./LOTTE, G., Kompass der Geschichtswissenschaft, 2. Aufl. Göttingen 2006. THEUERKAUF, G., Die Interpretation historischer Quellen, Schwerpunkt Mittelalter, Paderborn 1991.

**4006119: Quellen zur hansischen Handelsgeschichte**

4 ECTS-Punkte

---

Mo 10-12 Uhr, SR I

Sonja Birli, M.A.

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über die Quellengattungen und Quelleneditionen zu verschaffen, die für die hansische Handelsgeschichte relevant sind, die Aussagekraft der einzelnen Quellengattungen zu beleuchten und den kritischen Umgang mit handelsgeschichtlichen Quellen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit zu üben. Darüber hinaus soll die Spezifik des hansischen Handels erarbeitet werden (Warenspektrum, Handelstechniken, Handelswege, Fragen des Einkaufs, des Verkaufs und der Logistik). Die Übung soll durch die gemeinsame Lektüre und Analyse von Quellen in der Originalsprache (Mittelniederdeutsch, ggf. auch Latein) und durch begleitende Referate der Teilnehmer gestaltet werden. Kopiervorlagen werden ab dem 1. Oktober zur Verfügung stehen.

Einführende Literatur: BRANDT, A. v., Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 16. Aufl., Stuttgart 2003 (Urban-Taschenbücher, 33). DOLLINGER, PH., Die Hanse. 4. Aufl., Stuttgart 1989. GOETZ, H.-W., Proseminar Geschichte: Mittelalter, 3. Aufl. Stuttgart 2006 (UTB für Wissenschaft. Uni-Taschenbücher 1719). Quellen zur Hanse-Geschichte, zusammengestellt von SPRANDEL, R., Darmstadt 1982 (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe, 36)

**4006121: Geschichte der deutschen Auswanderung in die USA**

4 ECTS-Punkte

---

Mo 10-12 Uhr, SR III

Dr. Driesner

Nachdem im letzten Semester das Seminar zur Geschichte der deutschen Auswanderung nach Brasilien sehr erfolgreich verlaufen ist und interessante Ergebnisse zutage gefördert hat, soll sich nun ein weiteres Seminar mit der Auswanderung in die USA beschäftigen.

Die Übung „Geschichte der deutschen Auswanderung in die USA“ soll in den ersten Sitzungen die historischen Hintergründe und Zusammenhänge dieser Auswanderung ermitteln. Im zweiten Drittel ist die praktische Beschäftigung mit

dieser Thematik anhand von Aktenmaterial aus dem Pommerschen Landesarchiv Greifswald und Beständen des Alten Buches der Universitätsbibliothek geplant. Abschließend sollen die Ergebnisse zusammengetragen und eine mögliche Veröffentlichung besprochen werden.

Paläografische Kenntnisse sind zwar nicht Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Übung, aber durchaus wünschenswert.

Literatur: BRUNNER, B., Nach Amerika. Die Geschichte der deutschen Auswanderung, München 2009. SCHULZ, K. (Hg.), Hoffnung Amerika. Europäische Auswanderung in die Neue Welt, Bremerhaven <sup>2</sup>2008. CLEMENS, L., Die Auswanderung der pommerschen Altlutheraner in die USA. Ablauf und Motivation 1839-1843, Hamburg <sup>2</sup>1990.

---

### **4006123: Geschichte der Sklaverei in Nordamerika**

4 ECTS-Punkte

---

Mo 12-14 Uhr, SR III

Dr. Riemer

In den Medien lesen wir immer wieder den Begriff „Arbeitssklaven“ – etwa in Berichten über deutsche Discounter, die diverse Güter in Asien billig produzieren lassen. Damit wird zugleich ein wesentliches Merkmal der Sklaverei benannt, der uneingeschränkte Zugriff auf die Arbeitskraft des Sklaven, der im Eigentum eines anderen Menschen stand. Der Begriff Sklaverei definiert dieses rechtlich abgesicherte Eigentumsverhältnis, welches über Sklavenhandel und Sklavenhaltung etabliert wird.

Wir beschäftigen uns in der Übung mit solchen Definitionsfragen (beispielsweise im Vergleich mit der antiken Sklaverei oder mit zeitgleichen Abhängigkeitsformen in Europa [Leibeigenschaft u. a.]), thematisieren den Atlantischen Dreieckshandel sowie die Etablierung und Abschaffung der Sklaverei in Nordamerika.

Literatur: FLAIG, E., Weltgeschichte der Sklaverei, München 2009. ZEUSKE, M., Sklaven und Sklaverei in den Welten des Atlantiks 1400-1940. Umriss, Anfänge, Akteure, Vergleichsfelder und Bibliographien, Berlin 2006. HERRMANN-OTTO, E. (Hg.), Unfreie Arbeits- und Lebensverhältnisse von der Antike bis in die Gegenwart. Eine Einführung, Hildesheim u. a. 2005. DRESCHER, S., From Slavery to Freedom. Comparative Studies in the Rise and Fall of Atlantic Slavery, Basingstoke u. a. 1999. DRESCHER, S. (Hg.), A historical guide to world slavery, New York u. a. 1998.

---

### **4006125: Paläographische Übung**

4 ECTS-Punkte

---

Di 10-12 Uhr, SR II

Dr. Driesner

In dieser Übung werden frühneuzeitliche deutschsprachige Handschriften gelesen. Nach einer kurzen Lernphase dient die Beschäftigung mit noch unbekanntem Texten aus dem 17. Jahrhundert der Vertiefung der Fähigkeiten.

Literatur: DÜLFER, K./KORN, H.-E., Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.-20. Jahrhunderts, Marburg <sup>9</sup>1998.

## 4006127: Wissenschaftliches Schreiben

4 ECTS-Punkte

---

Mi 10-12 Uhr, SR II

Dr. Driesner

Diese Übung wendet sich an Studenten, die vor der Aufgabe stehen, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen. Neben der anfänglichen Analyse verschiedener Veröffentlichungen sollen Hilfen sowohl beim Recherchieren als auch bei der Auswertung von Sekundärliteratur und Quellenmaterial gegeben werden. Anschließend werden die für das historische Arbeiten relevanten Textsorten in Bezug auf deren Merkmale untersucht. Ein wesentlicher Bestandteil der Übung wird das angeleitete und selbstständige Verfassen eigener Texte sein.

Literatur: SCHMALE, W. (Hg.), Schreib-Guide Geschichte. Schritt für Schritt wissenschaftlich Schreiben, Köln/Weimar/Wien 2006.

## 4006129: Übung zur Neuesten Geschichte

4 ECTS-Punkte

---

Do 8-10 Uhr, SR III

N.N.

## 4006131: Ideengeschichte

4 ECTS-Punkte

---

Mo 10-12 Uhr, SR II

Niels Hegewisch, M. A.

Die Geschichte politischer Ideen, an der Schnittstelle von Geschichts- und Politikwissenschaft gelegen, bietet die Möglichkeit fruchtbaren interdisziplinären Arbeitens. Einer jeden Beschäftigung mit ideengeschichtlichen Fragestellungen muss die Kenntnis des methodischen Instrumentariums vorhergehen. In der Übung sollen daher die grundlegenden Texte der wichtigsten ideengeschichtlichen Methoden (Cambridge School, Begriffsgeschichte, Diskursgeschichte etc.) gelesen und gemeinsam diskutiert werden. Das Ziel der Veranstaltung ist es, einen soliden Überblick über den Facettenreichtum ideengeschichtlicher Methoden und deren Anwendungsgebiete zu erhalten. Darüber hinaus sollen zudem Stellenwert, Perspektiven und Probleme der Ideengeschichte im Kontext von Geschichts- und Politikwissenschaft diskutiert werden.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Geschichts- und/oder Politikwissenschaft. Zu Beginn des Semesters wird ein Reader bereitgestellt. Die Übernahme von in die Texte einführenden Kurzreferaten wird erwartet. Bitte informieren Sie sich **rechtzeitig vor Semesterbeginn** bei Stud.IP über den Text der ersten Sitzung. Bitte verwenden Sie Stud.IP ferner zur Anmeldung für die Veranstaltung.

Einführende Literaturhinweise: KOSELLECK, R., Begriffsgeschichten. Studien zur Semantik und Pragmatik der politischen und sozialen Sprache, Frankfurt a. M. 2010; LANDWEHR, A., Historische Diskursanalyse. Frankfurt a. M. 2008; BUCHSTEIN, H./GÖHLER, G. (Hgg.), Politische Theorie und Politikwissenschaft. Wiesbaden 2007; SCHORN-SCHÜTTE, L., Historische Politikforschung. Eine Einführung, München 2006;

**4006133: Lektüre und Interpretation ausgewählter Texte und Bilder aus der Historia de gentibus septentrionalibus des Olaus Magnus von 1555** 4 ECTS-Punkte

---

Di 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Buchholz

Olaus Magnus' Geschichte der nordischen Völker hat das Bild der Europäer vom Norden weithin bestimmt. Ursprünglich auf Latein verfasst, wurde das Werk noch im 16. Jahrhundert in zahlreiche europäische Sprachen übersetzt und fand eine – für damalige Verhältnisse – enorme Verbreitung. In der Vorstellungswelt des letzten katholischen Erzbischofs von Uppsala, die noch ganz mittelalterlich geprägt war, zählte der gesamte Ostseeraum einschließlich Norddeutschlands und der baltischen Lande zum Norden. Heute stellt das Werk des Olaus Magnus eine wertvolle Quelle für unsere Kenntnis des bäuerlichen Alltagslebens der Nordleute, ihrer Arbeit, ihrer Festkultur, ihrer Trink- und Essgewohnheiten, der Art ihrer Kriegsführung, ihrer Jagdgewohnheiten dar. Das Werk wurde reich bebildert. So werden die Aussagen des Textes zu jedem einzelnen der dargestellten Bereiche auch bildlich dargestellt. Nach einer Einführung in den Entstehungszusammenhang des Werkes und das Leben des Autors durch den Kursleiter sollen die Teilnehmer unter Anleitung selbständig einzelne Kapitel zu Bereichen ihrer Wahl bearbeiten. Schwedisch- und Lateinkenntnisse sind von Nutzen, aber nicht unabdingbar.

Literatur: MAGNUS, O., Die Wunder des Nordens, Frankfurt am Main 2007. MAGNUS, O., Historia de gentibus septentrionalibus, Romae 1555 (Faksimile). GRAPE, H., Magnus Olaus. Forskare, moralist, konstnär, Stockholm 1970. JOHANNESON, K., Gotisk renässans. Johannes und Olaus Magnus som politiker och historiker, Stockholm 1982.

**4006135: Dänemark und Deutschland 1864-1955**

4 ECTS-Punkte

---

Do 10-12 Uhr, HS 4, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Olesen

Anhand ausgewählter Quellen und Texte soll das Verhältnis zwischen den beiden Staaten untersucht werden. Ausgangspunkt bilden die zwei Schleswigschen Kriege 1848-50 und 1864 und das Ende des dänischen Gesamtstaates durch die Abtretung der Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg. Die politischen Bemühungen der dänischen Regierung und die Politik Bismarcks in den folgenden Jahren, aber auch die Verhältnisse in Nordschleswig unter der dänischen Bevölkerungsgruppe bis zum Ende des Jahrhunderts sollen diskutiert werden. Darüber hinaus stehen u. a. die außenpolitischen Fragen zwischen Dänemark und Deutschland vor und während des Ersten Weltkrieges, die Zwischenkriegszeit, der Zweite Weltkrieg und die Nachkriegszeit auf dem

Programm. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir der Bonner-Kopenhagener Erklärungen von 1955.

Literatur (Auswahl): SKOVMAND, R. U. A., Geschichte Dänemarks 1830-1939, Neumünster 1973. FRANSEN, S. B., Dänemark - der kleine Nachbar im Norden, Darmstadt 1994. SCHARFF, A., Geschichte Schleswig-Holsteins, Würzburg 1991 (5. Aufl.).

---

**4006137: Quellen zum skandinavischen Mittelalter**

4 ECTS-Punkte

---

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Dr. Krüger

Im Zentrum der Übung steht die Lektüre und Auswertung vorzugsweise schriftlicher Quellen zum skandinavischen Mittelalter. Betrachtet und erläutert werden die verschiedenen Gattungen wie Chroniken, Annalen, Briefe und Urkunden. Der zeitliche Rahmen erstreckt sich von der Staatswerdung der skandinavischen Reiche bis zum Ende der Kalmarer Union 1521/23.

Literatur: THEUERKAUF, G., Einführung in die Interpretation historischer Quellen, Schwerpunkt Mittelalter, Paderborn 1991. TRILLMICH, W. (Hg.), Quellen des 9. und 11. Jahrhunderts zur Geschichte der hamburgischen Kirche und des Reichs, Berlin 1961. STOOB, H. (Hg.), Slawenchronik, Helmold von Bosau, Darmstadt<sup>5</sup>1990. SCIOR, V., Das Eigene und das Fremde. Identität und Freiheit in den Chroniken Adams von Bremen, Helmolds von Bosau und Arnolds von Lübeck, Berlin 2002. FRAESDORFF, D., Der barbarische Norden. Vorstellungen und Fremdkategorien bei Rimbert, Thietmar von Merseburg, Adam von Bremen und Helmold von Bosau, Berlin 2005.

**4006139: "Die Singende Revolution". Die Wiedererlangung der Unabhängigkeit der baltischen Staaten 1985-1991**

4 ECTS-Punkte

---

Mi 16-18 Uhr, SR I

Tilman Plath, M.A.

Vor etwa 20 Jahren gelang es den baltischen Staaten durch eine friedliche Protestbewegung ihre Eigenstaatlichkeit zurückzuerlangen. Die Übung möchte den historischen Wurzeln dieser Freiheitsbewegung in den baltischen Sowjetrepubliken nachgehen und deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den drei Ländern herausarbeiten. Weiter sollen die Ereignisse in den zeitgenössischen Rahmen der internationalen Beziehungen, sowie der innersowjetischen Entwicklungsgeschichte eingebettet werden. Schließlich sollen die unterschiedlichen politischen Strömungen der Zeit genauer untersucht werden und nicht zuletzt die Rolle und Selbstidentifikation der russischen Minderheiten bei diesem Prozess genauer betrachtet werden.

Literatur zur Einführung: LIEVEN, A., The Baltic Revolution. Estonia, Latvia, Lithuania and the Path to Independence, New Haven 1993. GARLEFF, M., Die baltischen Länder, Regensburg 2001. SMITH, G. (Hg.). The Baltic States. The National Self-Determination of Estonia, Latvia AND Lithuania; London 1994.

## Kolloquien

Diese Veranstaltungen finden in der Regel 14-tägig statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Institut.

### **4006141: Kolloquium für Examenskandidaten**

Mi 16-18 Uhr, SR III

Dr. van Wickevoort Crommelin

In der gemeinsamen Diskussion ist eine Vertiefung ausgewählter Themen anhand von Quellen und der neueren Forschungsliteratur vorgesehen.

### **4006143: Neuere Forschungen zur Hanse- und norddeutschen Stadtgeschichte**

Do 18-20 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

Teilnehmer sind Doktoranden und Studenten der höheren Semester, die sich mit Master und Staatsexamensarbeiten herumschlagen wollen. Es werden laufende Projekte vorgestellt und neuere Literatur besprochen und diskutiert.

### **4006145: Bachelor- und Masterkolloquium**

Di 8-10 Uhr, SR II

Dr. Riemer

Das Kolloquium versteht sich als Angebot an Bachelorstudenten, die kurz vor dem Beginn ihrer Bachelorarbeit stehen oder bereits beim Schreiben sind, sowie an Masterstudenten, sich mit Kommilitonen über die eigene Arbeit (Themensuche, Quellenrecherche, Bibliographieerstellung) auszutauschen. Dabei präsentieren die Teilnehmer in den einzelnen Sitzungen ihre Themen, Fragestellungen und Ergebnisse und diskutieren diese miteinander – z.B. in Hinblick auf die verwendeten Quellen, Autoren, methodischen Zugänge usw. Sollte bezüglich der Anfertigung von Magister- und Staatsexamensarbeiten Gesprächsbedarf bestehen, sind auch Lehramts- und Magisterstudenten herzlich eingeladen.

### **4006147: Forschungsprobleme der Neuesten Geschichte**

Do 12-14 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Zu diesem Kolloquium sind alle eingeladen, die auf dem Gebiet der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts Bachelor-, Master- und Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen schreiben und schreiben wollen. Sie können ihre Projekte vorstellen und diskutieren. Außerdem können auf Anregung der Teilnehmer aktuelle theoretische Konzepte besprochen werden.

### **4006149: Neue Forschungen und Literatur zur Nordischen Geschichte**

Mi 18-20 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Prof. Dr. Olesen

Das Kolloquium behandelt aktuelle Themen und Literatur der Nordischen Geschichte und gibt fortgeschrittenen Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, Qualifizierungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

#### **4006151: Aktuelle Probleme der Osteuropaforschung**

---

Mo 18-20 Uhr, SR II

Prof. Dr. Niendorf

Was gibt's Neues in der Osteuropäischen Geschichte? Was beschäftigt Kolleginnen und Kollegen anderswo, nicht zuletzt in Osteuropa selbst? Das Kolloquium bietet Orientierungsmöglichkeiten – sei es durch gemeinsame Lektüre, sei es durch Diskussion laufender Forschungsarbeiten, ob nun BA-Arbeit oder Habilitationsschrift. Auch Berichte aus der Praxis haben ihren Platz.

Eingeladen sind grundsätzlich alle an Osteuropa Interessierte; das genaue Programm wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

#### **Tutorien**

#### **4006153: Tutorium zur „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ (1)**

---

Mo 18-20 Uhr, SR 2, Rubenowstr. 2

Jens Leuteritz

#### **4006155: Tutorium zur „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ (2)**

---

Di 18-20 Uhr, SR II

Richard Habicht

#### **4006157: Tutorium zur „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ (3)**

---

Mi 18-20 Uhr, SR II

Arne Last

#### **4006159: Tutorium zur „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ (4)**

---

Do 18-20 Uhr, SR II

Jörn Sander

Die fakultativen Tutorien dienen der Anwendung und Vertiefung des im Einführungsseminar erworbenen Wissens. Durch die geringere Gruppenstärke sind eine größere Praxisorientierung und das Eingehen auf individuelle Fragestellungen möglich. Neben dem Üben allgemeiner geschichtswissenschaftlicher Arbeitsmethoden stehen besonders das Halten von Referaten und das Anfertigen von Hausarbeiten im Vordergrund dieses Propädeutikums. Die genauen Termine und Veranstaltungsorte werden per Aushang im Institut bekannt gegeben.

### III.4 Fachdidaktik

Die Geschichtsdidaktik befasst sich mit der Entstehung, Vermittlung und Rezeption historischen Wissens, Denkens und Urteilens. Als Wissenschaft vom Geschichtslernen und vom Geschichtsbewusstsein ist sie ein integraler und notwendiger Teil des Geschichtsstudiums. In den Lehrveranstaltungen der Geschichtsdidaktik wird der Versuch unternommen, theoretische Begründungen und praktische Möglichkeiten eines Geschichtsunterrichts zu erarbeiten, der einerseits den Rationalitätsprinzipien historischer Wissenschaft und andererseits dem Gegenwartsinteresse der Schülerinnen und Schüler verpflichtet ist.

Folgende Veranstaltungen müssen besucht werden:

Im Grundstudium: Grundkurs I (empfohlen 2. Semester)  
Seminar zum Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken (empfohlen 3. Semester, kann auch im anderen Fach absolviert werden)

Im Hauptstudium: Grundkurs II  
ein Hauptseminar  
4 SWS Schulpraktische Übungen (SPÜ).

Die Lehrveranstaltungen und mindestens eine SPÜ sind die Voraussetzung für das vierwöchige Hauptpraktikum.

#### Grundkurs I

##### 4006161 Grundkurs I – Einführung in die Geschichtsdidaktik

3 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, HS 12

Dr. Deile

Der Kurs dient zur grundlegenden Einführung in Fachdidaktik Geschichte: Was soll, was will, was kann Vermittlung von historischem Wissen? Wie lassen sich überhaupt historische Erkenntnisse gewinnen? Was ist ein guter Geschichtslehrer und mit welchen Ansprüchen, gesellschaftlichen, dienstlichen und eigenen, ist er konfrontiert? Welche Grundbegriffe und Grundprobleme der Geschichtsdidaktik als Wissenschaft lassen sich ausmachen. Was ist überhaupt guter Geschichtsunterricht? Und was bedeutet dies alles für ein Studium der Geschichtswissenschaft auf Lehramt?

Die Veranstaltung wird als Mischung aus Vorlesung, Diskussionsforum, Gruppenarbeit und Einzelleistungen organisiert sein. Die Teilnahme ist auf 60 Studierende beschränkt.

Literatur: SAUER, M., Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik (Seelze-Velber 2001). BORRIES, B. v., Historisch Denken Lernen - Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe (Opladen 2008). GAUTSCHI, P., Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche (Bern 2005).

#### Grundkurs II



**4006163 Grundkurs II: Unterrichtsplanung am Beispiel ‚Europa im Napoleonischen Zeitalter‘**

3 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR II

Dr. Deile

Der Grundkurs II nimmt die Fragestellungen des GK I auf, zielt aber stärker auf die Pragmatik von Geschichtsunterricht. In kleinen Schritten sollen alle Momente, die bei Planung einer Unterrichtsstunde eine Rolle spielen, reflektiert und zusammengeführt werden. Ein Semester für eine Unterrichtsstunde: Unterrichtsprinzipien, Jahresplanung, Sachanalyse, didaktische Analyse, Lernziele, Methodenwahl, Medieneinsatz, Einstiege, Lehrervorträge, Tests etc. – all das wird uns beschäftigen.

Der Kurs korrespondiert mit der Vorlesung von Prof. Stamm-Kuhlmann, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Sie sind angehalten, all Ihre Erkenntnisse das Semester über in einem Portfolio zu sammeln. Der Grundkurs II kann auf Antrag als Theoriemodul SPÜ (2 SWS) anerkannt werden. Die Teilnahme ist auf 35 Studierende beschränkt.

Literatur: MAYER, U./PANDEL, H.-J./SCHNEIDER, G. (Hgg.), Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht (Schwalbach 2004). PANDEL, H.-J./SCHNEIDER, G. (Hgg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Aufl. (Schwalbach 2005). HILKE G.-A. (Hg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II (Berlin 2003).

**4006165 Grundkurs II: Unterrichtsplanung anhand des Themenbereiches „Lebensformen im Mittelalter“**

3 ECTS-Punkte

Do 12-14 Uhr, SR I

Ivonne Driesner

**4006167 Grundkurs II: Unterrichtsplanung anhand des Themenbereiches „Der Beginn eines neuen Zeitalters“**

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR III

Ivonne Driesner

Der Grundkurs II nimmt die Fragestellungen des GK I auf und bietet Gelegenheit, das erworbene Wissen konkret anzuwenden. Dabei werden der Prozess der Unterrichtsplanung mit den dazu gehörigen Elementen Sachanalyse, didaktische Analyse, Methoden- und Medienauswahl sowie die konkrete Gestaltung von einzelnen Unterrichtsphasen reflektierend durchlaufen. Im zweiten Teil der Veranstaltung soll dann Gelegenheit dazu gegeben werden, Unterrichtsstunden zur vorgegebenen Thematik zu planen und im Plenum zur Diskussion zu stellen. Die Teilnahme ist auf 35 Studierende begrenzt.

Literatur: GIES, H., Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004. MAYER, U./PANDEL, H.-J./SCHNEIDER, G. (Hgg.), Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2004. PANDEL, H.-J./SCHNEIDER, G. (Hgg.), Medien im Geschichtsunterricht, 3. Aufl., Schwalbach 2005. SAUER, M., Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 6. Aufl., Seelze 2007.

## Seminare zum Einsatz von Kommunikations- und Informationstechniken

### **4006169: Seminar: Einsatz der Medien- und Kommunikationstechnik – Medienmethodik** 3 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR II

Dr. Deile

Während es in der parallel stattfindenden Veranstaltung zur Mediendidaktik um das ‚Was‘ und ‚Warum‘ beim Einsatz von Medien im Geschichtsunterricht geht, steht in dieser Veranstaltung das ‚Wie‘ im Mittelpunkt. Also: Wie lernt man sinnvoll mit Schulbüchern? Wie sieht das Layout eines idealen Arbeitsblattes aus? Wie kann man es mit Word oder InDesign gestalten? Wie setzt man eine gute Powerpoint-Präsentation ein? Wie kann man Audiofiles oder Videodateien bearbeiten? Wie schreibt man an Tafeln? Wie kann man seine Arbeitsmaterialien organisieren? Also alles ganz praktisch. Wer sich mehr für die reflektierenden Fragen des Medieneinsatzes interessiert, ist in der Parallelveranstaltung besser aufgehoben. Die Teilnahme ist auf 35 Studierende beschränkt.

Literatur: PANDEL, H.-J./SCHNEIDER, G. (Hgg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Aufl. (Schwalbach 2005).

### **4006171: Seminar: Einsatz der Medien- und Kommunikationstechnik – Mediendidaktik** 3 ECTS-Punkte

Mi 12-14 Uhr, SR II

Ivonne Driesner

Aufbauend auf den Grundkurs I werden die theoretischen Grundlagen des Einsatzes von verschiedenen Medien im Geschichtsunterricht dargestellt und besprochen. Dabei geht es um Textquellen, Schulbücher, Karten, Bilder, Tondokumente, Denkmäler u. a. Vorrangig sollen jeweils neuere Erkenntnisse der Mediendidaktik sowie Möglichkeiten und Probleme des Medieneinsatzes diskutiert werden. Zudem wird die Verwendung dieser Medien an Beispielen erprobt, so dass praktische Hinweise auf übliche Fehlerquellen gegeben werden können. Ziel ist es, eine Grundlage für den späteren Einsatz im Unterricht zu schaffen. Die Teilnahme ist auf 35 Studierende begrenzt.

Literatur: PANDEL, H.-J./SCHNEIDER, G. (Hgg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Aufl., Schwalbach 2005.

## Hauptseminare

### **4006173: Hauptseminar: Geschichtsdidaktik kontrovers** 6 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, SR II

Dr. Deile

Mitunter zeigt sich Grundsätzliches gerade in Extremsituationen – im Zaudern vor wichtigen Entscheidungen oder eben im Streit. Einige dieser Grundsatzpositionen in der Geschichte der Geschichtsdidaktik sollen im Seminar zugänglich gemacht, gemeinsam durchdrungen und reflektiert werden. Themen könnten sein: die Debatten um die Indienstrafe des Geschichtsunterrichts zur staatsbürgertreuen Erziehung in den 1890er Jahren, die Unterschiede im Geschichtsunterricht zwischen DDR und BRD, die Quellendebatte Ende der

1970er Jahre, die Einführung des Paradigmas ‚Geschichtsbewusstsein‘ in den 1980er Jahren, das Jahr 1989 etc. Dabei soll es nicht nur um einen Blick auf die Geschichte der Geschichtsdidaktik, sondern auch um eine Erarbeitung zentraler Grundparadigmen und eine Reflektion der eigenen Standpunkte gehen.

Wie immer in Hauptseminaren sind Sie gefragt, sich bei der Gestaltung entscheidend einzubringen. Es kann ein Leistungsschein Geschichtsdidaktik oder Theorien der Geschichtswissenschaft erworben werden.

Literatur: Es gibt keine Geschichte der Geschichtsdidaktik. An einem Reader wird gearbeitet. Zur ersten Orientierung: LEHMANN, H. (Hg.), Historikerkontroversen, 2. Aufl. (Göttingen 2001). SABROW, M./JESSEN, R./GROßE KRACHT, K. (Hgg.), Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Grosse Kontroversen nach 1945 (München 2003).

#### **4006175: Hauptseminar: Offenes Lernen im Geschichtsunterricht**

*6 ECTS-Punkte*

---

Fr 8-10 Uhr, SR I

Ivonne Driesner

In der heutigen Zeit muss die Institution Schule verstärkt auf die stetig wachsenden Anforderungen der außerschulischen Lebenswelt reagieren, so dass die Förderung von sozialen Kompetenzen einen immer höheren Stellenwert in der Gestaltung von Unterrichtsprozessen einnimmt. Eine ausschließliche Ausrichtung auf fachliche Inhalte reicht bei weitem nicht mehr aus; stattdessen soll den SchülerInnen ermöglicht werden, ein Arbeits- und Sozialverhalten auszubilden, das ein erfolgreiches Bestehen in der Gesellschaft gewährleistet. Offene Lernformen, die den SchülerInnen eine verstärkte Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit zugestehen, scheinen eine Möglichkeit zu sein, jene Forderungen zu erfüllen.

Im Hauptseminar soll es darum gehen, gemeinsam zu diskutieren, welche Möglichkeiten ein offenes und selbstbestimmtes Lernen durch die SchülerInnen im Geschichtsunterricht bietet. Dabei werden konkrete Unterrichtsformen wie Freiarbeit, Projektunterricht, Stationenbetrieb u. a. thematisiert sowie praktische Hinweise zur Umsetzung im Unterricht erarbeitet. Die Bereitschaft zur Vorbereitung auf die Veranstaltungen und die Übernahme von Seminarbeiträgen wird vorausgesetzt. Die Teilnahme ist auf 35 Studierende begrenzt.

Literatur: LÄSSIG, S./POHL, K. H. (Hgg.), Projekte im Fach Geschichte. Historisches Forschen und Entdecken in Schule und Hochschule, Schwalbach/Ts. 2007. WINDISCHBAUER, E., Offenes Lernen im Geschichtsunterricht, Wien 1999.

#### **4006181: Hauptseminar: Geschichte vor Ort – Der Dreißigjährige Krieg in unserer Region**

*6 ECTS-Punkte*

---

Di 12-14 Uhr, SR I

Ivonne Driesner/Dr. Driesner

Eine Betrachtung lokaler und regionaler Geschichte stellt für den Geschichtsunterricht sowohl eine Bereicherung als auch eine Herausforderung dar. Themen der unmittelbaren Umgebung bieten zwar einen direkten Bezug zur Le-

benswelt der SchülerInnen, weisen jedoch die Schwierigkeit auf, dass sie kaum didaktisch aufbereitet sind, was LehrerInnen häufig zurückschrecken lässt.

In diesem Seminar soll es darum gehen, den Dreißigjährigen Krieg und seine Folgen in dieser Region zu erforschen und die gewonnenen Erkenntnisse anschließend didaktisch so aufzubereiten, dass Unterrichtsmaterialien entstehen.

Die Bereitschaft, an Fundstellen historischer Quellen zu forschen und dabei Engagement zu zeigen, das über die übliche Seminarzeit hinausgeht, wird vorausgesetzt. Die Teilnahme ist auf 30 Studierende begrenzt.

Literatur: BUCHHOLZ, W. (Hg.), Deutsche Geschichte im Osten Europas. Pommern, Berlin 1999. SCHMIDT, G., Der Dreißigjährige Krieg, 7. Aufl., München 2006. WERNICKE, H. (Hg.), Greifswald. Geschichte einer Stadt, Schwerin 2000.

### **4006065: Das „III. Reich“ im Spielfilm**

6 ECTS-Punkte

Do 18-20 Uhr, SR III

PD Dr. Möller

Mi 18-20 Uhr HS 4, Rubenowstr. 1 (Audimax)

Das „III. Reich“ wird mehr und mehr zu einem Teil der Populärkultur. Die Erinnerung an das „III. Reich“ wurde schon früh medial in Spielfilmen inszeniert, zu Beginn jedoch meist in propagandistischer, politischer oder pädagogischer Absicht. Inzwischen scheinen jedoch die Prinzipien des Hollywood-Kinos – Unterhaltung, „Action“ und Spannung – die Filmproduktion zu dominieren. Geschichtsunterricht als institutionalisierter Teil der historischen Erinnerung ist von der Vorprägung der Gesellschaft – und damit auch der Schüler – durch die Kino- und Fernsehbilder besonders betroffen. Das Hauptseminar will die Geschichte des im Spielfilm inszenierten „III. Reichs“ nachzeichnen, die gegenwärtigen Filme problematisieren und die Bedeutung dieser Filme für historische Bildung diskutieren. – Achtung! Die Lehrveranstaltung findet verpflichtend mit zwei Sitzungen statt (eine Sitzung Film, eine Sitzung Diskussion/Analyse) und kann daher auch mit 4 SWS abgerechnet werden. Beginn der Veranstaltung ist am Do., 14.10.2010.

Literatur: KRAMER, S. (Hg.), Die Shoah im Bild, München 2003. WALTRAUD W., Geschichte im Film. Mediale Inszenierungen des Holocaust und kulturelles Gedächtnis, Stuttgart [u. a.] 2002. WERNER, T., Holocaust-Spielfilme im Geschichtsunterricht: Schindlers Liste - Der Pianist - Drei Tage im April - Das Leben ist schön - Zug des Lebens, Norderstedt 2004.

### **Schulpraktische Übungen (SPÜ)**

#### **4006177 Schulpraktische Übungen I - IV**

6 ECTS-Punkte

T./O.n.V. geblockt (2 SWS)

Ivonne Driesner/Dr. Deile

Schulpraktische Übungen sind eine erste Gelegenheit für Sie, sich als Lehrer auszuprobieren. In der Regel werden Gruppen zu ca. sechs bis acht Studierende gebildet, die wechselseitig ihren Unterricht hospitieren und diskutieren.

In diesem Semester werden voraussichtlich ca. 70 Plätze an Schulen in und um Greifswald zur Verfügung stehen. Die Angebote berücksichtigen klassische Schulstunden zu 45 Minuten ebenso wie projektorientierten Unterricht. Die Platzvergabe findet am 12. Oktober, 18.00 Uhr im Hörsaal 12 statt.

### **III.5 Internationales Graduiertenkolleg 1540 „Baltic Borderlands“**

#### **Internationales Graduiertenkolleg 1540 „Baltic Borderlands“**

##### **4006179 Methodenseminar/Lektürekurs/Vortragsreihe**

---

Di 14-20 Uhr, SR III

IRTG 1540

##### **4006183 Seminar „Kulturtheorien und kulturwissenschaftliche Analyse“**

---

Do 20-22 Uhr, SR III

IRTG 1540

### III.6 Weitere Veranstaltungstermine (Tagungen etc.)

Das wissenschaftliche Informationsportal zu  
Nordeuropa und Ostseeraum



Literatur, Fakten und wissenschaftliche Termine zu Skandinavien und dem  
Baltikum. Jederzeit verfügbar unter:  
[www.vifanord.de](http://www.vifanord.de)

## IV. BACHELOR-STUDIENGANG/FACHMODUL GESCHICHTE

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem BA-Beauftragten, Herrn Dr. Joachim Krüger, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

### Neue Prüfungsordnung

<b>MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft / Angebot 1</b>	(Abschluss: 10 Lp)
---	--------------------

**4006027: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (1)**  
(Einführung)

Mo 8-10 Uhr, HS 11 Dr. Driesner

**4006043: Europa im napoleonischen Zeitalter** (Vorlesung)

Di 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**4006127: Wissenschaftliches Schreiben** (Übung)

Mi 10-12 Uhr, SR II Dr. Driesner

<b>MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft / Angebot 2</b>	(Abschluss: 10 Lp)
---	--------------------

**4006029: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (2)**  
(Einführung)

Di 8-10 Uhr, HS 11 Dr. Driesner

alternativ

**4006031: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (3)**  
(Einführung)

Mi 8-10 Uhr, HS 11 Dr. Driesner

**4006051: Juden im Osten Europas 1897-1945** (Vorlesung)

Mi 10-12 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Niendorf

alternativ

**4006001: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte II: Von der Eisenzeit  
bis zum Mittelalter** (Vorlesung)

Di 12-14 Uhr, HS 12 apl. Prof. Dr. Terberger

**4006125: Paläographische Übung** (Übung)

Di 10-12 Uhr, SR II Dr. Driesner

**MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft /****Angebot 3**

(Abschluss: 10 Lp)

**4006033: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (4)**  
(Einführung)

Fr 8-10 Uhr, SR II

PD Dr. Möller

**4006045: Vormärz und Revolution (1815-1850)** (Vorlesung)

Mi 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstr. 1 (Audimax) PD Dr. Möller

**4006085: Die Staufer** (Proseminar)

Mi 8-10 Uhr, SR III

Dr. Warntjes

**MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft /****Angebot 4**

(Abschluss: 10 Lp)

**4006035: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (4)**  
(Einführung)

Fr 10-12 Uhr, SR II

PD Dr. Möller

**4006041: Konfessionelle Landschaft in Nordeuropa im 16. Jahrhundert**  
(Vorlesung)

Fr 10-14 Uhr, HS 1, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Selart

**4006101: Ländliche Deutsches Kaisereich, 1871-1914** (Proseminar)

Mo 12-14 Uhr, SR I

Torben Kiel

alternativ**4006037: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (6)**  
(Einführung)

Fr 12-14 Uhr, SR II

PD Dr. Möller

**BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 1**

(Abschluss: 5 Lp)

**4006039: Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte im Spätmittelalter** (Vorlesung)

Mo 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Wernicke

**4006087: Hansische und Oberdeutsche Kaufleute im Spätmittelalter im Vergleich** (Proseminar)

Mi 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Wernicke



alternativ

**4006005: Burgenarchäologie – Burgen im nördlichen Mitteleuropa** (Proseminar)

---

Do 14-16 Uhr, SR I

Dr. Ruchhöft

alternativ

**4006083: Die Säulen des Reiches – Kurfürstentümer und Kurfürsten im Heiligen Römischen Reich** (Proseminar)

---

Mo 16-18 Uhr, SR III

Dr. Werlich

**BASISMODUL Neuere Geschichte / Angebot 1**

(Abschluss: 5 Lp)

**4006041: Konfessionelle Landschaft in Nordeuropa im 16. Jahrhundert** (Vorlesung)

---

Fr 10-14 Uhr, HS 1, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Selart

**4006093: Einführung in die Frühe Neuzeit** (Proseminar)

---

Mo 14-16 Uhr, HS 11

Dr. Driesner

alternativ

**4006123: Geschichte der Sklaverei in Nordamerika** (Übung)

---

Mo 12-14 Uhr, SR III

Dr. Riemer

**BASISMODUL Neuere Geschichte / Angebot 2**

(Abschluss: 5 Lp)

**4006049: Geschichte Norwegens** (Vorlesung)

---

Di 14-16 Uhr, HS, Rubenowstr. 3

Prof. Dr. Olesen

**4006091: Das Alte Reich in der Frühen Neuzeit** (Proseminar)

---

Mo 8-10 Uhr, SR III

Dr. Riemer

alternativ

**4006111: Naturrecht und Menschenrecht: Zur Ideengeschichte demokratischer Grundwerte** (Seminar)

---

Di 10-12 Uhr, SR 24, Robert-Blum-Str. 13

Prof. Dr. Bach

**BASISMODUL Neueste Geschichte / Angebot 1**

(Abschluss: 5 Lp)

**4006043: Europa im napoleonischen Zeitalter** (Vorlesung)

---

Di 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**4006095: Europäische Fürstenhöfe 1750-1850** (Proseminar)

---

Mi 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**BASISMODUL Neueste Geschichte / Angebot 2**

(Abschluss: 5 Lp)

**4006045: Vormärz und Revolution (1815-18509**

(Vorlesung)

---

Mi 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstr. 1 (Audimax) PD Dr. Möller**4006099: Die Revolution von 1848** (Proseminar)

---

Do 14-16 Uhr, SR III

PD Dr. Möller

**BASISMODUL Regionalgeschichte (Ostseeraum) / Angebot 1**

(Abschluss: 9 Lp)

**4006049: Geschichte Norwegens** (Vorlesung)

---

Di 14-16 Uhr, HS Rubenowstr. 3

Prof. Dr. Olesen

**4006107: Die Wikinger in Nord- und Ostsee** (Proseminar)

---

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Dr. Krüger

**4006135: Dänemark und Deutschland 1864-1955** (Übung)

---

Do 10-12 Uhr HS 4, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Olesen**BASISMODUL Regionalgeschichte (Ostseeraum) / Angebot 2**

(Abschluss: 9 Lp)

**4006051: Juden im Osten Europas 1897-1945** (Vorlesung)

---

Mi 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Niendorf

**4006089: Die Schifffahrt des 17. bis 19. Jahrhunderts im Spiegel unterwasserarchäologischer Untersuchungen und historischer Quellen** (Proseminar)

---

Mi 16-18 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Dr. Förster

**4006119: Quellen zur hansischen Handelsgeschichte** (Übung)

---

Mo 10-12 Uhr SR I

Sonja Birli, M.A.

**AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 1**

(Abschluss: 7 Lp)

Prüfer: Prof. Dr. Wernicke

**4006039: Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte im Spätmittelalter** (Vorlesung)

---

Mo 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Wernicke

**4006053: Hansische und italienische Kaufleute im Spätmittelalter im Vergleich** (Hauptseminar)

---

Mi 8-10 Uhr, SR I

Prof. Dr. Wernicke

**4006113: Germania Sacra orientalis – Zur mittelalterlichen Geschichte der Bistümer im östlichen Deutschland (Übung)**

---

Di 12-14 Uhr, SR III

Dr. Werlich

**AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 2** (Abschluss: 7 Lp)

Prüfer: Prof. Dr. Wernicke

**4006039: Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte im Spätmittelalter (Vorlesung)**

---

Mo 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Wernicke

**4006079: Quellenkunde des Mittelalters (Hauptseminar)**

---

Di 10-12 Uhr, SR III

Dr. Werlich

**4006115: Byzanz und der Lateinische Westen von Justinian bis zum 4. Kreuzzug (Übung)**

---

Mi 12-14 Uhr, SR III

Dr. Warntjes

**AUFBAUMODUL Neuere Geschichte / Angebot 1**

(Abschluss: 7 Lp)

Prüfer: Dr. Driesner

**4006041: Konfessionelle Landschaft in Nordeuropa im 16. Jahrhundert (Vorlesung)**

---

Fr 10-14 Uhr, HS 1, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Selart

**4006055: Die Kriege um Livland 1550-1630 (Hauptseminar)**

---

Fr 8-10 Uhr, SR III

Prof. Dr. Selart

**4006121: Geschichte der deutschen Auswanderung in die USA (Übung)**

---

Mo 10-12 Uhr, SR III

Dr. Driesner

**AUFBAUMODUL Neuere Geschichte / Angebot 2**

(Abschluss: 7 Lp)

Prüfer: Prof. Dr. Olesen

**4006041: Konfessionelle Landschaft in Nordeuropa im 16. Jahrhundert (Vorlesung)**

---

Fr 10-14 Uhr, HS 1, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Selart

**4006075: Schwedische Großmachtzeit (1561-1721) (Hauptseminar)**

---

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Olesen

**4006123: Geschichte der Sklaverei in Nordamerika (Übung)**

---

Mo 12-14 Uhr, SR III

Dr. Riemer

**AUFBAUMODUL Neueste Geschichte / Angebot 1** (Abschluss: 7 Lp)  
Prüfer: Prof. Dr. Niendorf

- 4006051: Juden im Osten Europas 1897-1945** (Vorlesung)  
Mi 10-12 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Niendorf
- 4006067: Großbritannien und der Zweite Weltkrieg. Politik und Strategie einer globalen Macht** (Hauptseminar)  
Fr 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 PD Dr. Oberdörfer
- 4006139: „Die Singende Revolution“. Die Wiedererlangung der Unabhängigkeit der baltischen Staaten 1985-1991** (Übung)  
Mi 16-18 Uhr, SR I Tilman Plath, M.A.

**AUFBAUMODUL Neueste Geschichte / Angebot 2** (Abschluss: 7 Lp)  
Prüfer: PD Dr. Möller

- 4006045: Vormärz und Revolution (1815-1850)** (Vorlesung)  
Mi 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstr. 1 (Audimax) PD Dr. Möller
- 4006063: Preußen in der Revolution von 1848** (Hauptseminar)  
Do 10-12 Uhr, SR II PD Dr. Möller
- 4006129: Übung zur Neuesten Geschichte** (Übung)  
Do 8-10 Uhr, SR III N.N.

**AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte / Angebot 1** (Abschluss: 6 Lp)  
Prüfer: Prof. Dr. Wernicke

Das Aufbaumodul Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte wird über 2 Semester studiert.

- 4006039: Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte im Spätmittelalter** (Vorlesung)  
Mo 14-16 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Wernicke
- 4006057: Die Entstehung des Museums** (Hauptseminar)  
Do 10-12 Uhr, SR I Dr. Drost
- 4006117: Quellenlektüre und Literaturkritik zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Europas im Spätmittelalter** (Übung)  
Do 8-10 Uhr, SR II Prof. Dr. Wernicke

alternativ

**4006003: Einkorn, Fisch und Schwein - Ernährung in der Vor- und Frühgeschichte** (Proseminar)

Di 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Str. 1

apl. Prof. Dr. Terberger

**AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte /**

**Angebot 2**

Prüfer: Prof. Dr. Niendorf

(Abschluss: 6 Lp)

Das Aufbaumodul Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte wird über 2 Semester studiert.

**4006051: Juden im Osten Europas 1897-1945** (Vorlesung)

Mi 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Niendorf

**4006071: Farben in der Geschichte** (Hauptseminar)

Di 18-20 Uhr, SR I

apl. Prof. Dr. Inachin

**4006119: Quellen zur hansischen Handelsgeschichte** (Übung)

Mo 10-12 Uhr, SR I

Sonja Birli, M.A.

## GENERAL STUDIES

**GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 1**

(Abschluss: 4 Lp)

**4006043: Europa im napoleonischen Zeitalter** (Vorlesung)

Di 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 2**

(Abschluss: 4 Lp)

**4006045: Vormärz und Revolution (1815-1850)** (Vorlesung)

Mi 16-18 Uhr, HS 1, Rubenowstr. 1 (Audimax) PD Dr. Möller

**GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 3**

(Abschluss: 4 Lp)

**4006047: Vorlesung zur Pommerschen Geschichte** (Vorlesung)

Di 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Buchholz

**GENERAL STUDIES II – KULTURWISSENSCHAFTEN**

(Abschluss: 4 Lp)

**GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 1**

**4006089: Die Schifffahrt des 17. bis 19. Jahrhunderts im Spiegel unterwasserarchäologischer Untersuchungen und historischer Quellen** (Proseminar)

Mi 16-18 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Dr. Förster

**GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 2**

**4006109: NS-Zwangsarbeit und Osteuropa. Deutsche Gewaltherrschaft zwischen Rassenideologie und Kriegsökonomie** (Proseminar)

Do 16-18 Uhr, SR II

Tilman Plath, M.A.

**GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas / Angebot 3**

**4006107: Die Wikinger in Nord- und Ostsee** (Proseminar)

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Dr. Krüger

**V. MASTER-STUDIENGANG**

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem Master-Beauftragten, Herrn Dr. Joachim Krüger, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III

**MASTERMODUL 1: Mittelalterliche Geschichte**

(Abschluss: 10 Lp)

**4006039: Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte im Spätmittelalter** (Vorlesung)

Mo 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Wernicke

**4006053: Hansische und italienische Kaufleute im Spätmittelalter im Vergleich** (Hauptseminar)

Mi 8-10 Uhr, SR I

Prof. Dr. Wernicke

**4006115: Byzanz und der Lateinische Westen von Justinian bis zum 4. Kreuzzug** (Übung)

Mi 12-14 Uhr, SR III

Dr. Warntjes

**MASTERMODUL 2: Neuere Geschichte**

(Abschluss: 10 Lp)

**4006041: Konfessionelle Landschaft in Nordeuropa im 16. Jahrhundert** (Vorlesung)

Fr 10-14 Uhr, HS 1, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Selart

**4006055: Die Kriege um Livland 1550-1630** (Hauptseminar)

Fr 8-10 Uhr, SR III

Prof. Dr. Selart

**4006069: Pommersche Geschichte in Bildern** (Hauptseminar)

Di 16-18 Uhr, SR II

apl. Prof. Dr. Inachin

**MASTERMODUL 3: Neueste Geschichte**

(Abschluss: 10 Lp)

**4006051: Juden im Osten Europas 1897-1945** (Vorlesung)

Mi 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Niendorf

**4006061: Raketenrüstung im 20. Jahrhundert** (Hauptseminar)

Di 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

**4006129: Übung zur Neuesten Geschichte**(Übung)

Do 8-10 Uhr, SR III

N.N.

**MASTERMODUL 4: Historische Hilfswissenschaften**

(Abschluss: 10 Lp)

**4006059: Münzen als Medium der Erinnerung** (Hauptseminar)Fr 12-16 Uhr, SR I (14-täglich)  
(Beginn: 15.10.2010)

Dr. Fried

**4006081: Quellenkunde des Mittelalters** (Hauptseminar)

Mi 10-12 Uhr, SR III

Dr. Werlich

**4006125: Paläographische Übung** (Übung)

Di 10-12 Uhr, SR II

Dr. Driesner

alternativ**4006121: Geschichte der deutschen Auswanderung in die USA** (Übung)

Mo 10-12 Uhr, SR III

Dr. Driesner

**MASTERMODUL 4: Geschichtstheorie**

(Abschluss: 10 Lp)

**4006057: Die Entstehung des Museums** (Hauptseminar)

Do 10-12 Uhr, SR I

Dr. Drost

**4006071: Farben in der Geschichte** (Hauptseminar)

Di 18-20 Uhr, SR I

apl. Prof. Dr. Inachin

**4006131: Ideengeschichte** (Übung)

Mo 10-12 Uhr, SR II

Niels Hegewisch, M.A.

alternativ**4006111: Naturrecht und Menschenrecht: Zur Ideengeschichte demokratischer Grundwerte** (Seminar)

Di 10-12 Uhr, SR 24, Robert-Blum-Str. 13

Prof. Dr. Bach

**4006041: Konfessionelle Landschaft in Nordeuropa im 16. Jahrhundert**  
(Vorlesung)

---

Fr 10-14 Uhr, HS 1, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Selart

**4006075: Schwedische Großmachtzeit (1561-1721)** (Hauptseminar)

---

Mi 10-12 Uhr, HS 3, Rubenowstr. 1 (Audimax) Prof. Dr. Olesen

**4006137: Quellen zum skandinavischen Mittelalter** (Übung)

---

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 Dr. Krüger

**VI. HINWEISE FÜR SOKRATES-STUDENTEN**

Sokrates-Studenten sind in den europäischen Studentenaustausch eingebunden und absolvieren nicht die regulären Studiengänge. Sie können im Rahmen der Lehrveranstaltungen, an denen sie teilnehmen, individuelle Leistungen erbringen, auf deren Basis folgende Punktzahlen ein Verbund des ECTS vergeben werden können:

Vorlesung:	4	ECTS-Punkte
Übung:	4	ECTS-Punkte
Proseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis)
Hauptseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis).





## SPRECHZEITEN DER LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT IM WINTERSEMESTER 2010/2011

Name	Tag	Uhrzeit	Ort
Prof. Dr. Reinhard Bach	Di	12-13 Uhr	Robert-Blum-Str. 13
Sonja Birli, M.A.	n.V.		AZ (2. Etage), Domstr. 9 a
Prof. Dr. Werner Buchholz	Di	12-13 Uhr	Raum 7, Domstr. 9 a
Dr. Bernard van Wickevoort Crommelin	Do	12-13 Uhr und n. V.	AZ (DG), Domstr. 9 a
Dr. Lars Deile	Do	10-11 Uhr	Raum 8/9, Domstr. 9 a
Ivonne Driesner	Do	9-10 Uhr und n. V.	Raum 8/9, Domstr. 9 a
Dr. Jörg Driesner	Mo	12-13 Uhr	Raum 3c, Domstr. 9 a
Dr. Alexander Drost	n.V.		Raum 5, Domstr. 9 a
Dr. Torsten Fried	Fr	09-12 Uhr 14-täglich	AZ Domstr. 9 a
Dr. Thomas Förster	n.V.		AZ (2. Etage), Domstr. 9 a
Niels Hegewisch, M.A.	n.V.		AZ Bahnhofstr. 51
apl. Prof. Dr. Kyra T. Inachin	n.V.		Raum 19, Domstr. 9 a
Torben Kiel, M.A.	n.V.		AZ Bahnhofstr. 51
Dr. Joachim Krüger	Mo	11-12 Uhr	AZ Bahnhofstr. 51
N.N.			AZ Bahnhofstr. 51
PD Dr. Frank Möller	Mi	10-12 Uhr	AZ Bahnhofstr. 51
Prof. Dr. Mathias Niendorf	Mi	12-13 Uhr und n. V.	Raum 15-18, Domstr. 9 a
Prof. Dr. Michael North	n.V.		Raum 3a, Domstr. 9 a
PD Dr. Lutz Oberdörfer	n.V.		AZ Bahnhofstr. 51
Prof. Dr. Jens E. Olesen	Do	12-13 Uhr	AZ Bahnhofstr. 51
Christian Peplow, M.A.	n.V.		AZ (2. Etage), Domstr. 9 a
Tilman Plath, M.A.	n.V.		
Dr. Robert Riemer	Mo	10-11 Uhr	Raum 3b, Domstr. 9 a
Dr. Fred Ruchhöft	Do	13-14 Uhr	AZ Hans-Fallada-Str. 1
Prof. Dr. Anti Selart	n.V.		AZ Domstr. 9 a
Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß	Mo	12-13 Uhr	Raum 2, Domstr. 9 a
Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann	Mi	12-13 Uhr	AZ Bahnhofstr. 51
apl. Prof. Dr. Thomas Terberger	Di	10-12 Uhr	AZ Hans-Fallada-Str. 1
Dr. Immo Warntjes	n.V.		Raum 19, Domstr. 9 a
Dr. Ralf-Gunnar Werlich	Di/ Do	10-12 Uhr	Raum 6, Domstr. 9 a
Prof. Dr. Horst Wernicke	Di / Mi	10-12 Uhr 10-12 Uhr	AZ (2. Etage), Domstr. 9 a

## VIII. VERANSTALTUNGEN BENACHBARTER INSTITUTE UND FAKULTÄTEN

### VIII.1 Theologische Fakultät (Am Rubenowplatz 2/3)

#### KIRCHENGESCHICHTE

- Di 8-10  
**1003129** Das Christentum im Zeitalter der Reformation (Vorlesung)  
N.N., 2st, DP/LA, HS 4
- Mi 8-10  
**1003131** Das Christentum in Neuzeit und Moderne (16.-20. Jh.) (Vorlesung)  
N.N., 2st, LA, HS 12
- Di 16-18  
**1003131** Geschichte der „Diakonie“ (Hauptseminar)  
N.N., 2st, DP/LA, SR
- Mi 14-16  
**1003133** Erweckungsbewegung im 19. Jahrhundert (Proseminar)  
N.N., 2st, DP/LA, HS 11
- Mo 10-12  
**1003135** Das Christentum im Zeitalter der Reformation (Lektüre zur  
Vorlesung/Übung)  
N.N., 2st, DP/LA, SR 2
- Mo 16-18  
(Übung)  
**1003137** Grundtexte der Kirchen- und Theologiegeschichte I: Alte Kirche  
N.N., 2st, DP/LA, HS 11

#### CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE UND KIRCHLICHE KUNST

- Do 16-18  
**1004139** Die Renaissance der frühchristlichen und byzantinische Kunst im  
Historismus (Vorlesung)  
PD Dr. Michael Altripp, 2st, DP/LA, SR
- Mi 10-12  
**1004141** Das Geistige in der Kunst: von den frühen Ikonen der Ostkirche bis zu  
den späten Meditationen (Seminar)  
PD Dr. Michael Altripp, 2st, DP/LA, SR
- Di 14-16  
**1007143** Kirchen-Baukunst in Istanbul (Seminar)  
PD Dr. Michael Altripp, 2st, DP/LA, SR
- Mo 14-16  
**1007145** Ikonographie des NT (Übung)  
PD Dr. Michael Altripp, 2st, DP/LA, SR

## IX. INFORMATIONEN ÜBER DIE LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT

Nähere Informationen über die Lehrstühle, Dozenten und weiteren Mitarbeiter sowie über ihre Projekte, Forschungsschwerpunkte und sonstigen Publikationen und Herausgeberschaften finden Sie auf der Homepage des Historischen Instituts unter: <http://www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/histin.html>

**Buchholz, Werner**, geb. 1948 in Berlin. 1970-78 Studium der Geschichte, Skandinavistik und Germanistik an den Universitäten Bochum, Marburg, Stockholm und Åbo. Åbo Fil. Kand (1973) und Marburg Staatsexamen (1975). 1978 Promotion in Neuerer Geschichte. 1979-85 höherer Schuldienst. 1985-87 Habilitandenstipendium der DFG, 1990 Habilitation im Bereich „Neuere Geschichte“ an der Universität Hamburg. 1992-94 Auswärtiger Dienst mit Einsatzort Athen. 1994 Ruf an die Universität Greifswald auf den Lehrstuhl für Pommersche Landesgeschichte.

Dissertation: Staat und Ständegesellschaft in Schweden beim Übergang vom Absolutismus zum Ständeparlamentarismus 1718-1720.

Habilitationsschrift: Öffentliche Finanzen und Finanzverwaltung im entwickelten frühmodernen Staat. Landesherr und Landstände in Schwedisch-Pommern 1720-1806.

Buchveröffentlichungen: u. a. Geschichte der öffentlichen Finanzen in Europa in Spätmittelalter und Neuzeit, Berlin 1996; Land am Meer. Pommern im Spiegel seiner Geschichte, Köln 1995 (Hg. gemeinsam mit G. Mangelsdorf); Historischer und geographischer Atlas von Mecklenburg und Pommern, Bd. 2, Schwerin 1996 (Hg. gemeinsam mit C. Drews-von Steinsdorff, G. Heinrich, K. Krüger u. a.); Landesgeschichte in Deutschland. Bestandaufnahme – Analyse – Perspektiven, Paderborn/München/Zürich 1998 (Hg.); Quantität und Struktur, Rostock 1999 (Hg. gemeinsam mit St. Kroll); Geschichte der Deutschen im Osten Europas. Pommern, Berlin 1999 (Hg.). Kindheit und Jugend in der Neuzeit 1500-1900, Stuttgart 2000 (Hg.); Das Ende der Frühen Neuzeit im 'Dritten Deutschland'. Bayern, Hannover, Mecklenburg, Pommern, das Rheinland und Sachsen im Vergleich, München 2003 (Hg.); Die Universität Greifswald und die deutsche Hochschullandschaft im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 2004 (Hg.).

**Crommelin, Bernard van Wickevoort**, geb. 1951 in Clausthal-Zellerfeld, Studium der Alten, Neueren und Neuesten Geschichte, Politik und Rechtswissenschaften, insb. Völker-, Staats- und Europarecht 1970/1-74 in Kiel und 1975-77 Freiburg. 1980-86 Wiss. Mitarb. Univ. Osnabrück. 1986 Promotion. 1986-87 Aufbaustudium zum Wiss. Dok. am Lehrinstitut für Information und Dokumentation in Frankfurt. 1987-93 Hochschulassistent. 1993-96 Geschäftsführer der *Osnabrücker Friedensgespräche*. 1996-05 Leitender Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Epigraphische Datenbanken Kleinasiens“ am Seminar für Alte Geschichte der Universität Hamburg. Lehrbeauftragter der Univ. Osnabrück, Bochum, Bremen und Hamburg; Dokumentation *SPIEGEL ONLINE*; Lehrtätigkeit in Griechisch, Latein und Geschichte (Osnabrück, Gymn. Hamburg); freiberufl. Erwachsenenbildung (versch. VHS) und regelm. Betreuung von Studienreisen (Mittelmeerraum). Seit 2006 Lehrbeauftragter für besondere Aufgaben an der Univ. Greifswald.

Dissertation: Die Universalgeschichte des Pompeius Trogus. *Herculea Audacia Orbem Terrarum Adgressus* (1986), Hagen 1993.

Buchveröffentlichungen: u. a. Die Inschriften von Zentrallydien, Texte und Lemmata, hrsg. v. M. Alpers, H. Halfmann, u. a., in Zusammenarbeit mit K. Clinton und J.M. Mansfield (Cornell University), Hamburg 2000; Die Inschriften von Galatien, Hamburg 2006 (Hg. gemeinsam mit H. Halfmann, P. Gatsioufa und P. Probst); versch. Beiträge zu Kalkriese, Geschichte der Parther, antikes Theaterwesen, Inschriften und Didaktik.

**Deile, Lars**, geb. 1975 in Weimar. Studium der Geschichte, Anglistik und Auslandsgermanistik in Jena und Dublin. Danach Wissenschaftlicher Mitarbeiter im SFB 482 „Ereignis Weimar-Jena. Kultur um 1800“ an der Universität Jena. Zuletzt Lehrer am Thüringer Spezialgymnasium für Sprachen in Schnepfenthal. Seit 2008 Mitarbeiter der Fachdidaktik Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Kulturgeschichte als Kulturkritik. Nachfragen bei Georg Steinhausen (München 2008).

Veröffentlichungen: Spannungsreich und freudevoll. Jenaer Festkultur um 1800, Köln/Weimar/Wien 2006 (Hg. gemeinsam mit J. Sängler) sowie Aufsätze zur Kultur- und Wissenschaftsgeschichte.

**Driesner, Ivonne**, geb. 1979 in Stralsund. 1998-2006 Studium der Fächer Geschichte und Deutsch für das Lehramt an Gymnasien an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. 2006-2007 Wiss. Hilfskraft am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Hist. Hilfswissenschaften an

der Universität Greifswald. 2007-2009 Referendar und Lehrer für Deutsch und Geschichte am Landesinstitut für Schule und Ausbildung Greifswald mit dem Arbeitsplatz am Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium Greifswald:

**Driesner, Jörg**, geb. 1976 in Greifswald. 1996-2003 Studium der Geschichtswissenschaften, Pommerschen Geschichte und Landeskunde sowie Ur- und Frühgeschichte in Greifswald. 2002-03 Mitarbeit im Kooperationsverbund „Land und Meer: Kommunikation und Integration im Ostseeraum“. 05/2003-04/2006 Stipendiat im Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum“, 05-09/2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit. 10/2006-11/2007 Stipendiat im Pilotprojekt „1806“ am Alfried-Krupp-Wissenschaftskolleg Greifswald. 12/2007-10/2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Koloniale Kindheit. Inkulturation und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen im kolonialen Indien (17.-19. Jahrhundert)“ (Fritz Thyssen Stiftung). Seit 11/2008 Lehrkraft für besondere Aufgaben am Historischen Institut. Dissertation: „Frühmoderne Alltagswelten im Ostseeraum: Materielle Kultur in Stralsund, Kopenhagen und Riga – Drei Regionen im Vergleich“ (2006).

**Drost, Alexander**, geb. 1977 in Hagenow. 1997-2003 Studium der Geschichte, Germanistik und DaF in Greifswald. 09/2000-07/2001 Studium an der Universität in Joensuu/Finnland. 09/2003-09/2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt „Die Inszenierung des Todes in Übersee. Koloniale Sepulkralkultur in Indien zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert“ und Promotionsstudent an der Universität Greifswald. 10/2005-12/2005 Stipendiat am Deutschen Historischen Institut (German Historical Institute) in London sowie 02/2006 Stipendiat des DAAD in Kalkutta. 2006-2009 Wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie Koordinator des Graduiertenkollegs 619 "Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum". 04/2009-01/2010 Assistent am Lehrstuhl für Frühe Neuzeit der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seit 2010 Wissenschaftlicher Koordinator des Internationalen Graduiertenkollegs „Baltic Borderlands“ und Mitarbeiter des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald. Dissertation: „Death and Empire. Tod und Sepulkralkultur im kolonialen Bengalen, 17-19. Jahrhundert“ (2007).

**Förster, Thomas**, geb. 1966 in Bergen auf der Insel Rügen. 1992 Wiederauffindung und Untersuchung des Wracks von Mahdia/Tunesien. 1994 Diplom am Institut für Museologie in Leipzig. 1994-2004 Dezernent für Unterwasserarchäologie am Landesamt für Bodendenkmalpflege / Archäologisches Landesmuseum MV. Projekte: Erstellung einer Fundstellenkartei für die Ostseeküste von MV; Bergung und Dokumentation des Poeler Wracks von 1369, des Gellenwracks von 1378, des Wracks von Wismar-Wendorf von 1476; Untersuchung der Darsser Kogge von 1313; Untersuchung von ca. 400 weiteren Wrackfunden; Bau der Replik „Poeler Kogge – Wissemara“. 2005 Promotion an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald. 2006 Ausstellungskoordinator am Deutschen Meeresmuseum Stralsund, Leiter der Außenstellen. Projekte: Dokumentation der letzten hölzernen Arbeitsboote in MV, Ostseedokumentation, Erfassung von ausgewählten archäologischen, biologischen und geologischen Strukturen in der Ostsee.

**Fried, Torsten**, geb. 1959 in Brandenburg/Havel. Studium der Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin 1982-87, bis 1990 Forschungsstudent, Promotion 1990. Bis 1991 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wirtschaftsgeschichte der Akademie der Wissenschaften in Berlin, anschließend Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1994-96 im Thüringischen Hauptstaatsarchiv Weimar Bearbeiter der Akten des Reichskammergerichts. Seit 1996 Leiter des Münzkabinetts im Staatlichen Museum Schwerin. Vertreter des Landes Mecklenburg-Vorpommern in der Numismatischen Kommission der Länder der Bundesrepublik Deutschland. Seit 2002 Lehrbeauftragter am Historischen Institut der Universität Greifswald. Dissertation: Die Münzprägung in Thüringen vom Beginn der Stauferzeit bis zum Tode König Rudolfs von Habsburg 1138-1291, Speyer/Weimar 2000. Buchveröffentlichungen: Inventar der Prozessakten des Reichskammergerichts in den Thüringischen Staatsarchiven, Weimar 1997; Dokumentation der kriegsbedingt vermißten Kunstwerke des Mecklenburgischen Landesmuseums, 2: Münzen, Medaillen, Orden, Ehrenzeichen, Schwerin 1998; Die Medaille. Kunstwerk und Erinnerung, Schwerin 2000; Geprägte Erinnerung. Der Bismarck-Mythos auf Medaillen, Halle 2002 (Hg. gemeinsam mit T. Buchholz); Handbuch der Münzkunde und des Geldwesens in Deutschland, Stuttgart 2006 (Hg. gemeinsam mit W. Trapp).

**Hegewisch, Niels**, geb. 1982 in Bonn. 2001-07 Studium der Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft und Philosophie an den Universitäten Bonn, Greifswald und Vilnius (Litauen). 2007-09 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und europäische Verwaltungsgeschichte. Seit 2009 zunächst Promotionsstipendiat der Landesgraduiertenförderung Mecklenburg-Vorpommern und später der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Dissertationsvorhaben: Die Stellung der Verwaltung in der Gewaltenteilungslehre des Vormärz (ca. 1806-1848) – Ein ideengeschichtlicher Beitrag zu einer aktuellen politikwissenschaftlichen Problematik.

**Inachin, Kyra**, geb. 1968 in New York. 1987-92 Studium der Fächer Geschichte, Anglistik und Politische Wissenschaften an der Universität Mannheim. Abschluss Magister Artium. 1995 Promotion, seitdem wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Pommersche Geschichte und Landeskunde in Greifswald. Von 2002-09/2007 Privatdozentin am Historischen Institut. Seit Ende September 2007 apl. Professorin am Historischen Institut.

Dissertation: Lampertheim in der Weimarer Republik und im Dritten Reich, 1995.

Habilitationsschrift: Nationalstaat und regionale Selbstbehauptung, dargestellt am Beispiel der preußischen Provinz Pommern 1815 bis 1945, 2001.

Buchveröffentlichungen: Pommern zwischen Zäsur und Kontinuität 1918, 1933, 1945, 1989, Schwerin 1999 (Hg. gemeinsam mit B. Becker); Aufstieg der Nationalsozialisten in Pommern, Schwerin 2002; Von Selbstbehauptung zum Widerstand. Mecklenburger und Pommern gegen den Nationalsozialismus 1933 bis 1945, Kückenshagen 2004; Durchbruch zur demokratischen Moderne. Die Landtage von Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Pommern während der Weimarer Republik, Bremen 2004; Nationalstaat und regionale Selbstbehauptung, Bremen 2005; Die Geschichte Pommerns, Rostock 2008.

**Kiel, Torben**, geb. 1978 in Osnabrück. 1998-2003 Studium der Geschichtswissenschaft, des Öffentlichen Rechts und der Alten Geschichte an der Universität Greifswald und an der University of Aberdeen (Schottland). 2003 Magister Artium, anschließend Promotionsstudium. Seit 2007 Lehrbeauftragter am Historischen Institut der Universität Greifswald.

Promotionsvorhaben: „Recht und Revolution“ – Zu europäischen Außenpolitik der deutschen Revolution 1848.

**Krüger, Joachim**, geb. 1971 in Barth. 1991-94 Studium der ev. Theologie, 1994-2000 Studium der Geschichtswissenschaft, Vor- und Frühgeschichte und Schwedischen Sprache in Greifswald und Heidelberg. Magister 2000. 2001-04 Promotionsstudium in Greifswald. 2004-06 Forschungsaufenthalte am Reichsarchiv in Kopenhagen. Seit 2005 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Die Landesherrliche Münzprägung im Herzogtum Pommern und in Schwedisch-Pommern in der Frühen Neuzeit, Greifswald 2004.

Habitationsprojekt: Dominium danicum maris baltici. Der westliche Ostseeraum im „langen“ 16. Jahrhundert zwischen Dänemark, Schweden und den norddeutschen Territorien (1521 und 1648).

Buchveröffentlichungen: Zwischen dem Reich und Schweden. Die landesherrliche Münzprägung im Herzogtum Pommern und in Schwedisch-Pommern in der Frühen Neuzeit (ca. 1580-1715), Berlin 2006; „Wolgast in der Asche“. Ausgewählte Quellen zur Lustration der Stadt in der Dänenzeit (1715-1720), Greifswald 2007. Thomas Thorild (1759-1808). Ein schwedischer Philosoph in Greifswald, Greifswald 2008 (Hg. gemeinsam mit C. Häntsch und J. E. Olesen). Dänemark und Pommern. Sachthematisches Archivinventar zu den Beständen an Pomeranica und Sueco-Pomeranica im dänischen Reichsarchiv in Kopenhagen, Greifswald 2010.

**Mellies, Dirk**, geb. 1978 in Detmold. 1997 bis 2003 Studium der Geschichts-, Politik- und Kommunikationswissenschaften an der EMAU Greifswald und der University of Saskatchewan (Kanada). Seit 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit in Greifswald.

Dissertation: Partielle Modernisierung in einer rückständigen Provinz Preußens – Hebung des Schulwesens, Ausbau der Infrastruktur und Entfaltung zivilgesellschaftlicher Strukturen im Regierungsbezirk Stettin im 19. Jahrhundert (2009).

Buchveröffentlichungen: Trojanische Pferde der DDR? Das neutralistisch-pazifistische Netzwerk der frühen Bundesrepublik und die Deutsche Volkszeitung, 1953-1973, Frankfurt a.M. u. a. 2007; Inventing the EU. Zur De-Konstruktion von "fertigen Geschichten" über die EU in deutschen, polni-

schen und österreichischen Schulbüchern, Schwalbach/Taunus 2009 (Hg. gemeinsam mit Chr. Kühberger); Greifswald 1989 – Zeitzeugen erinnern sich, Marburg 2009 (Hg. gemeinsam mit F. Möller).

**Möller, Frank**, geb. 1962. Studium der mittleren und neueren Geschichte, Politikwissenschaft und des öffentlichen Rechts in Frankfurt am Main. 1990-93 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des DFG-Projekts „Stadt und Bürgertum im 19. Jahrhundert“. Promotion 1994. 1993-98 Wiss. Mitarbeiter am Historischen Institut der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 1999-2001 Forschungsstipendium der Gerda-Henkel-Stiftung. 2002-03 Heinrich-von-Gagern-Gymnasium Frankfurt am Main. 2002-03 DFG Projekt „Quellenedition Gottlieb Christian Schüler“. 2004 Habilitation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2005 Preis der Wolf-Erich-Kellner-Gedächtnisstiftung. 10/2006-09/2008 Mitarbeiter der Fachdidaktik Geschichte an der Universität Greifswald. Seit 10/2008 Lehrkraft für besondere Aufgaben am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit.

Dissertation: Bürgerliche Herrschaft in Augsburg 1790-1880, München 1998.

Habilitationsschrift: Heinrich von Gagern. Eine Biographie.

Buchveröffentlichungen: Der Tag X in der Geschichte. Erwartungen und Enttäuschungen seit tausend Jahren, Stuttgart 1997 (Hg. gemeinsam mit E. Bünz und R. Gries); Charismatische Führer der deutschen Nation, München 2004 (Hg.); Als Demokrat in der Paulskirche. Die Briefe und Berichte des Jenaer Abgeordneten Gottlieb Christian Schüler 1848/49, Köln/Weimar/Wien 2007 (Hg. gemeinsam mit S. Schüler).

**Niendorf, Mathias**, geb. 1961 in Stuttgart. Studium der Geschichte und Slavistik in Heidelberg, Posen, Moskau und Tübingen. Magisterexamen 1987 in Tübingen; Promotion 1996 und Habilitation 2003 in Kiel. Wissenschaftlicher Mitarbeiter zunächst in einem deutsch-polnischen Forschungsprojekt an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, dann am Deutschen Historischen Institut Warschau. Seit 2003 Privatdozent, seit 2009 apl. Professor an der CAU Kiel. 2004-2005 Lehrstuhlvertretung in Erfurt, seit 2008 in Greifswald. Inhaber des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte seit 2010.

Dissertation: Minderheiten an der Grenze. Deutsche und Polen in den Kreisen Flatow (Złotów) und Zempelburg (Sępólno Krajeńskie) 1900-1939, Wiesbaden 1997.

Habilitationsschrift: Das Großfürstentum Litauen 1569-1795. Studien zur Nationsbildung in der Frühen Neuzeit, Wiesbaden 2006 (2. Aufl. in Vorbereitung).

Buchveröffentlichungen: u. a. Verschwörungstheorien. Anthropologische Konstanten – historische Varianten, Osnabrück 2001 (Hg. gemeinsam mit U. Caumanns); Deutsche und Polen zwischen den Kriegen. Minderheitenstatus und „Volkstumskampf“ im Grenzgebiet. Amtliche Berichterstattung aus beiden Ländern 1920-1939, 2 Bde., München u. a. 1997 (hrsg. von R. Jaworski und M. Wojciechowski, bearb. von M. Niendorf und P. Hauser).

**North, Michael**, geb. 1954 in Gießen. Studium der Osteuropäischen Geschichte, Mittleren und Neueren Geschichte und Slavistik und 1979 Promotion in Gießen. Danach Museumsausbildung und wissenschaftlicher Museumsdienst in Hamburg und Kiel. 1988 Habilitation in Kiel. Vor und nach der Habilitation Lehre und Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Hamburg, Kiel, Bielefeld und Rostock. Seit 1995 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald; seit 2000 Sprecher des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Graduiertenkollegs 619 „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“.

Dissertation: Die Amtswirtschaften von Osterode und Soldau. Vergleichende Untersuchungen am Beispiel des Herzogtums Preußen in der zweiten Hälfte des 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, Berlin 1982.

Habilitationsschrift: Geldumlauf und Wirtschaftskonjunktur im südlichen Ostseeraum an der Wende zur Neuzeit (1440-1570), Sigmaringen 1990.

Buchveröffentlichungen: u. a. Kunst und Kommerz im Goldenen Zeitalter. Zur Sozialgeschichte der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Köln/Wien/Weimar 1992; Das Geld und seine Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 1994; From the North Sea to the Baltic. Essays in Commercial, Monetary and Agrarian History, 1500-1800, Aldershot 1996; Geschichte der Niederlande, München 1997; Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick, München 2000 (Hg.); Kommunikation, Handel, Geld und Banken in der Frühen Neuzeit, München 2000; Die Integration des südlichen Ostseeraumes in das Alte Reich, Köln/Weimar/Wien 2000 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn); Kunstsammeln und bürgerlicher Geschmack, Berlin 2002 (Hg.); Genuss

und Glück des Lebens. Kulturkonsum im Zeitalter der Aufklärung, Köln/Weimar/Wien 2003; Land und Meer: kultureller Austausch zwischen Westeuropa und dem Ostseeraum in der Frühen Neuzeit, Köln/Weimar/Wien 2004 (Hg. gemeinsam mit M. Krieger); Europa expandiert 1250-1500, Stuttgart 2007; De geschiedenis van Nederland, Amsterdam 2008; Geschichte Mecklenburg-Vorpommerns, München 2008; Material Delight and the Joy of Living: Cultural Consumption in Germany in the Age of Enlightenment, Aldershot 2008; Das Ende des Alten Reiches im Ostseeraum. Köln/Weimar/Wien 2008 (Hg. gemeinsam mit R. Riemer); Kleine Geschichte des Geldes. Vom Mittelalter bis heute, München 2009; Kultureller Austausch – Bilanz und Perspektiven der Frühneuzeitforschung, Köln/Weimar/Wien 2009 (Hg.).

**Oberdörfer, Lutz**, geb. 1950 in Arneburg/Altmark. 1971-75 Studium Geographie und Geschichte an der Universität Greifswald. Bis 1978 Forschungsstudent. 1978-82 befristeter Assistent. 1979 Promotion. 1982/83 unbefr. Assistent und 1983 wiss. Oberassistent am Historischen Institut der Universität Greifswald. Habilitation 1988/89. Seit 1995 Privatdozent am Historischen Institut.  
Dissertation: Die Nordeuropapolitik der Westmächte von Kriegsbeginn bis zum 9.04.1940.  
Habilitation: Nordeuropa in der Strategie der Westmächte – besonders Großbritanniens – während des Zweiten Weltkrieges.

**Olesen, Jens E.**, geb. 1950 in Casablanca. Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Nordischen Literatur an der Universität Aarhus. Studien in Oslo, Stockholm, München, Rom. Forschungsstipendiat, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent, Archivrat, Studienrektor der Dänischen Folkeuniversitet (Universität Odense). Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Rigsråd-Kongemagt-Union. Studier over det danske rigsråd og den nordiske kongemagts politik 1434-1449, Aarhus 1980.

Buchveröffentlichungen: u. a. Unionskrige og Stændersamfund. Bidrag til Nordens historie i Kristian I's regeringstid, Aarhus 1983; Die Urkunden König Christophers von Bayern 1440-1448, Kopenhagen 1986; Marsken rider igen. Om mordet på Erik Klipping, Rumelands sange og marsk Stig-viserne, Odense 1990 (Hg. gemeinsam mit R. Schröder, I. Piø und L. Søndergaard); Dansk Folkeoplysnings Samråd 1941-1991, Kopenhagen 1991 (Hg. gemeinsam mit K. Mikkelsen); Flyveskrifteroplysningspropagandareformationstiden, Odense 1993 (Hg. gemeinsam mit L. Søndergaard); Folkeuniversitetet. Glimt fra tiden 1898-1998, Kopenhagen 1998 (Hg. gemeinsam mit H. Vejleskov u. J. Mejer); Eine deutsch-schwedische Adelsfamilie im Ostseeraum. Das „Geschlechtsregister“ der Mörner 1468-1653, Greifswald 2001 (Hg. gemeinsam mit H. J. Langer); Studica Nordica Greifswaldensia, Greifswald 2004, Herausgeber der zwei Reihen: Greifswalder Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte und Nordische Geschichte (LIT-Verlag, Münster).

**Peplow, Christian**, geb. 1981 in Stralsund. 2000-2002 Studium der Humanmedizin, 2002-2006 Bachelorstudium der Fächer Alte Geschichte und Geschichte, anschließend 2006-2009 Masterstudium der Geschichtswissenschaften an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Im WS 2007/08 Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Altertumswissenschaften sowie im SS 2008 und 2010 am Historischen Institut der Universität Greifswald. Seit 07/2009 Promotionsstudium und ab 01/2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte.

Promotionsvorhaben: Grenzen durchfahren – Schifffahrt im südwestlichen Ostseeraum zur Zeit der Hanse.

**Riemer, Robert**, geb. 1975 in Greifswald. 1994-96 Studium der Rechtswissenschaft, 1996-2002 Studium der Geschichts-, Politik- und Kommunikationswissenschaft in Greifswald. Magister 2002. 2002-06 Promotionsstudium in Greifswald und am Institut für Europäische Geschichte in Mainz, dazu Tätigkeiten als Koordinator des Graduiertenkollegs 619 „Kontaktzone Mare Balticum“ sowie als Stipendiat am Alfred-Krupp-Wissenschaftskolleg. Seit 2006 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit an der Universität Greifswald.

Dissertation: Hamburg und Frankfurt vor dem Reichskammergericht. Ein Vergleich unter besonderer Berücksichtigung der Handels- und Handwerksprozesse, 2006.

Habitationsprojekt: Kaspar Jodok von Stockalper. Ein Schweizer Großunternehmer im 17. Jahrhundert.



Buchveröffentlichung: Das Ende des Alten Reiches im Ostseeraum, Köln/Weimar/Wien 2008 (Hg. gemeinsam mit M. North).

**Ruchhöft, Fred**, geb. 1971 in Lübz. 1990-95 Studium der Geschichte, Ur- und Frühgeschichte und Klassische Archäologie von 1990-95 an der Universität Rostock (Magister). 1999 Promotion im Fach Geschichte an der Universität Rostock. 1995-99 Archäologe am Landesamt für Bodendenkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern (heute Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege, Abt. Archäologie und Denkmalpflege). 1999-2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geisteswissenschaftlichen Zentrum für Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V. (GWZO) in Leipzig. Seit 2006 Archäologe am Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, Abt. Archäologie und Denkmalpflege und seit Juni 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Greifswald.

Dissertation: Die Entwicklung der Kulturlandschaft im Raum Plau-Goldberg im Mittelalter, Rostock 2001 (Rostocker Studien zur Regionalgeschichte, Bd. 5).

Buchveröffentlichungen: 1170-1995. 825 Jahre Quetzin. Ein Dorf im Wandel der Jahrhunderte, Plau 1995; Vom slawischen Stammesgebiet zur deutschen Vogtei. Die Entwicklung der Territorien in Ostholstein, Lauenburg, Mecklenburg und Vorpommern im Mittelalter (Archäologie und Geschichte im Ostseeraum 4), Rahden 2008.

**Spieß, Karl-Heinz**, geb. 1948 in Großbückenheim/Pfalz. 1968-72 Studium Geschichte, Anglistik, Pädagogik und Philosophie an den Universitäten Mainz und Aberdeen (Schottland). 1972-93 Wissenschaftlicher Angestellter und Akademischer Rat bzw. Oberrat an der Universität Mainz. 1993/94 Lehrstuhlvertretung an der Universität Kassel. Seit 1994 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Greifswald.

Dissertation: Lehnsrecht, Lehnspolitik und Lehnverwaltung der Pfalzgrafen bei Rhein im Spätmittelalter, Wiesbaden 1978.

Habilitationsschrift: Familie und Verwandtschaft im deutschen Hochadel des Spätmittelalters, Stuttgart 1993.

Buchveröffentlichungen: u. a. Das älteste Lehnbuch der Pfalzgrafen bei Rhein vom Jahr 1401, Stuttgart 1981; Ländliche Rechtsquellen aus dem kurtrierischen Amt Cochem, Stuttgart 1986; Fremdheit und Reisen im Mittelalter, Stuttgart 1997 (Hg. gemeinsam mit I. Erfen); Prozesse der Normbildung und Normveränderung im mittelalterlichen Europa, Stuttgart 2000 (Hg. gemeinsam mit D. Ruhe); Studentisches Aufbegehren in der Frühen DDR. Der Widerstand gegen die Umwandlung der Greifswalder Medizinischen Fakultät in eine Militärmedizinische Ausbildungsstätte im Jahr 1995, Stuttgart 2001 (Hg. gemeinsam mit H.-P. Schmiedebach); Das Lehnswesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter, Idstein 2002; Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter, Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte und R.-G. Werlich); Medien der Kommunikation im Mittelalter, Stuttgart 2003 (Hg.); Die Matrikel der Universität Greifswald und die Dekanatsbücher der Theologischen, der Juristischen und der Philosophischen Fakultät 1700-1821, bearb. von R. Pohl, 3 Bde., Stuttgart 2004 (Hg. gemeinsam mit R. Schmidt); Universität und Gesellschaft. Festschrift zur 550-Jahrfeier der Universität Greifswald, Band I: Die Geschichte der Fakultäten im 19. und 20. Jahrhundert, Band II: Stadt – Region – Staat, Rostock 2006 (Hg. gemeinsam mit D. Alvermann); Landschaften im Mittelalter, Stuttgart 2006 (Hg.); Sozialgeschichte mittelalterlicher Hospitäler, Ostfildern 2007 (Hg. gemeinsam mit N. Bulst); Bausteine zur Greifswalder Universitätsgeschichte. Vorträge anlässlich des Jubiläums „550 Jahre Universität Greifswald“, Stuttgart 2008 (Hg. gemeinsam mit D. Alvermann); Fürsten und Höfe im Mittelalter, Darmstadt 2008; Das Lehnswesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter, Stuttgart 2009; Die Familie in der Gesellschaft des Mittelalters (Vorträge und Forschungen, Bd. 71), Ostfildern 2009.

**Stamm-Kuhlmann, Thomas**, geb. 1953 in Solingen. Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Bonn und am Kalamazoo College in Kalamazoo, Michigan. 1980 Promotion, 1987 Habilitation. 1979-80 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bielefeld, 1980-92 Hochschulassistent und Oberassistent an der Universität Kiel. 1992 außerplanmäßiger Professor. 1990 Lehrstuhlvertreter an der Universität Bielefeld, 1992-95 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit in Greifswald.

Dissertation: Zwischen Staat und Selbstverwaltung: Die deutsche Forschung im Wiederaufbau 1945-1965, Köln 1981.

Habilitationsschrift: König in Preußens großer Zeit: Friedrich Wilhelm III.: Der Melancholiker auf dem Thron, Berlin 1992.

Buchveröffentlichungen: u. a. Die Hohenzollern, Berlin 1995; Karl August von Hardenberg 1750-1822. Tagebücher und autobiographische Aufzeichnungen, München 2000 (Hg.); „Freier Gebrauch der Kräfte“. Eine Bestandsaufnahme der Hardenbergforschung, München 2001 (Hg.); Raketenrüstung und internationale Sicherheit von 1942 bis heute (Hg. gemeinsam mit R. Wolf), Stuttgart 2004. Pommern im 19. Jahrhundert. Staatliche und gesellschaftliche Entwicklung in vergleichender Perspektive (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Pommern V 43), Köln/Weimar/Wien 2007 (Hg.); Wissen und Gewissen. Historische Untersuchungen zu den Zielen von Wissenschaft und Technik, Berlin 2009 (Hg. gemeinsam mit Mariacarla Gadebusch Bondio).

**Terberger, Thomas**, geb. 1960 in Bielefeld. Studium der Vor- und Frühgeschichte, Ethnologie und Geologie von 1980-85 an der Universität Köln (Magister). Promotion 1991 im Fach Vor- und Frühgeschichte an der Universität Köln. 1989-93 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mainz. Seit 1993 Akademischer Rat/Kustos am Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte in Greifswald. Seit 2002 Privatdozent am Historischen Institut.

Dissertation: Die Siedlungsfunde des Magdalénien-Fundplatzes Gönnersdorf, Konzentration III und IV, Stuttgart 1997.

Habilitationsschrift: Vom Gravettien zum Magdalénien in Mitteleuropa – Aspekte der menschlichen Besiedlungsgeschichte in der Zeit um das zweite Kältemaximum der letzten Kaltzeit, Greifswald 2001.

**Uber, Kord-Henning**, geb. 1982 in Steinheim. 2001-08 Studium der Geschichtswissenschaften, osteuropäischen Geschichte und Baltistik an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und der Universität Lettlands in Riga. 03/2005-02/07 studentische Hilfskraft am Pilotprojekt „1806 – Ende oder Neubeginn? Der Untergang des Alten Reiches aus norddeutscher und skandinavischer Perspektive 1789-1815“ des Alfred Krupp Wissenschaftskollegs, 03/2007-09/08 studentische Hilfskraft und Kollegiat am Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“. 10/2008 Magister, anschließend Promotionsstudium. Seit WS 2008/09 Lehrbeauftragter am Historischen Institut der Universität Greifswald. SS 2009-WS 2009/2010 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte der Universität Greifswald. Seit 2010 Stipendiat im IRTG 1540 „Baltic Borderlands“.

Promotionsvorhaben: „Ein- und ausgegrenzt? Die Situation des Protestantismus in Lettgallen von 1677 und 1700. Transformation eines konfessionellen Grenzraumes im Baltikum“.

Veröffentlichung: Graf Rudolf Ferdinand von Lippe-Biesterfeld und der Pietismus, in: Lippische Mitteilungen aus Geschichte und Landeskunde 78 (2009), S. 211-237.

**Warntjes, Immo**, geb. 1977 in Celle. 1997-2003 Studium der Geschichte und Mathematik in Oldenburg, Galway (Irland) und Göttingen. 2003-06 Promotionsstipendiat im Foundations-of-Irish-Culture-Project des Moore Institute an der National University of Ireland, Galway. 2007 Promotion in Galway (Irland). Seit 2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Greifswald.

Dissertation: The Munich Computus: Text and translation. Irish alternatives to Bede's computistics.

**Werlich, Ralf-Gunnar**, geb. 1958 in Greifswald. 1979-84 Studium Nordeuropawissenschaften mit tragendem Fach Geschichte an der Universität Greifswald, 1984-89 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte in Greifswald, seit 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Dissertation: Königtum und Städte in Dänemark 1340-1439, Greifswald 1989.

Buchveröffentlichungen: u. a. *Communitas et dominium*. Festschrift Schildhauer, Groß-Barkau 1994 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und H. Wernicke); *Pommern im Reich und in Europa*. Pommern – Geschichte, Kultur, Wissenschaft, Greifswald 1996 (Hg. gemeinsam mit H. Wernicke); *Akteure und Gegner der Hanse. Zur Prosopographie der Hansezeit*, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und H. Wernicke); *Der Stralsunder Frieden von 1370. Prosopographische Studien*, Köln/Weimar/Wien 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und H. Wernicke); *Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter*, Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte und K.-H. Spieß); *Loitz – Stadt an der Peene. Beiträge zur Geschichte und zu ihren Bau- und Kunstdenkmalen*, Schwerin 2008 (Hg. gemeinsam mit D. Schleinert); *Fürsten an der Zeitenwende zwischen Gruppenbild und Individualität. Formen fürstlicher Selbstdarstellung und ihre Rezeption (1450-1550)*, Ostfildern 2009 (Hg. gemeinsam mit O. Auge und G. Zeilinger).

**Wernicke, Horst**, geb. 1951 in Greifswald. 1970-74 Studium Geschichte und Geographie in Greifswald. Abschluss Diplomhistoriker und Diplomaltehrer. 1974-80. 1979 Promotion. 1980-83 Wohnheimleiter in Greifswald. 1983/84 Wissenschaftlicher Assistent bzw. Wissenschaftlicher Oberassistent (1984-86). 1984 Habilitation. 1986 Ernennung zum Hochschuldozenten. Seit 1992 Inhaber des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte und Hansegeschichte, seit 1996 Koordinator der Ständigen Konferenz der Historiker des Ostseeraums (SKHO), Herausgeber der Greifswalder Historischen Studien.

Dissertation: Die Städtehanse 1280-1418, Weimar 1983.

Habilitationsschrift: Studien zum Verhältnis Hanse, Reich und norddeutschem Territorialfürstentum, 1984.

Buchveröffentlichungen: u. a. *Communitas et dominium*. Festschrift zum 75. Geburtstag von Johannes Schildhauer, Großbarkau 1994 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und R.-G. Werlich); *Akteure und Gegner der Hanse – Zur Prosopographie der Hansezeit*. Konrad-Fritze-Gedächtnisschrift, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger unter Mitwirkung von R.-G. Werlich); *Der Stralsunder Frieden von 1370*, Köln/Weimar/Wien 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und R.-G. Werlich); *Beiträge zur hansischen Kultur-, Verfassungs- und Schifffahrtsgeschichte*, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn); „kopet uns werk by tyden. Beiträge zur hansischen und preußischen Geschichte. Walter Stark zum 75. Geburtstag, Schwerin 1999 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und D. Kattinger); *Genossenschaftliche Grundstrukturen in der Hanse*, Köln/Weimar/Wien 1999 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und D. Kattinger); *Der Westfälische Frieden von 1648 – Wende in der Geschichte des Ostseeraums*. Für Prof. Dr. h.c. H. Ewe zum 80. Geburtstag, Hamburg 2001 (Hg. gemeinsam mit H.-J. Hacker); Hamburg 2002 (Hg.); *Prosopographischer Katalog zu den Brügger Steuerlisten (1360-1390)*, bearb. von I. Dierck, S. Dünnebeil, R. Rössner, Frankfurt a. M. u. a. 1999 (Hg. gemeinsam mit W. Paravicini); *Hansekaufleute in Brügge, Teil 4: Die internationale Konferenz April 1996*, Frankfurt a. M. u. a. 2000 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn und W. Paravicini); *Der Ostseeraum und Kontinentaleuropa, 1100-1600. Einflussnahme – Rezeption – Wandel*, Schwerin 2004 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger und J. E. Olesen); *Riga und der Ostseeraum. Von der Gründung bis in die Frühe Neuzeit*, Marburg 2005 (Hg. gemeinsam mit I. Misans).

#### **Nützliche Internetlinks:**

---

Prüfungs- und Studienordnung:

[www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/ordnungen.html](http://www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/ordnungen.html)

Die *Prüfungsordnung* regelt die Modalitäten der Prüfungen, insbesondere die Prüfungsfristen, die Anzahl und Form der abzulegenden Prüfungen und deren Anforderungen. Jeder Studiengang hat eine »Gemeinsame Prüfungsordnung«, jedes einzelne Fach eine »Fachprüfungsordnung« bzw. »Fachspezifische Bestimmungen«.

Die *Studienordnung* regelt auf der Grundlage der Prüfungsordnung den Ablauf des Studiums. Sie legt fest, welche Veranstaltungen in welchem Zeitrahmen belegt werden sollten. In der Regel ist der Studienordnung ein *Studienplan* beigegeben: Der Studienplan zeigt einen möglichen Ablauf des Studiums auf.

Studienordnungen & Prüfungsanforderungen der Lehramtsfächer:

[www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/ordnungen/lehramtsstudiengaenge.html](http://www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/ordnungen/lehramtsstudiengaenge.html)

Auf der Internetseite: [www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/formulare.html](http://www.uni-greifswald.de/studieren/pruefungsamt/formulare.html) des Zentralen Prüfungsamtes der Universität werden die Formulare zur Prüfungsanmeldung bereitgestellt.

---